

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

14./15. April 2018 / Nr. 15

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Die Heiligkeit wächst durch kleine Gesten



Ob gottgeweiht oder verheiratet, Arbeiter oder Verantwortungsträger: Jeder ist zur Heiligkeit berufen und kann sie in seinen eigenen Lebensumständen erlangen, schreibt Papst Franziskus (Foto: imago). **Seite 7**

Das Volk honoriert den harten Kurs

Für die Mehrheit der Ungarn ist er der Grenzwächter Europas: Regierungschef Viktor Orbán (Foto: imago) hat die Parlamentswahlen in Ungarn mit großem Abstand gewonnen. **Seite 29**



Der Boindlkramer spricht Allgäuerisch

Dietmar Ledel – hier bei den Proben (Foto: Hölzle) – spielt in der Waaler Version des Brandner Kaspers den Boindlkramer im Ostallgäuer Dialekt. Premiere ist am Samstag, 21. April. **Seite 13**



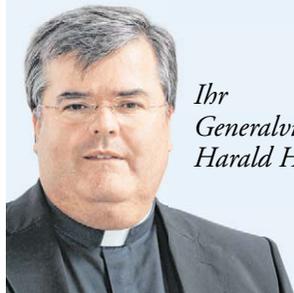
Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Tod ist tot, das Leben lebt“, singen wir jetzt. Ostern zieht kraftvoll auf die Seite des Lebens. Eine „Woche für das Leben“ bräuchte es da doch eigentlich nicht mehr: Weil Gott uns den unverwüstlichen Standort im Leben eröffnet hat, gibt es für Christen doch nur ein „Leben für das Leben“.

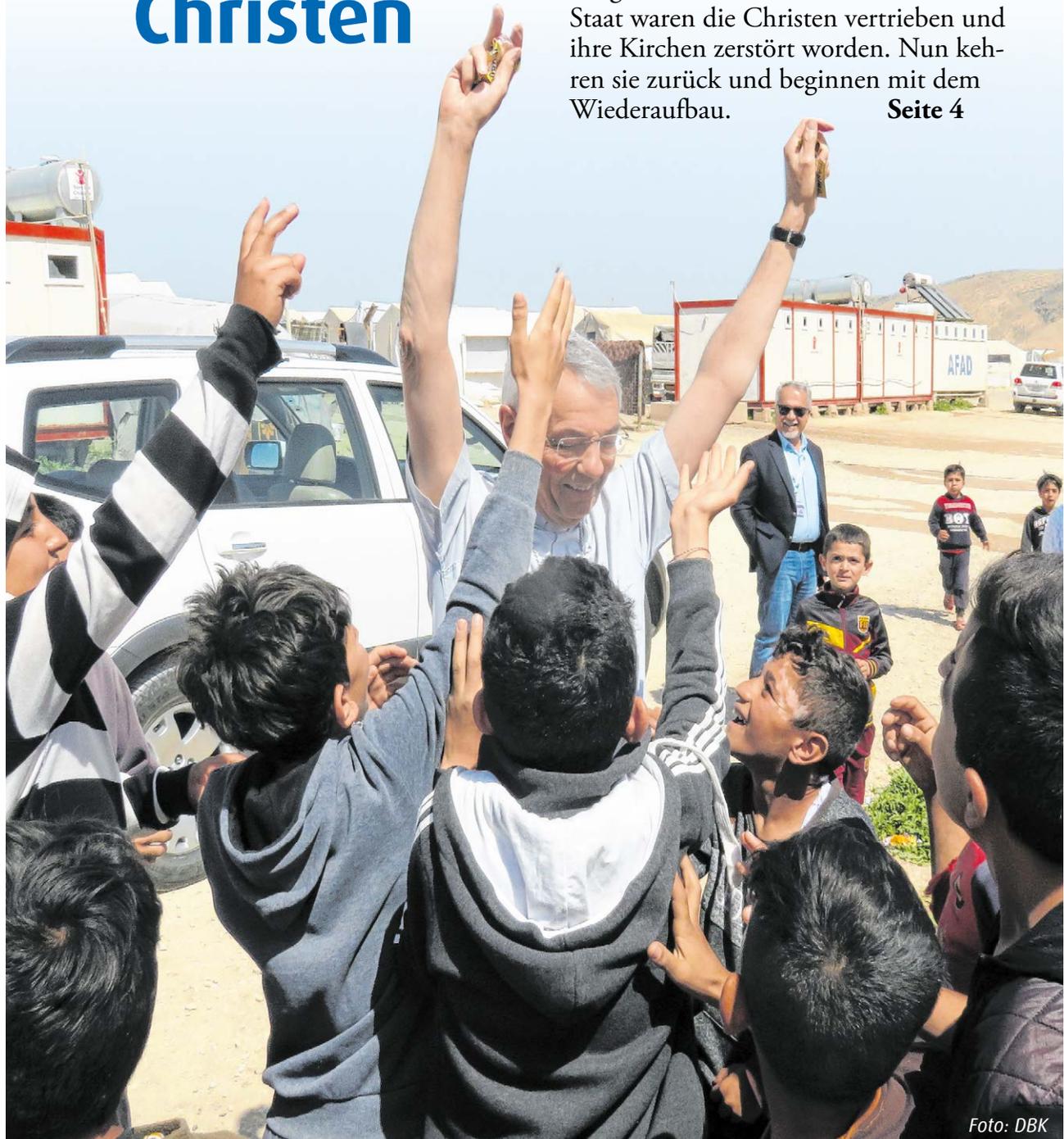
Freilich, das braucht Übung: Für das Leben – das ist mehr als Protest gegen Tödliches. Für das Leben – das will den wachen Blick für alle, deren Chancen begrenzt werden, oft sehr subtil. Für das Leben – das will Fingerspitzengefühl, achtsames Reden, aufrichtende Hilfe und auch unser öffentliches Bekenntnis. Die „Woche für das Leben“ 2018 (siehe Seite 2/3 und 14) ermutigt, das neu zu üben gegenüber Eltern und Familien, die ein Kind mit Behinderung erwarten oder bei sich heranwachsen lassen.

Gut, dass sie in schwierigen Phasen unsere kirchlichen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen kompetent und menschennah zur Seite haben. Besser, wenn da auch Nachbarn, Bekannte und Mitbürger sind, die selbstverständlich zusammenstehen und ihre Freude daran haben, wie reich das Leben in seiner Vielfalt ist. Einstecken für das Leben – seien wir dabei!



Ihr
Generalvikar
Harald Heinrich

Neubeginn für Iraks Christen



Mit Süßigkeiten für die Flüchtlingskinder im Gepäck reiste der Weltkirche-Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Ludwig Schick, in den Irak. Während der Besetzung durch die Terrormiliz Islamischer Staat waren die Christen vertrieben und ihre Kirchen zerstört worden. Nun kehren sie zurück und beginnen mit dem Wiederaufbau. **Seite 4**

Foto: DBK

OPFER DER PRÄNATALDIAGNOSTIK

Sie würden gerne leben

Trisomie 21 führt meist zu Abtreibung – Die selbstbewusste Karen Gaffney und das süße Baby Lucas kämpfen in den USA wirkungsvoll dagegen an

WASHINGTON/BERLIN – „Jedes Kind ist ein Bild Gottes und wird von ihm geliebt“: So lautet die Botschaft der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland, die mit der am Samstag beginnenden „Woche für das Leben“ einhergeht (siehe Kasten).

Leider ist die Liebe der Menschen weniger allumfassend und gütig als die Liebe Gottes: Kinder mit dem Gendefekt Trisomie 21 werden heute in den meisten Fällen abgetrieben – also im Mutterleib getötet oder sogar künstlich zur Welt gebracht, damit sie anschließend sterben. Die moderne Pränataldiagnostik sorgt für immer subtilere Selektionsmethoden. Dagegen macht die Woche für das Leben mobil.

Bewegung in den USA

Nicht nur in Deutschland und Europa kämpfen die christlichen Lebensschutz-Gruppen dafür, dass Menschen mit Trisomie 21 zur Welt kommen dürfen. Auch in den USA, wo alljährlich allein in Washington Hunderttausende Menschen beim Marsch für das Leben auf die Straße gehen, wird das vorgeburtliche Töten nicht einfach so hingegenommen. Wie man es vom Land der unbegrenzten Möglichkeiten erwartet, ist dabei die Medienbeteiligung groß. Neben simplen Fakten spielen auch Gefühle eine wichtige Rolle, um die Menschen auf das Thema hinzuweisen.

Baby Lucas erweicht seit Wochen die Herzen der US-Amerikaner. Der Eineinhalbjährige mit dem grünen Hemdchen und der gepunkteten Fliege ist ein kleiner Medienstar. Ein Hersteller für Babynahrung hat ihn als „Gerber Spokesbaby 2018“ zum Hauptdarsteller einer Werbekampagne gemacht.

Das rührende Foto hat seine Mutter an die Firma geschickt, um zu zeigen, dass ihr mit Trisomie 21 zur Welt gekommenes Baby kein be-



▲ Baby Lucas erweicht die Herzen der US-Amerikaner (oben). Karen Gaffney (kleines Foto) hingegen fordert ihre Landsleute intellektuell heraus. Viele stellen sich aufs Neue die Frage, ob ein Ungeborenes mit Trisomie 21 nicht auch das Recht auf Leben hat. Fotos: dpa, WdL, Karen Gaffney Stiftung

dauernswertes Opfer des Schicksals ist. Obwohl das Down-Syndrom mit geistigen und körperlichen Einschränkungen einhergeht, genieße Lucas sein Leben. Der Junge leide nicht, sondern er lebe nur anders: Das ist die eindringliche Botschaft der Kampagne.

Sie hat eine neue Diskussion über die Frage entfacht, ob ein Leben mit Mongolismus, wie man den genetischen Defekt früher nannte, lebens- und schützenswert ist. Die Debatte ist ganz im Sinne von Karen Gaffney, die weltweit für das Lebensrecht von Föten eintritt, bei denen durch Pränataldiagnostik Trisomie 21 festgestellt wurde. Niemand kann das glaubwürdiger einfordern als sie.

Die Frau aus Portland im US-Bundesstaat Oregon lebt selbst mit dem Gendefekt. Gaffney verändert genau wie Baby Lucas den Umgang der Gesellschaft mit den Betroffenen.

Sportlich und redebegabt

Mehrmals schwamm sie von San Francisco durch das eiskalte Meer zur ehemaligen Gefängnisinsel Alcatraz. 2001 schaffte sie als Mitglied einer Staffel sogar die Durchquerung des Ärmelkanals. Noch beeindruckender sind ihre Fähigkeiten als engagierte Rednerin. Erst im Januar zog sie die Zuhörer einer „One-Life“-Veranstaltung in Los Angeles durch ihren Vor-

trag in den Bann. „Ich möchte, dass meine Botschaft laut und deutlich ankommt“, rief sie den Anwesenden zu, die zu ihrem leidenschaftlichen Plädoyer gegen Abtreibung aufstanden und begeistert applaudierten.

Die Organisatorin der Veranstaltung, Kathleen Domingo, ist wie viele andere in der Pro-Life-Bewegung tief beeindruckt von der redewandten Gaffney, deren Chance, dass sie heute noch einmal geboren würde, von Jahr zu Jahr kleiner werde. Die Abtreibungsquote nach einer Trisomie-21-Diagnose bewegt sich in Europa bei 92 Prozent, in den Vereinigten Staaten entscheiden sich mehr als zwei von drei Frauen für einen Abbruch.

Vom Herz zum Hirn

Die Präsidentin des „March of Life“, Jeanne Mancini, spricht von „einer schockierenden Bilanz“. Umso willkommener ist nun die durch Baby Lucas ausgelöste Debatte. Sie habe die Kraft, Herzen zu bewegen, um über die Möglichkeiten nach einer Trisomie-21-Diagnose anders nachzudenken. Die Pro-Life-Bewegung hofft auf eine Umkehrung des Trends, der zu immer mehr Abtreibungen geführt hat.

Gaffney, die an einer katholischen High School den Abschluss schaffte, trägt ihren Teil dazu bei. Sie hält Reden gegen die Ängste betroffener Eltern: „Ich sage Ihnen, es gibt ein Leben für Menschen wie mich.“

Befürworter liberaler Abtreibungsregeln widersprechen und verweisen auf die ihrer Meinung nach unzulässige Gegenüberstellung von Behindertenrechten mit der Entscheidungsfreiheit der Frau. Nach Angaben des Guttmacher-Forschungsinstituts, das mit der Weltgesundheitsorganisation zusammenarbeitet und pro Abtreibung eingestellt ist, gelten in mehreren US-Bundesstaaten Gesetze, die den Zugang zu Abtreibungen bei Fehlentwicklungen des Fötus einschränken.

Gaffney und Baby Lucas rücken die Rechte ihrer Schicksalsgenossen ins Zentrum der öffentlichen Diskussion. „Sie ist eine junge Frau, die sich nicht dauernd sagen lassen

Kurz und wichtig



Kritik an China-Politik

Kardinal Joseph Zen Ze-kion (86, Foto: KNA), von 2002 bis 2009 Bischof von Hongkong, hat den Preis der Frankfurter Stephanus-Stiftung für verfolgte Christen erhalten. Zen sorgt mit seiner Warnung vor der Religionspolitik der Kommunistischen Partei Chinas international immer wieder für Schlagzeilen. Gerüchten zufolge soll in naher Zukunft ein Abkommen zwischen Peking und dem Heiligen Stuhl erfolgen. Zen lehnt eine solche Übereinkunft ohne Garantien für echte Religionsfreiheit ab. Ein neues chinesisches Religionsgesetz, das seit Februar in Kraft ist, sieht deutlich mehr staatliche Kontrolle religiöser Angelegenheiten vor als schon zuvor.

Gegen Abtreibung

Die katholische Bischofskonferenz von Südkorea hat dem Verfassungsgericht des Landes mehr als eine Million Unterschriften gegen eine Legalisierung von Abtreibung übergeben. Das Gericht will am 24. April das geltende strenge Abtreibungsgesetz überprüfen. Die Kirche sei entschieden gegen eine „Tötung unschuldigen Lebens“, zitiert der asiatische Pressedienst Ucanews Erzbischof Hyginus Kim Hee-joong von Kwangju.

Mord an Priester

In der Demokratischen Republik Kongo ist ein Priester ermordet worden. Bewaffnete Männer haben Etienne Nsengunva (38), Pfarrer von Kitchanga in der Provinz Nord-Kivu, nach dem Tauf- und Traugottesdienst durch einen Kopfschuss getötet, berichtete das kongolesische Radio Okapi. Verantwortlich für die Tat sei vermutlich die bewaffnete Miliz der Mai-Mai Nyatura. Die Provinz Nord-Kivu im Ost-Kongo wird seit Ende 2016 von blutigen Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen bewaffneten ethnischen Gruppen erschüttert. Die katholische Kirche ist dort stark vertreten und häufig Ziel dieser Konflikte.

Bischöfe gegen Trump

Mehrere katholische Bischöfe in den USA haben sich gegen die von Präsident Donald Trump angekündigte Entsendung der Nationalgarde an die Grenze zu Mexiko ausgesprochen. Dies sei eine „sinnlose Aktion und eine Schande für die Regierung“, erklärte der Erzbischof von San Antonio, Gustavo Garcia-Siller. Trump reagiere auf ein nicht existierendes Problem, meinte der Bischof von Brownsville, Daniel Ernest Flores. „Es gibt keine Invasion mittelamerikanischer Migranten“, twitterte der Geistliche in Anspielung auf Trumps Aussage, „Karawanen“ von Einwanderern zögen Richtung US-Grenze.

Tote bei Protesten

Bei Zusammenstößen mit der israelischen Armee sind zwei Palästinenser im Gazastreifen getötet worden. Mindestens 150 wurden bei den Protesten vorige Woche an verschiedenen Orten entlang der Grenze zu Israel verletzt, berichtete die Zeitung „Jerusalem Post“. Nach israelischen Militärangaben versammelten sich rund 10.000 Demonstranten.

ERZBISCHOF SCHICK NACH IRAK-REISE

Christen wichtig für das Land

IS-Terrormiliz zerschlagen, aber noch nicht verschwunden

KÖLN/BONN (KNA) – Die Deutsche Bischofskonferenz sieht Chancen für neues christliches Leben im Irak. „Viele Christen kehren aus den Lagern zurück. Sie bauen ihre Häuser wieder auf und reparieren ihre Kirchen. Gerade das ist ihnen sehr wichtig – als geistlicher Mittelpunkt“, sagte Bambergs Erzbischof Ludwig Schick nach der Rückkehr von einem fünftägigen Besuch im Irak.

Die Christen seien „für das Land ganz wichtig“, erklärte Schick darüber hinaus: „Sie bringen den Geist der gleichen Würde von allen Menschen, die Menschenrechte für alle, den Einsatz für das Gemeinwohl und die Werte der Gerechtigkeit, des Friedens, der Einheit und Solidarität ein.“ Dies sei für den Aufbau einer Gesellschaft unabdingbar.

Der Vorsitzende der Kommission Weltkirche in der Bischofskonferenz hatte sich als erster hochrangiger deutscher Kirchenvertreter ein Bild der Lage nach der Vertreibung der Terrormiliz IS gemacht. Die Einschätzung der Gefahrenlage durch die Christen bezeichnete Schick als zwiespältig. „Die Bewohner der ehemals vom IS beherrschten Gebiete

wissen: Die Terrormiliz ist zerschlagen, aber noch nicht verschwunden. Solange das aber nicht der Fall ist, steht christliches Leben in der Region unter einem gewissen Vorbehalt.“

Der IS habe viele Kirchen zerstört und viele Häuser von Christen. Zudem seien auch zahlreiche Muslime und Jesiden durch den IS zu Schaden gekommen: „Das ist alles sehr traurig. Es berührt einen, wenn man sieht, wie besonders die Kreuze zerstört und die Tabernakel aufgebrochen wurden. Die Kirchen wurden bewusst ausgebrannt, damit sie nicht wieder benutzt werden können.“

Der Erzbischof sicherte den Christen in der Region die Solidarität der deutschen Kirche zu. Er stellte auch Geld für Aufbauprogramme katholischer Hilfswerke in Aussicht. „Diese Hilfe muss weitergehen.“ Er habe gesehen, wie wichtig Schulen, Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen seien. Zugleich unterstrich Schick die Verpflichtung der Kirche weltweit, den Christen in dem Land zur Seite zu stehen. Dabei müssten die Hilfsprogramme immer die künftige friedliche Koexistenz von Menschen verschiedener Religionszugehörigkeit im Blick haben.



▲ Father Emmanuel Youkhana (rechts) erläutert Erzbischof Schick die Wiederaufbauhilfe in der weitgehend zerstörten christlichen Stadt Bashīqa. Foto: DBK

Konsequenz für Katholikentag

Nach Amokfahrt soll das Sicherheitskonzept überprüft werden

MÜNSTER (epd/red) – Nach der Amokfahrt wollen die Veranstalter des Deutschen Katholikentags in Münster das Sicherheitskonzept überprüfen.

„Natürlich werden wir zusammen mit der Polizei alle Vorkehrungen, die wir für die Sicherheit der Katholikentags-Teilnehmenden treffen, auf Herz und Nieren prüfen“, sagte der Geschäftsführer des Katholiken-

tags, Roland Vilsmaier. Das gelte „auch im Licht der Erkenntnisse, die die Polizei aus diesem schrecklichen Vorfall gewonnen hat“.

Die Tat, bei der ein 48-Jähriger mit einem Campingbus in eine Menschenmenge fuhr und durch die drei Menschen starben, wird auch Thema auf der Veranstaltung im Mai sein. „Wir werden der Opfer auch während des Katholikentags gedenken“, erklärte Vilsmaier.

Rohingya: Zukunft ungewiss

Ungelöste Probleme in Myanmar machen Rückkehr unsicher

RANGUN (KNA) – Die Voraussetzungen für eine Rückkehr der Rohingya aus den Lagern in Bangladesch nach Myanmar sind offenbar noch nicht gegeben.

Zu dieser Einschätzung gelangte Ursula Müller, stellvertretende Lei-

terin des UN-Büros für die Koordinierung Humanitärer Hilfe nach einem Myanmar-Besuch. Erst müssten grundlegende Probleme der Reisefreiheit, des sozialen Zusammenhalts, der Lebensgrundlagen und des Zugangs zu staatlichen Sozialleistungen gelöst werden.

Vatikan um Klärung gebeten

Kommunion in konfessionsverschiedenen Ehen: Sieben Bischöfe befürchten Missverständnisse und wünschen Grundsatz-Antwort – Marx verwundert

KÖLN/BONN (KNA/red) – Sieben der derzeit 25 amtierenden Ortsbischöfe haben unter Führung des Kölner Kardinals Rainer Maria Woelki in den Vatikan geschrieben. Es geht um die vor kurzem beschlossene Handreichung der Deutschen Bischofskonferenz, wonach in konfessionsgemischten Ehen der evangelische Partner nach Absprache mit einem Priester in Einzelfällen die Kommunion empfangen darf.

Die Unterzeichner – Kardinal Rainer Maria Woelki (Köln), Erzbischof Ludwig Schick (Bamberg) sowie die Bischöfe Konrad Zdarsa (Augsburg), Gregor Maria Hanke (Eichstätt), Wolfgang Ipolt (Görlitz), Rudolf Voderholzer (Regensburg) und Stefan Oster (Passau) – wollen mit einem Brief in Rom klären lassen, ob der von der Bischofskonferenz mehrheitlich verabschiedete Beschluss rechtmäßig ist. Die Bischofskonferenz habe damit möglicherweise ihre Kompetenz überschritten.

Der Brief richtet sich an die Glaubenskongregation und den Rat für die Einheit der Christen. Das Erzbistum Köln erklärte, die Unterzeichner hätten um die Klarstellung gebeten, „ob die Frage des Kommunionempfangs konfessionsverschiedener Ehepartner im Rahmen einer nationalen Bischofskonferenz entschieden werden kann, oder ob eine Entscheidung der Universalkirche notwendig ist“. Ziel „in einer so zentralen Frage des Glaubens und der Einheit der Kirche“ müsse es sein, „nationale Sonderwege zu vermeiden und in einem ökumenischen Gespräch zu einer weltweit einheitlichen und tragfähigen Lösung zu kommen“.

Erstaunt über Debatte

Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki rief zu mehr Gelassenheit in der Debatte auf. „Ich bin ein bisschen erstaunt darüber, dass das einen solchen Rummel ausgelöst hat und dass da von Dissens und ähnlichen Dingen geschrieben wird“, sagte er. „Ich kann einfach nur sagen, das Ganze sollte man mal ein bisschen herunterhängen.“

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick erklärte: „Es war kein Brandbrief und kein Verweigerungsbrief, dem es darum geht, zu verhindern, dass evangelische Christen in



▲ Bei angemessenem Verständnis sollen evangelische Ehepartner künftig in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Priester die Kommunion empfangen dürfen. Das hat die Deutsche Bischofskonferenz entschieden und eine schriftliche Handreichung geplant. Sieben Bischöfe befürchten eine Kompetenz-Überschreitung. Foto: KNA

konfessionsverschiedenen Ehen zur Kommunion gehen dürfen.“

Vielmehr sei er mit weiteren Bischöfen der Ansicht, „dass Antworten aus Rom auf einige Fragen grundsätzlicher Art für uns alle wichtig wären“. Es gehe etwa darum, wie weit die Kompetenzen einer Bischofskonferenz reichen und wer das Kirchenrecht verbindlich interpretieren kann.

Der Augsburger Bischof Konrad Zdarsa sagte, er habe „die große Sorge“, dass die geplante pastorale Handreichung der Bischofskonferenz „von der Öffentlichkeit als Lehrentscheidung missverstanden werden könnte“.

Deutung der „Notlage“

Der Passauer Bischof Stefan Oster sieht Klärungsbedarf bei der „Neuheit“, wie die geplante Handreichung den Begriff der „schweren Notlage“ deute, in der sich ein nichtkatholischer Gläubiger befinden müsse, um die Sakramente empfangen zu können. Bisher sei darunter nur die Todesgefahr verstanden worden.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, wies die Kritik der sieben Bischöfe zurück. Er äußerte sich in einem auf der Homepage der Bischofskonferenz veröffentlichten Schreiben darüber, dass die Kritiker „trotz der ausführlichen und

auch kontroversen Aussprache in der Vollversammlung und des mit weit überwiegender Mehrheit der Mitglieder der Bischofskonferenz gefassten Beschlusses“ weiterhin so große Zweifel hätten. Zur Frage, ob die Bischofskonferenz ihre Kompetenzen überschritten habe, betonte Marx, es sei „mehrfach und deutlich dargelegt“, dass es selbstverständlich einer nationalen Bischofskonferenz und sogar einem Diözesanbischof möglich sei, „Kriterien zu formulieren, die die Kommunionsspendung an nicht in voller Gemeinschaft mit der katholischen Kirche befindlichen Christen erlauben“.

Zu den inhaltlichen Bedenken ergänzte Marx, die Unterzeichner gingen bei ihrer Kritik fälschlicherweise davon aus, dass in der geplanten Handreichung schon „in der Konfessionsverschiedenheit der Ehe“ als solcher eine „schwere geistliche Notlage“ gesehen werde. Es werde aber lediglich „dargelegt, dass ein schwerwiegendes geistliches Bedürfnis“ nach gemeinsamer Kommunion „aus dem gemeinsamen Eheleben in einer konfessionsverschiedenen Ehe im Einzelfall entstehen kann“.

Zur Kommunion sind in der katholischen Kirche bisher nur Katholiken sowie Mitglieder der unierten orientalischen Kirchen zugelassen. Protestanten dürfen nur in Ausnahmefällen – etwa in bestimmten schweren Notlagen oder in Todesgefahr – die Eucharistie empfangen.

VON ROM NACH HILDESHEIM

Heiner Wilmer wird neuer Bischof

HILDESHEIM (KNA) – Der Ordenspriester Heiner Wilmer wird neuer Bischof von Hildesheim. Er soll im September im Mariendom zum Bischof geweiht werden. Der bisherige Generalobere der Kongregation der Herz-Jesu-Priester wechselt aus Rom in die niedersächsische Stadt und wird Nachfolger von Norbert Trelle, der elf Jahre lang an der Spitze der Diözese gestanden hatte.

Wilmer wurde am 9. April 1961 in Schapen im Emsland geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Nach seinem Abitur 1980 trat er ins Noviziat der Herz-Jesu-Priester ein. Von 1981 bis 1986 studierte er Theologie in Freiburg sowie Romanistik in Paris. 1987 wurde er Priester. Nach seiner Promotion in Theologie und einem Studium der Geschichte auf Lehramt ging Wilmer 1997 für ein Jahr in die USA, um an einer Jesuiten-Highschool in der New Yorker Bronx zu unterrichten. Wilmer wurde 2007 Provinzial der deutschen Ordensprovinz der Herz-Jesu-Priester. Seit 2015 ist er deren Generaloberer.



▲ Heiner Wilmer wird neuer Bischof von Hildesheim. Foto: KNA

Dialog mit Kirche

PARIS – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich für einen Neuaufbruch im Dialog zwischen französischem Staat und katholischer Kirche ausgesprochen. Die von der Kirche aufgeworfenen Fragen betreffen nicht eine Minderheit, sondern die Gesellschaft als Ganzes, sagte Macron. Er rief die Kirche auf, weiter Präsenz in den öffentlichen Debatten zu zeigen. Zwar seien politische Wirklichkeit und christliche Ideale nicht immer deckungsgleich. Macron betonte aber auch: „Wir zucken nicht mit den Achseln, wenn wir die Einwände der Kirche hören.“



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

Für Verantwortliche in der Wirtschaft: Die Weltwirtschaft möge sich dahingehend wandeln, dass es strukturell keine Benachteiligten mehr gibt.



Syrien: Papst fordert Verhandlungen

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat den mutmaßlichen Giftgasangriff auf Duma in der syrischen Region Ost-Ghuta verurteilt. Nichts könne den Einsatz von Massenvernichtungsmitteln gegen wehrlose Menschen rechtfertigen, sagte er am Sonntag.

Die politisch und militärisch Verantwortlichen müssten den Weg der Verhandlungen beschreiten, forderte der Papst. Dieser könne als einziger Frieden bringen. Die Alternative sei „Tod und Zerstörung“. Mit Zehntausenden Gottesdienstbesuchern betete er für die Getöteten und die betroffenen Familien. Mehrere Hilfsorganisationen gehen davon aus, dass bei syrischen Luftangriffen auf die von Rebellen gehaltene Stadt Duma Chlorgas eingesetzt wurde. Es ist von bis zu 150 Todesopfern die Rede. Syrische Regierungsmedien wiesen die Berichte zurück.

Rat für Gesetzestexte unter neuer Leitung

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat den 60 Jahre alten Ordensmann Filippo Iannone zum Leiter des Rats für die Gesetzestexte ernannt. Er folgt auf Kardinal Francesco Coccopalmerio, der altersbedingt mit 80 Jahren zurückgetreten ist. Der Rat ist für die Auslegung des Kirchenrechts und die Ausarbeitung neuer Rechtstexte zuständig.

Der „Herzschlag“ Gottes

Papst Franziskus betont die herausragende Eigenschaft des Herrn – Missionare der Barmherzigkeit auch noch nach Heiligem Jahr im Dienst

ROM – Vor zwei Jahren hatte Papst Franziskus sie zum außerordentlichen Heiligen Jahr ausgesandt, nun haben sie sich in Rom wieder getroffen: die Missionare der Barmherzigkeit. Weiterhin sind sie mit der Vollmacht ausgestattet, Sünden zu vergeben, von denen eigentlich nur der Heilige Stuhl lossprechen kann.

Mehr als die Hälfte der rund 900 Missionare, die Papst Franziskus am 10. Februar 2016 ausgesandt hatte, traf sich nun in Rom wieder, um sich auszutauschen. Gleich zwei Mal feierte der Papst eine große Messe mit den 550 Teilnehmern. Die erste fand am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit statt, die zweite am Dienstag. Der Heilige Vater benannte in seiner Predigt „drei verschlossene Türen“, die die Gläubigen von der Gnade der Barmherzigkeit trennen. Diese lassen sich aber öffnen.

Barmherzigkeit sei nicht eine von Gottes Eigenschaften unter anderen, „sondern sein Herzschlag selbst“, betonte der Pontifex. Deshalb sei in dem, was Christus seinen Jüngern auftrag, die Vergebung so wichtig. Zur Beichte zu gehen, sei freilich nicht immer einfach, räumte der

Heilige Vater ein. Angst und Scham führten oft genug dazu, dass man sich lieber „hinter verschlossenen Türen“ verschanze wie die Jünger im Evangelium. Franziskus riet zu einer Neubewertung der Scham: Man solle „sie nicht als eine verschlossene Tür sehen, sondern als den ersten Schritt der Begegnung“.

Enttäuschung überwinden

Die zweite „verschlossene Tür“ sei, aus Enttäuschung alle Hoffnung aufzugeben. Für die Jünger schien mit Ostern zunächst alles zu Ende, das „Kapitel Jesus“ vorbei zu sein. Ähnlich dächten viele Christen heute. Die Erfahrung der Beichte aber zeige: „Es ist nicht wahr, dass alles beim Alten bleibt. Bei jeder Vergebung werden wir bestärkt, ermutigt, weil wir uns mit jedem Mal geliebter fühlen.“

Als dritte „verschlossene Tür“ bezeichnete der Papst, wenn Menschen sich nicht selbst vergeben könnten. „Diese Tür aber ist nur von einer Seite verschlossen, von unserer; für Gott ist sie nie unüberwindlich“, sagte Franziskus. Die Aufgabe der Missionare der Barmherzigkeit sei, die verschlossenen Türen zu öffnen. Die Priester aus aller Welt sind auch

nach dem Heiligen Jahr noch als besondere Beichtväter tätig.

Der Kern der Vollmacht, die die Missionare der Barmherzigkeit erhalten haben, richtet sich auf die Aufhebung der mit der Sünde verbundenen Tatstrafe: jene Strafe, die mit der Begehung der Tat auch ohne ausdrückliche Verhängung von selbst eintritt; in mehreren Fällen ist dies die Exkommunikation. Bekanntestes Beispiel ist die Sünde der Abtreibung, die mit der Exkommunikation einhergeht.

Jubiläum weiterführen

Der Präsident des Päpstlichen Rates für Neuevangelisierung, Erzbischof Rino Fisichella, sagte, die Kirche könne nicht anders, „als die Spiritualität der Barmherzigkeit weiterzuführen, die von der gesamten Kirche und Abermillionen von Gläubigen während des Jubiläums der Barmherzigkeit gelebt wurde“.

Bei dem Treffen wurde den Missionaren das Jahrbuch übergeben, in dem die Kontaktdaten aller 897 Missionare der Barmherzigkeit aufgeführt sind. Im nächsten Jahr soll das nächste große Treffen stattfinden. *Mario Galgano*



Das Bild des barmherzigen Jesus war zur Messe am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit auf dem Petersplatz aufgestellt.

Foto: KNA

DIE WELT



PAPSTSCHREIBEN „GAUDETE ET EXSULTATE“

„Menschen wie du und ich“

Barmherzig und mit kleinen Gesten: Franziskus würdigt Alltag als Weg der Heiligkeit

ROM – In seinem neuen Schreiben geht Franziskus auf die Heiligkeit ein. Dazu sei jeder berufen, heißt es in der Apostolischen Exhortation (deutsch: Ermunterung) „Gaudete et exsultate“, die am Montag im Vatikan vorgestellt wurde. Zwar gehört das Stichwort „Barmherzigkeit“ zu den meistgenannten Begriffen des Papstes, doch ebenso wichtig ist ihm die Heiligkeit. Dabei stützt er sich vor allem auf den Gedanken des Apostels Paulus, der Heiligsein und Christsein zusammen sieht.

48 Seiten lang ist das neue Lehrschreiben des Papstes, das auf Deutsch „Freut euch und jauchzt“ heißt. Es gehe ihm nicht „um eine Abhandlung über die Heiligkeit“, sondern er wolle den Ruf zur Heiligkeit in der heutigen Welt hervorheben, „mit sei-

nen Risiken, Herausforderungen und Chancen“. „Gaudete et exsultate“ ist in Form einer „Apostolischen Exhortation“ wie „Evangelii gaudium“ (2013) und „Amoris laetitia“ (2016) veröffentlicht worden.

Die Heiligkeit wächst

Drei Dimensionen nennt Franziskus gleich vorweg: Zum einen betont er, dass Heiligkeit nichts Individuelles ist. Zweitens seien es nicht immer nur die großen und bekannten Gestalten, die heilig sind. Heilige seien oftmals „ganz normale Menschen wie du und ich“, lautet die Botschaft des Papstes. „Diese Heiligkeit, zu der der Herr dich ruft, wächst und wächst durch kleine Gesten.“

Der dritte Punkt mag überraschen. Franziskus schreibt, dass Heiligkeit für die Ökumene wichtig sei. Das wundert, wenn man bedenkt, dass einer der Streitpunkte der Reformation die Haltung gegenüber Heiligen war. Heilige gebe es überall im Christentum, stellt der Papst klar. Er nennt auch konkrete Beispiele wie das „gemeinsame Martyrium“ oder – mit den Worten des vatikanischen Ökumene-Kardinals Kurt Koch – „die Ökumene des Blutes“. Heiligkeit spricht somit immer auch von der Einheit aller Christen.

Ein Anliegen des Papstes ist es, die „Zerrbilder des Heiligen“ zurechtzurücken. Heiligkeit werde oft fälschlich mit Zurückgezogenheit und Weltfremdheit gleichgesetzt. Auch

müsse man keine Angst haben, von der Heiligkeit überfordert zu werden. Die Befürchtung vieler Gläubigen, die Heiligkeit nehme ihnen etwas weg, stimme nicht. Das Gegenteil sei der Fall, betont Franziskus: „Du wirst dabei zu dem Menschen werden, an den der Vater dachte, als er dich erschaffen hat, und du wirst deinem eigenen Wesen treu bleiben.“

Raum für Gottes Geist

Franziskus nennt auch die „Feinde der Heiligkeit“: der Pelagianismus und der Gnostizismus in ihrer heutigen Ausprägung. Heiligkeit bestehe eben nicht im Verstehen von Lehren, so die päpstliche Kritik gegenüber dem Gnostizismus, der nur seine eigene Sicht der Wirklichkeit als vollkommen betrachtet. Der Gnostiker hebt den Verstand als oberste Instanz aller Dinge hervor, der Pelagianer die eigene Anstrengung. Dagegen setzt der Papst den Glauben an das Handeln Gottes. Dies sei nichts anderes als die Gnade. Nur wer die Grenzen des eigenen Willens und des eigenen Tuns anerkenne, lasse dem Geist Gottes Raum.

Und dann fällt doch noch das Lieblingswort des Papstes: Ohne Barmherzigkeit kann es keine Heiligkeit geben. Heiligkeit könne weder verstanden noch gelebt werden, wenn man der Forderung Jesu, barmherzig zu sein, nicht nachkomme. Der Ort der Heiligkeit ist der Alltag – auch das ist dem Papst wichtig zu betonen. Man müsse dazu nicht den ganzen Tag beten. In Krankheit und beim Kindererziehen sei sie beispielsweise genauso zu finden.

Mario Galgano

Zitat des Papstes

Heiligkeit in allen Lebenslagen

„Bist du ein Gottgeweihter oder eine Gottgeweihte? Sei heilig, indem du deine Hingabe freudig lebst. Bist du verheiratet? Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat. Bist du ein Arbeiter? Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest. Bist du Vater oder Mutter, Großvater oder Großmutter? Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen. Hast du eine Verantwortungsposition inne? Sei heilig, indem du für das Gemeinwohl kämpfst und auf deine persönlichen Interessen verzichtest.“



Foto: KNA

▲ „Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen“, schreibt Papst Franziskus. Jeder sei in seiner eigenen Lebenssituation zur Heiligkeit berufen.

Information

Das Schreiben in voller Länge finden Sie auf unserer Internetseite unter Dokumentation: www.katholische-sonntagszeitung.de und www.bildpost.de.

Aus meiner Sicht ...



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

„Alleingänge“ und Abendmahlsaal

Hätte Jesus im Abendmahlsaal über seine Kreuzigung abstimmen lassen, gäbe es das Christentum nicht. Die Apostel hätten mit überwältigender Mehrheit dagegen gestimmt. Dies ist ein Grund, warum Glaubensinhalte nicht demokratisch ermittelt werden und die Deutsche Bischofskonferenz hier kein verbindliches Plenum darstellt, sondern einen kollegialen Kreis von Apostelnachfolgern.

Deshalb wohl haben fünf bayerische Bischöfe, unterstützt von den Oberhirten aus Köln und Görlitz, in der Frage des Kommunionempfangs gemischt-konfessioneller Ehen nach Rom geschrieben. Es gibt gute Argumente für die Annahme, Papst Franziskus werde den Bischöfen in dieser Einzelfall-

Angelegenheit freie Hand lassen. Weil aber die von Christus beim Abendmahl eingesetzte Eucharistie zentraler Mittelpunkt des Glaubens ist, erklärt sich der Wunsch nach einer fundierten Entscheidung.

Vor Augen gestanden haben dürfte den Unterzeichnern des Briefs die Erinnerung an den Konflikt um die Schwangerenkonfliktberatung: Gegen eine breite Mehrheit wandte sich 1999 Kardinal Joachim Meisner an Rom. Unterstellt wurde ihm ein „Alleingang“ – wie es Teile der Presse auch heute tun. Rückblickend kam der „Alleingang“ aber keineswegs von Meisner. Er fand seitens jener statt, die gegen den ausdrücklichen Wunsch von Johannes Paul II. beim Beratungsschein blie-

ben und Zeugnis und Einheit der Weltkirche gefährdeten. Es ist also immer eine Frage der Perspektive, was einen „Alleingang“ darstellt.

Wie es zugehen soll, wenn es beim Bemühen um den besten Weg zu unterschiedlichen Ansichten kommt? Auch hierfür lohnt sich ein Blick in den Abendmahlsaal: Jesus beugte sich und wusch seinen Jüngern die Füße. Mit diesem Bild der Demut und Nächstenliebe vor Augen wäre es vielleicht eine gute Idee gewesen, wenn die Mehrheit die besorgte Minderheit nicht einfach überstimmt, sondern ernst genommen hätte. Papst Franziskus hätte sich bestimmt sehr über die gemeinsame schriftliche Anfrage aller deutschen Bischöfe gefreut – mit echt österlichen Grüßen.



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Pflegebedürftigkeit macht arm

Es war nur eine kleine Meldung, die mich vergangene Woche in ihren Bann zog: „Macht Pflegebedürftigkeit arm?“ Der Sprecher der Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbands, Thomas Rühl, fordert einen grundlegenden Umbau der Pflegeversicherung: „Die derzeitige Finanzierung der Pflegeversicherung macht Pflegebedürftigkeit zum Armutsrisiko und verhindert eine Lösung des Personal mangels.“

Zu Recht wird seit dem Bundestagswahlkampf der Pflegenotstand in Deutschland intensiv diskutiert. Viel zu wenige Pflegekräfte gibt es im Land – insbesondere in der Altenpflege mit unerträglichen Auswirkungen. Das niedrige Gehalt ist unter anderem

ausschlaggebend. Denn für ein Vergelt's Gott wie einst die so zahlreichen Ordensschwestern und Diakonissen pflegt heute keiner mehr, insbesondere wer eine Familie ernähren muss.

Doch ein deutliches Mehr an Pflegekräften, die zudem besser entlohnt werden, kostet Geld. Da tut es gut, dass die Interessengemeinschaft der Mitarbeitenden in Caritas und Kirche (IG-MiCK) in Erinnerung ruft, dass dieses auch irgendwo herkommen muss. Zwar gibt es eine Pflegeversicherung, doch den Großteil der Kosten tragen die Pflegebedürftigen immer noch selbst. Pflegebedürftigkeit lässt viele Senioren arm aussehen, die sich das niemals hätten träumen lassen. Weder Rente noch Ersparnis noch Hilfen der

Angehörigen reichen für die immer weiter steigenden Kosten.

Die IG-MiCK fordert daher zu Recht, neu zu denken. Ihr Vorschlag: die Pflegeversicherung ähnlich der Krankenkasse zu einer Vollkostenversicherung umzubauen, die das gesamte finanzielle Pflegerisiko abdeckt und paritätisch durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert wird. Sicherlich, ein solcher Weg erfordert starke Beitragserhöhungen und verteuert die Arbeit. Aber wie soll in unserer stark alternden Gesellschaft künftig in Würde gepflegt werden, wenn die Frage der Finanzierung ungeklärt bleibt? Der Tropf des Staates darf ebenso wenig eine Antwort sein wie die kalten Hände des Pflegeroboters.



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis

(K)ein Relikt vergangener Zeit

Es ist doch völlig klar: Frauen sind für fast alle Tätigkeiten, die keine physische Kraft erfordern, besser geeignet. Ein paar wenige Ausnahmen bestätigen diese Regel. Frauen werden älter, sind vielseitig und können mehrere Dinge auf einmal machen. Sie sind leidensfähiger als Männer, werden seltener krank und und und. Zuletzt wurde viel getan, um den Leistungsvorsprung der Frauen den Männern gegenüber finanziell auszugleichen, was dringend nötig war. Warum soll eine Frau bei gleicher und mehr Leistung weniger verdienen als ein Mann?

Dabei wurde aber, finde ich, das Kind gelegentlich mit dem Bade ausgeschüttet. Unsere Männer – das heißt die Heterosexuellen

– haben kein gesellschaftspolitisches „Standing“ mehr. Schwule Männer sind durch den Zeitgeist quasi geadelt worden. Sie gelten als hip, fortschrittlich und modern. Auf den normalen Mann sieht man herab, als sei er ein Relikt aus längst vergangener Zeit.

Ein etwas plump vorgetragener Antrag kann mit einer Anzeige quittiert werden, ein gestohlener Kuss wird als Körperverletzung betrachtet. Sollten wir Frauen uns nicht endlich wieder schützend vor unsere Männer stellen? Nicht, um den Macho wiederzubeleben, sondern um dem Mann die Würde zurückzugeben, die er verdient. Zum Beispiel als Vater! Wenn wir uns den Vater zerstören, gibt es bald keine klassische Fami-

lie mehr mit Vater, Mutter, Kind, die dem christlichen Menschenbild entspricht.

Klingt überkommen? Ist es aber nicht. Die grüne Bewegung hat den Sinn dafür geschärft, dass artgerecht gezogene Äpfel besser schmecken als im Gewächshaus gezüchtete. Warum sollte dies bei Menschen nicht gelten? Warum sollen sie in der Petrischale gezüchtet werden, ohne leibliche Eltern? Schon wird von Forschungsergebnissen berichtet, bei der die DNA allein durch die Haut gewonnen wird, um daraus einen Menschen zu bauen.

Hört sich grässlich an! „Zurück zur Natur“ kann hier nur die Devise lauten. Und daher mein Plädoyer für den Mann, für den Vater, für die althergebrachte Familie.

Leserbriefe

Uhren umstellen oder nicht?

Die Frage nach dem Sinn der Umstellung von Winter- auf Sommerzeit beschäftigt unsere Leser. Zu dem Kommentar „Höchste Zeit für feste Sommerzeit“ in Nr. 12 haben uns mehrere Zuschriften erreicht:

Ich kann Chefredakteur Johannes Müller nur zustimmen, wenn er eine ganzjährige Sommerzeit fordert. Die Winterzeit sollte für immer abgeschafft werden. Das ist mein größter Wunsch für die Zukunft.

Brigitte Darmstadt,
87600 Kaufbeuren



▲ Zweimal im Jahre werden die Uhren umgestellt: Ist das sinnvoll? Foto: gem

Wir kennen die Normalzeit, die MEZ, die Sommerzeit, aber nicht die „feste Sommerzeit“ im Winter. Im Hochsommer ist es rund 16 Stunden hell, im Winter am 21. Dezember nur rund acht Stunden. Da hilft keine Sommerzeit im Winter. Nun stelle man sich einmal die Sommerzeit im Winter vor! Wann wird es da morgens hell? Jetzt in der MEZ wird es im Dezember um 8 Uhr hell. Bei MEZ +1 um 9 Uhr (!) hell und um 17 Uhr dunkel. Was haben wir da gewonnen? Ich bin für die Beibehaltung der Normalzeit der MEZ.

Michael Mittl,
86682 Genderkingen

Vielen Dank für den Kommentar zur Sommerzeit. Sie haben völlig recht: Das zweimalige Umstellen der Uhren

im Jahr bringt überhaupt nichts. Das ist mittlerweile fast jedem bewusst. Doch ich bin der Meinung (und auch viele in meinem Bekanntenkreis), es sollte die „richtige Zeit“, also die MEZ das ganze Jahr über gelten. Viele Menschen müssen zeitig aufstehen und tun dies leichter, wenn es schon in der Frühe hell ist.

Bei der Sommerzeit hat das Wild im Wald keine Ruhe, weil im Juli um 22 Uhr immer noch Radler und Jogger unterwegs sind. Oder Eltern haben Mühe, ihre Kinder ins Bett zu bringen, weil es zur Schlafenszeit noch taghell ist. Auch der gesundheitliche Aspekt (Sonneneinstrahlung spätnachmittags usw.) darf nicht vergessen werden.

Manfred Horak,
87490 Haldenwang

Erkennen Sie doch endlich, welche Vorteile die Umstellung für Europa bringt! Fragen Sie nicht nur im Osten Europas nach, sondern auch einmal die Bewohner im Westen, zum Beispiel im Westen Spaniens, in Galicien. Hier ist es abends lange hell, dafür würde es morgens lange dauern, bis es hell wird, zum Teil bis 9 Uhr. Das Positive der Zeitumstellung stellen Sie an den Schluss, bei den negativen Aufzählungen fehlen Fakten.

Ausgerechnet wir Deutsche werden krank, die doch so viele Reisen unternehmen und dabei in kürzeren Zeitabständen oft größere Zeitunterschiede scheinbar mühelos verkraften. Ich habe noch keinen erlebt, der durch die Zeitumstellung „depressiv“ wurde. Oder zeigen sich im Urlaub oder auf einer Pilgerreise solche Krankheits-symptome nicht? Und wie ist das bei Schichtarbeitern, die wöchentlich wechseln müssen?

Kurz: Die Umstellung ist keine „Tortur“. Ich kann an längeren Abenden nur Positives erkennen, aber kein „törichtes Übel“ oder gar „Stress“ bei der Zeitumstellung. Also: Cool bleiben! Lasst es so, wie es sich seit 38 Jahren bewährt hat.

Walter Barth,
86899 Landsberg

Was sagt Merkel?

Zu „Mein Kind ist keine Strafe“ in Nr. 11:

Und die Kanzlerin? In dem Artikel wird gesagt, die 19-jährige Natalie Dedreux habe Bundeskanzlerin Angela Merkel gefragt, wieso Babys mit



▲ Natalie Dedreux mit der Bundeskanzlerin in der ARD-Sendung „Wahlarena“. Foto: Michaela Dedreux

Down-Syndrom bis kurz vor der Geburt abgetrieben werden dürfen. Leider wird nicht gesagt, was die Kanzlerin darauf geantwortet hat. Das würde bestimmt nicht nur mich interessieren. Können wir das bitte noch erfahren? Danke.

Wilhelm Köpf, 86609 Donauwörth

Anmerkung der Redaktion

Die Kanzlerin hat Natalie Dedreux ermutigt, ihre Frage immer wieder zu stellen. Mit Verweis auf ihre Jugend in der DDR sagte sie, damals habe es keinerlei Förderung von Behinderten gegeben. An Dedreux sehe man, was man mit Förderung, guter Betreuung und Bildung machen kann. Und weiter: „Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich jahrelang bemüht, dass bei Spätabtreibungen eine Beratung notwendig ist, dass die Eltern drei Tage überlegen sollen, ob die Abtreibung wirklich gemacht wird.“ Es sei „unglaublich schwer“ gewesen, dafür Mehrheiten zu bekommen.

Mehrfach entschuldigt

Zu „Wo bleibt die Entschuldigung?“ (Leserbriefe) in Nr. 11:

Ich finde, dass jeder Mensch für sein Handeln selbst verantwortlich ist, so auch der eingesetzte Vermögensverwalter des Bischofs. Nach dem Denken des Leserbriefschreibers müsste sich also der Bischof, dann der Papst und zuletzt vielleicht auch noch Gott hierfür entschuldigen.

Ich halte ein anderes Problem für viel gravierender. Die Kirche hat mit gespendeten Geldern nicht Spekulationen noch andere Geschäfte zu tätigen, sondern es sinnvoll und zeitnah für ein geistiges Wachstum der katholi-

schen Kirche einzusetzen. So könnte sie zum Beispiel TV, Radio und Internet unterstützen, sich mehr für beste geistige und fachliche Ausbildung von Priestern und Laien, für Religionsunterricht und Katechese einsetzen.

Es fehlt an der Veröffentlichung und breiten Diskussion über das Genderprogramm und die daraus entstehenden negativen gesellschaftlichen, familiären und anthropologischen Auswirkungen. Die Kirche hat die Verpflichtung, sich für die Vermehrung eines gesunden geistigen Gottes- und Menschenbild tatkräftig einzusetzen. Dafür sollten die anvertrauten Kirchensteuer- und Opfergelder verwendet werden.

Nikolaus Pfaller,
93339 Riedenburg



▲ Der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke. Foto: KNA

Ich muss dem Leserbriefschreiber widersprechen. Ich habe persönlich im Radio Horeb gehört, dass sich Bischof Gregor Maria Hanke mehrfach entschuldigt hat: bei der Bischofskonferenz, bei den Bischöfen und Mitarbeitern und beim Kirchenvolk und den Spendern. Es ist zwar eine grobe Veruntreuung, aber kann denn ein Bischof in das Gewissen des Menschen sehen? Wo bleibt die Ehrlichkeit? Die Zehn Gebote Gottes sind und bleiben die Lehre der Kirche.

Anne Dieker, 48165 Münster

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

Erste Lesung

Apg 3,12a.13–15.17–19

In jenen Tagen wandte sich Petrus an das Volk: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr verraten und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders gefordert. Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen.

Nun, Brüder, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Führer. Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündigt hat: dass sein Messias leiden werde. Also kehrt um, und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden.

Zweite Lesung

1 Joh 2,1–5a

Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen

Beistand beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt.

Wenn wir seine Gebote halten, erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm. Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet.

Evangelium

Lk 24,35–48

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem

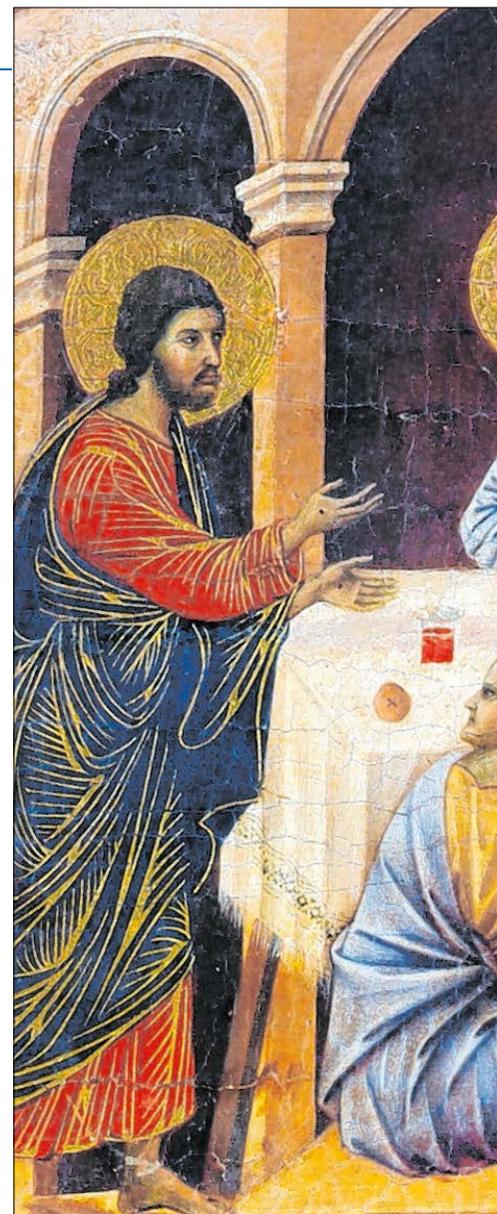
Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist.

Darauf öffnete er ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden.

Ihr seid Zeugen dafür.



Gedanken zum Sonntag

Mehr erwarten Sie nicht?

Zum Evangelium – von Geistlichem Rat Otto Lutz



Im Gedicht von Marie-Luise Kaschnitz „Ein Leben nach dem Tode“ heißt es: „Glauben Sie, fragte man mich, an ein Leben nach dem Tode? Und ich antwortete: Ja. Aber dann wusste ich keine Auskunft zu geben, wie das aussehen sollte, wie ich selber aussehen sollte – dort.“

Dann schildert die Dichterin ihre Erinnerungen an Urlaubstage mit ihrem Mann, das Glück gemeinsamer Tage in Italien, am Meer, die beglückenden Erfahrungen mit ihm, die gemeinsame Lektüre, das wortlose Einverständnis. Und beim Erwachen die Gewissheit: Der andere ist

da ... Und dann ihr fester Glaube: Das alles ist nicht endgültig dahin. Diese Erinnerungen geben ihr eine Ahnung des Himmels, die Hoffnung, dass ihre irdische Liebe in der Welt Gottes fortbestehen darf. Das erwartet sie – dort. Weniger nicht. „Mehr also, fragen die Frager, erwarten Sie nicht nach dem Tode? Und ich antwortete: Weniger nicht.“

Hier beginne ich, die Wahrheit des Evangeliums zu erahnen. Schon bei seiner Abfassung mussten sich die Christen mit dem Einwand auseinandersetzen: Das mit der Auferweckung Jesu, das habt ihr euch bloß eingeredet. Dagegen aber wehrt sich Lukas massiv und betont: Jesu Auferweckung ist keine Einbildung. Der Gekreuzigte lebt. Die Jünger erfahren ihn als Lebendigen. Er zeigt sich ihnen – nicht

als blutleere Seele, sondern in verklärter Leiblichkeit, wie Paulus sie beschreibt: „Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib“ (1 Kor 15,44).

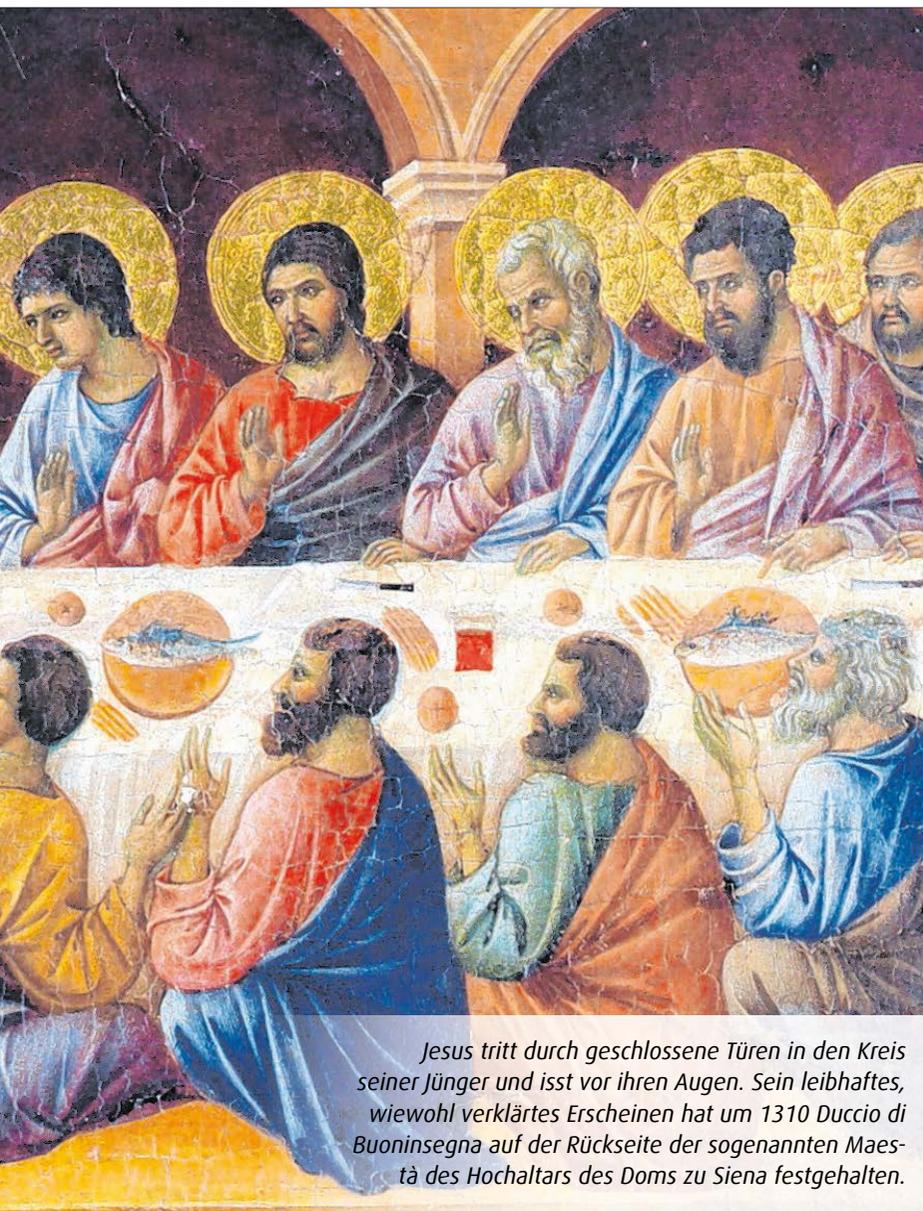
Der Auferstandene lebt als neuer, ewiger Mensch im Bereich Gottes, über den wir nur in Bildern sprechen können. Jesus nimmt die Zweifel seiner Jünger ernst: „Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.“

Nichts geht verloren

Die Jünger sehen ihn, können seine Wundmale an den Händen und Füßen prüfend betasten, erkennen: Jesus hat seine irdische Geschichte nicht ausgelöscht, sondern sie in die

göttliche Welt mit hinein gerettet. Als dieselbe Person lebt er dort; als solcher erscheint er verklärt leibhaftig den Seinen – als „der Erstgeborene der Toten“ (Kol 1,18).

Als Christ vertraue ich darauf, dass auch wir durch die verwandelnde Kraft Gottes in seine Herrlichkeit hinein geborgen werden: Alles, was dich in diesem Leben geformt, was du mit deinen Sinnen und deinem Leib aufgenommen hast, was dir viel bedeutet hat, Freundschaft, Liebe, was du ersehnt, aber nie erreicht hast, all das geht nicht verloren, sondern wird Gott verwandeln, vollenden. Was Stückwerk blieb, macht er ganz und heil. Auch deine Lieben wirst du wiedersehen. „Mehr, fragen die Frager, erwarten Sie nicht nach dem Tode? Und ich antwortete: Weniger nicht.“



Jesus tritt durch geschlossene Türen in den Kreis seiner Jünger und isst vor ihren Augen. Sein leibhaftes, wiewohl verklärtes Erscheinen hat um 1310 Duccio di Buoninsegna auf der Rückseite der sogenannten Maestà des Hochaltars des Doms zu Siena festgehalten.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, 3. Osterwoche

Sonntag – 15. April

Dritter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl. Schlussegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 3,12a.13–15.17–19, APs: Ps 4,2.4 u. 7.8–9, 2. Les: 1 Joh 2,1–5a, Ev: Lk 24,35–48

Montag – 16. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 6,8–15, Ev: Joh 6,22–29

Dienstag – 17. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 7,51–8,1a, Ev: Joh 6,30–35

Mittwoch – 18. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 8,1b–8, Ev: Joh 6,35–40

Donnerstag – 19. April

Hl. Leo IX., Papst

Sel. Marcel Callo, Märtyrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 8,26–40, Ev: Joh 6,44–51; **Messe vom hl. Leo** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe vom sel. Marcel Callo** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 20. April

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 9,1–20, Ev: Joh 6,52–59

Samstag – 21. April

Hl. Konrad von Parzham, Ordensbruder in Altötting
Hl. Anselm, Bischof von Canterbury, Kirchenlehrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 9,31–42, Ev: Joh 6,60–69; **Messe vom hl. Konrad** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe vom hl. Anselm** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

Allmächtiger Gott,
lass die österliche Freude in uns fort dauern,
denn du hast deiner Kirche
neue Lebenskraft geschenkt
und die Würde unserer Gotteskindschaft
in neuem Glanz erstrahlen lassen.
Gib, dass wir den Tag der Auferstehung
voll Zuversicht erwarten
als einen Tag des Jubels und des Dankes.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet des dritten Sonntags der Osterzeit

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Wo bist du?“ Mit dieser Frage wird häufig ein Telefonat eröffnet. Mittlerweile dürfte diese Frage zu den am meisten gestellten am Telefon gehören. Das ist der Mobiltelefonie geschuldet. Früher gab es nur Festnetztelefone, und der Anrufer wusste über den Standort des Angerufenen Bescheid. Am Handy dagegen ist man auch im Supermarkt oder in der U-Bahn erreichbar, und nicht jeder dieser Orte eignet sich für vertrauliche und private Gespräche. Es ist also wichtig geworden, am Telefon zu fragen: „Wo bist du?“

„Wo bist du?“

Es ist eine Frage, die vordergründig nur nach einer geographischen Angabe verlangt. Vielmehr aber erwartet man sich durch die Antwort die Sicherheit, dass der Anrufer nicht stört und dass der Angerufene im Moment Zeit hat und sich ganz auf den Anrufer konzentrieren kann. Wenn ich angerufen werde, symbolisiert der Ort, an dem ich stehe, meine Möglichkeit und meine Bereitschaft, mich auf jemanden einzulassen.

In der Bibel wird die Frage am Anfang der Menschheitsgeschichte gestellt. Adam und Eva aßen die Frucht vom Baum der Erkenntnis. „Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren [...] Als sie an den Schritten hörten, dass sich Gott, der Herr, beim Tagwind im Garten erging, versteckten sich der Mensch und seine Frau vor Gott, dem Herrn, inmitten der

Bäume des Gartens. Aber Gott, der Herr, rief nach dem Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?“ (Gen 3,7–9).

Die Bibel stellt uns Gott als jemanden vor, der von sich aus den Menschen sucht, indem er fragt: „Wo bist du?“ Wenn wir uns vorstellen, dass Gott diese Frage auch an uns richtet, dann ist bestimmt nicht der geographische Aufenthaltsort gemeint. Ein allwissender Gott wüsste ja schon die Antwort, bevor er die Frage stellt.

Die Bedeutung dieser Frage ist mit der Frage am Handy vergleichbar. „Wo bist du?“ bedeutet: Bist du bereit, dich auf mich einzulassen? Hast du offene Ohren für mich? Kannst du Antwort geben? Bist du bereit, meine Gegenwart zu erfahren und auszuhalten?

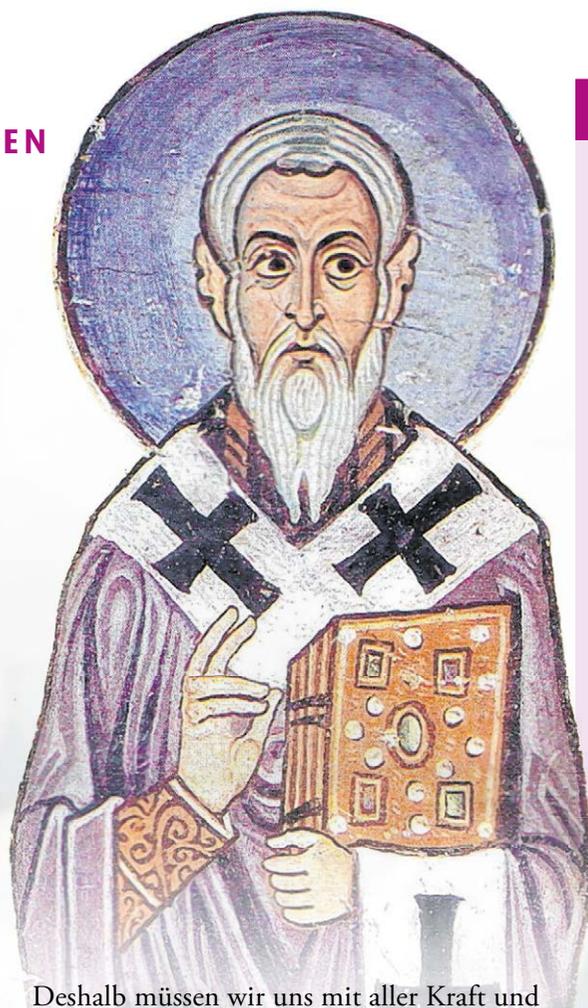
Es ist Gottes Angebot an alle Menschen, dass wir ihm gegenüber treten dürfen, so wie wir sind, auch in unserem Wissen um unsere Begrenztheit und Fehler. Gott fragt auch heute: „Wo bist du?“

Gottes Angebot

Fühle ich mich noch gehemmt? Oder bin ich schon bereit, mich in seine Nähe zu begeben? Versuche ich noch, mich zu verstecken? Oder bin ich bereit, ihm gegenüberzutreten? Gottes Anruf ereilt mich immer, wo auch immer ich stehe und gleich, ob er mir gelegen oder ungelegen kommt.

WORTE DER HEILIGEN:
ANASTASIOS I. VON ANTIOCHEN

„Der Teufel weiß ja nicht ...“



Anastasios' Abhandlungen sind im Frage- und-Antwort-Stil verfasst. Hier stellt sich der Patriarch die Frage, was das Kennzeichen eines wahren Christen ist.

Anastasios gibt zur Antwort: „Einige sagen, der rechte Glaube und fromme Werke seien das Kennzeichen eines wahren Christen. Aber Jesus bestimmt einen wahren Christen nicht nach diesen Merkmalen. Es kann nämlich jemand Glauben und gute Werke aufweisen, ihretwegen aber hochmütig sein und [deswegen] kein vollkommener Christ sein. Denn ein Christ ist ein wahres Haus Christi, das aus guten Werken und frommen Lehren besteht. Der wahre Glaube ohne die Werke ist tot, wie es auch die Werke ohne den Glauben sind.“

Deshalb müssen wir uns mit aller Kraft und sicher vor schmutzigen Werken rein bewahren, damit nicht auch über uns gesagt wird: Sie bekennen, Gott zu kennen, aber mit ihren Werken bestreiten sie dies. Daher sagt der Herr: ‚Wenn einer mich liebt, wird er meine Worte bewahren, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen‘ [Joh 14,23].

Daraus lernen wir also, dass durch den rechten Glauben und die guten Werke das Haus der Seele erbaut wird und so Gott in uns wohnt. ‚Ich werde nämlich‘, so sagt er, ‚darin wohnen und umhergehen‘ [2 Kor 6,16]. Und dies zeigte der Apostel auf, indem er sagte: ‚Wusstet ihr nicht, dass Christus in euch wohnt, es sei denn ihr seid verwerflich?‘ [2 Kor 13,5].

Heiliger der Woche

Anastasios I. von Antiochien

Amtszeit als Patriarch von Antiochien in Syrien (heute: Antakya): 559 bis 599
gestorben: 599 in Antiochien (?)
Gedenktag: 21. April

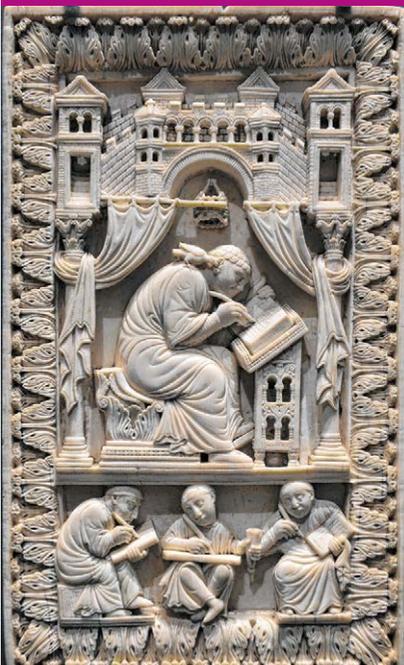
Anastasios war Apokrisiar (Beauftragter) des Patriarchen von Alexandrien in Antiochien und wurde 559 dort selber Patriarch des viertwichtigsten Bischofs-sitzes des Römischen Reichs. Er wandte sich gegen Kaiser Justinian I., da dieser eine Lehre unterstützte, die die Unverweslichkeit des Leibes Christi schon vor seiner Auferstehung behauptete („Aphthartodoketismus“). Er musste deshalb unter Kaiser Justinian II. 570 in die Verbannung gehen, durfte aber 593 unter Kaiser Maurikios wieder zurückkehren. Von Anastasios, der mit Papst Gregor dem Großen befreundet war, sind je fünf dogmatische Abhandlungen und Predigten sowie Briefe erhalten. *red*

Der Teufel weiß ja nicht, ob in deinem Geist der Herr des Hauses Christus ist oder nicht. Wenn er dich aber erzürnt sieht oder laut schreien oder schwören oder schändliche Reden führen oder jemand herabsetzen oder schmähen oder schelten oder lästern oder verurteilen oder hassen oder jemandem Unrecht tun oder hochmütig sein oder prahlerische Reden führen oder viel lachen und sich erheben oder nicht ausdauernd beten und des Todes gedenken, dann merkt er, dass in deiner Seele nicht Gott ist, der dich schützt und sich um dich sorgt.

Und so tritt der Böse wie ein Dieb ein, da in deinem Herzen nicht das göttliche Licht brennt, und er raubt das Haus deiner Seele aus, und die letzten Dinge werden schlimmer als die ersten“ [Mt 12,45; 2 Petr 2,20].

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem

Anastasios I. finde ich gut ...



Papst Gregor der Große setzte 590 einen Brief an Anastasios auf, in dem er mit dem Gedanken liebäugelt, den abgesetzten Patriarchen nach Rom zu holen: „Indessen zeige ich Euch an, dass ich von den durchlauchtsten Kaisern mit meiner kräftigsten Fürsprache verlangt habe, dass Ihr in Eure Würde wieder eingesetzt werdet, und dass sie Euch gestatten, hieher zu der Schwelle des Apostelfürsten Petrus zu kommen und, so lange es Gott gefallen wird, bei mir zu leben. Habe ich dann das Glück, Euch zu sehen, dann wollen wir uns gegenseitig die Last unsrer irdischen Pilgerschaft durch Gespräche vom himmlischen Vaterland leichter machen.“

Zitate

von Anastasios I.

„Frage: Was heißt unablässig beten [vgl. Lk 18,1]? Es ist ja für einen Menschen, der sich um Haus und Kinder sorgen muss und in der Welt tätig ist, unmöglich, unablässig zu beten.“

Antwort: Der Apostel hat dies nicht ausschließlich über das mündliche Gebet gesagt, wie auch Christus bemerkt: ‚Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Himmelreich eingehen, sondern der, der den Willen dessen tut, der mich gesandt hat‘ [Mt 7,21], sondern auch der, der gute Werke vollbringt, sei es zur Wohltätigkeit, sei es für andere Gottesdienste, dieser ist es, der unablässig betet. Denn auch im Bett und auf dem Weg und bei Tisch und auf dem Marktplatz und an jedem Ort kann das Herz beten.“

„Frage: Ist es gut, seine Sünden zu bekennen?“

Antwort: Es ist gut und ganz nützlich, aber nicht allen, da dir dies nicht nützt und du auch die befleckst, die dich anhören. Wenn du aber einen Geistlichen findest, der es vermag, dich zu heilen und für dich zu beten, sollst du sie bekennen, aber nur ihm.“



DAS ULRICHSBISTUM

Getanztes Gebet im Kloster Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Am Montag, 16. April, gibt es von 19 bis 20 Uhr im Kloster Oberschönenfeld ein getanztes Gebet. Es steht unter dem Motto des Psalms 30: „Du hast meine Klagen in Tänzen verwandelt.“ **Information:** E-Mail tanz@angelika-stingl.de, Telefon 08234/9034570.

Trompetenensemble spielt in St. Ottilien

ERESING – Am Sonntag, 15. April, heißt es in der Klosterkirche von St. Ottilien: „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ Denn um 15.30 Uhr konzertiert das Trompetenensemble Claude Rippas, Zürich und Stuttgart. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Segnung der schwarzen Wetterkerzen

ZIEMETSHAUSEN – Am Sonntag, 22. April, werden in Maria Vesperbild im Pilgeramt um 10.15 Uhr und am Fest des heiligen Markus, 25. April, in allen Heiligen Messen die schwarzen Wetterkerzen gesegnet. **Information:** www.maria-vesperbild.de.

PREMIERE AM 21. APRIL

Brandner Kasper als Allgäuer

In der Version der Waaler Passionsspiele gibt es einen Schutzengelstammtisch

WAAL – Wer kennt sie nicht, die wundersame Geschichte vom Brandner Kasper, der dem Tod, dem Boandlkramer, mit Hilfe von Kirschwasser und einem Kartenspiel zusätzliche Lebensjahre abluchst? Unzählige Male ist sie auf bayerischen Bühnen aufgeführt und auch dreimal verfilmt worden. Jetzt hat sich die Passionsspielgemeinschaft Waal des Stoffes angenommen.

Inhaltlich näher an der literarischen Vorlage, doch mit einer wichtigen Neuerung: Waren sowohl die Erzählung von Franz von Kobell aus dem Jahr 1871 als auch die nachfolgenden Bearbeitungen in oberbairischer Mundart verfasst, so ist die neue Version von Spielleiter Florian Werner im Ostallgäuer Dialekt gehalten. Die Übersetzung entstand

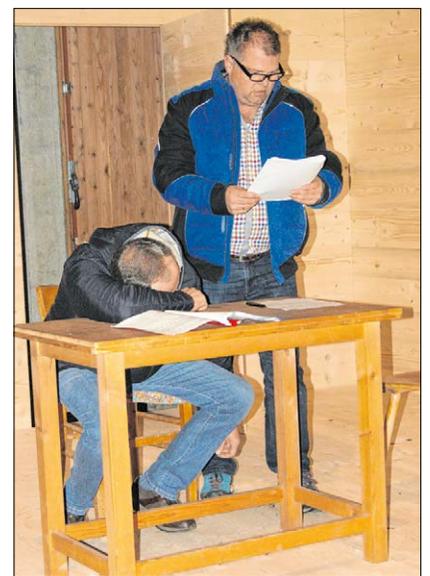
in Zusammenarbeit mit Schauspielern der Spielgemeinschaft Waal, denn als gebürtiger Münchner spricht Florian Werner bayerisch. Neu sind zudem die Engelschule und der Schutzengelstammtisch. Auch hier setzt der Regisseur auf die Aussagekraft der Mundart und versammelt Engel mit unterschiedlichster Sprachfärbung.

Seinen Anfang nahm das Projekt im vergangenen Sommer: „Der erste, den ich gefragt habe, war Dietmar Ledel, ob er die Rolle des Boandlkramers spielen wolle,“ erzählt Florian Werner. Zu diesem Zeitpunkt gab es erst die Idee zu der Neubearbeitung, und eigentlich hatte der Gefragte gar nicht mehr die Absicht, ein weiteres Mal eine Rolle in einem Stück zu übernehmen: „Ich wollte künftig nur noch den Souffleur machen.“ Dietmar Ledel sagte dann doch zu.

Als erstes stand die Schlüsselszene mit dem Kirschgeist und dem alten Kartenspiel Grasobern, weitere Szenen folgten, und im Herbst machte sich das Team an die Übersetzung. Es waren allesamt Einheimische, die mit dem Ostallgäuer Dialekt aufgewachsen sind, und doch gab es dabei den einen oder anderen Ausdruck, der bei einigen längst in Vergessenheit geraten war und nun wieder in Erinnerung gerufen wurde. „So ein Wort war ‚dronnaweags‘ ich kannte das gar nicht,“ gibt Helmut Greisl zu, der den Brandner Kasper spielt. Getippt hat den Text schließlich Dietmar Ledel: „Dialekt schreiben ist schwieriger als sprechen, denn die Leute sollen es dann ja auch lesen können.“ Durch das Schreiben fiel es ihm anschließend jedoch leichter, seinen eigenen Text auswendig zu lernen.

Bei den Proben müssen nicht jedes Mal alle Darsteller anwesend sein, schließlich haben sie auch noch Familie und Beruf. Geprüft werden deshalb ausgewählte Szenen, meist abends im unbeheizten Festspielhaus in Bühnenbildern, die erst teilweise fertiggestellt sind. Der Spielleiter legt Wert darauf, gleich mit den neuen Kulissen zu spielen, „damit man sich an den Raum gewöhnt“. Da liegt dann Lucia Kellner als Traudl Brandner auf einem improvisierten (und höchst unbequemen) Sterbebett, der Pfarrer, der von Werner Demmler gespielt wird, hängt seinen imaginären Mantel an einen nicht vorhandenen Kleiderhaken.

Die Textbücher liegen zwar noch in Reichweite, doch der Text sitzt schon sicher genug, um an Details zu feilen, an Tonfall, Körperhaltung und Gestik. Die Probe läuft äußerst konzentriert ab, und man merkt es den Schauspielern an, dass sie –



▲ Bei der Theaterprobe: Der Pfarrer (Werner Demmler) liest das Testament des verstorbenen Kasper Brandner (Helmut Greisl).

wenngleich allesamt Laien – reiche Erfahrung aus vorangegangenen Passions- und Heiligenspielen in Waal mitbringen. Freundschaftlich und familiär ist ihre Beziehung zu Spielleiter Florian Werner, als Theaterwissenschaftler und Intendant des Landsberger Stadttheaters der einzige „Bühnen-Profi“ der großen Festspielfamilie.

Nach den Passionsspielen 2009 und 2015 und dem Franziskuspiel 2012 leitet er zum vierten Mal ein Projekt in Waal. Damit reiht er sich in eine fast 400-jährige Tradition ein, denn in Waal führt man den Ursprung der Passionsspiele auf die Zeit der furchtbaren Pestepidemie um 1621 zurück. Ebenso wie ihre Vorfahren bereiten sich die heutigen Darsteller mit Hingabe und Begeisterung auf das neue Stück vor, damit bei der Premiere am 21. April alles klappt. Daniela Hölzle

Information

Karten gibt es bei der Passionsspielgemeinschaft, Telefon 08246/969001. Termine im Internet unter www.brandnerkasperwaal.de/karten.html.



▲ Bei der Theaterprobe in noch nicht fertig gestellten Kulissen Traudl Brandner (Lucia Kellner) stirbt, betrauert von ihrem Mann Kasper (Helmut Greisl) – der Boandlkramer (Dietmar Ledel) steht schon dabei, um Traudl mitzunehmen. Fotos: Hölzle



▲ Im Bühnenergebnis „Touchdown mini“ spielen ein Raumschiff vom Planeten Kumusi und Dr. John Langdon-Down eine Rolle. Foto: oh

Stück über Down-Syndrom

SkF präsentiert Schau zur Woche für das Leben

AUGSBURG/NEU-ULM/LANDSBERG – Die Pränataldiagnostik steht im Fokus der diesjährigen Woche für das Leben, die vom 14. bis 21. April bundesweit stattfindet. Das Thema der Woche lautet: „Kinderwunsch – Wunschkind – Unser Kind!“ Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) im Bistum Augsburg präsentiert dazu die Bühnenschau „Touchdown mini“.

Zu sehen ist die Mini-Performance am Montag, 16. April, um 19.30 Uhr im Diako am Park in Augsburg, am Dienstag, 17. April, um 19 Uhr im Johanneshaus in Neu-Ulm sowie am Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr im Foyer des Stadttheaters Landsberg. Junge Menschen mit Down-Syndrom führen durch das Programm und stehen danach für Fragen des Publikums zur Verfügung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

In der Performance geht es um ein Raumschiff vom Planeten Kumusi, um den Alltag von Menschen mit Down-Syndrom, um Dr. John Langdon-Down, um Genetik und Chromosomen. Die Veranstaltung in Augsburg wird in Kooperation mit der Down-Syndrom-Initiative „Einsmehr“ durchgeführt, in Neu-Ulm beteiligt sich die Elterngruppe „Down Kids“.

Die Bühnenschau ist aus der Ausstellung „Touchdown“ mit und über Menschen mit Down-Syndrom in der Bundeskunsthalle in Bonn hervorgegangen. Entwickelt wurde sie von einem Team um die Redaktion des Magazins Ohrenkuss, in dem junge Frauen und Männer mit Down-Syndrom mitarbeiten.

Sie erzählen, wie Menschen mit Down-Syndrom früher gelebt haben, wie sie heute leben und wie sie in Zukunft leben möchten. Sie zeigen dies in Bildern und Collagen.

In den SkF-Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen nimmt die psychosoziale Beratung rund um Pränataldiagnostik, mit der unter anderem das Down-Syndrom festgestellt werden kann, einen immer größeren Stellenwert ein. Deshalb greift der SkF das Thema der „Woche für das Leben“ auf. Er lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit der Pränataldiagnostik ein.

Kehrseite der Diagnostik

„Die Entscheidung darüber, ob und was schwangere Frauen oder Paare wirklich wissen wollen, stellt sie vor viele persönliche, medizinische und ethische Fragen“, erklärt Eleonore Wolf, Leiterin der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Neu-Ulm: „Welche pränataldiagnostischen Angebote nehme ich wahr? Was tue ich, wenn ein auffälliger Befund diagnostiziert wird? Wie kann ich mit einem behinderten Kind leben?“ Bei einem auffälligen medizinischen Befund werde ein „Diagnostikkarussell“ in Gang gesetzt.

Die Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen des SkF unterstützen Ratsuchende unterschiedlicher Nationalität und Religion. Sie bieten schwangeren Frauen und ihren Partnern auch unabhängig von der ärztlichen Beratung psychosoziale Beratung und Begleitung im Kontext von Pränataldiagnostik und bei zu erwartender Behinderung des Kindes an. Barbara Lang

EINBLICKE

Blick hinter Klostermauern

Ordensfrauen und -männer laden in ihre Häuser ein

AUGSBURG – Am Tag der offenen Klöster, Samstag, 21. April, öffnen zahlreiche Klöster und Konvente ihre Pforten für Besucher. Sie veranstalten jeweils ein Programm mit Begegnungen, Musik, Gebet, Führungen oder einer kleinen Ausstellung. Die Häuser laden zu folgenden Zeiten ein:

Mallersdorfer Schwestern im Kneippkurhaus St. Josef, Bad Wörishofen, Adolf-Scholz-Allee 3, 14 bis 17 Uhr.

Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Augsburg, Gögginger Straße 94, 14 bis 19 Uhr.

Maria-Ward-Schwestern in Augsburg, Frauentorstraße 26, 14 bis 17 Uhr.

Congregatio Jesu in Mindelheim, Maximilianstraße 63, 10.30 Uhr Führung durch die Herz-Jesu-Kirche und die Räume des Hauses.

Dillinger Franziskanerinnen im Priesterseminar St. Hieronymus in Augsburg, Stauffenbergstraße 8, 15 bis 18.30 Uhr.

Dillinger Franziskanerinnen, Klosterstraße 3 in Dillingen, 10 bis 18 Uhr.

Dillinger Franziskanerinnen im Kloster Maria Medingen in Mödingen, 11 bis 19 Uhr.

Dominikanerinnen im Kloster Wettenhausen, 10 bis 17.30 Uhr.

Missionsbenediktiner in der Abtei St. Ottilien, 13.30 bis 18 Uhr. Kloster der Elisabethinerinnen in Neuburg/Donau, Bahnhofstraße 104, 15 bis 19 Uhr.

Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg, Mutterhaus in der Sternengasse 5, 10 bis 17.35 Uhr; Kloster St. Elisabeth, Inneres Pfaffengässchen 3, Frühlingstänze ab 14 Uhr.

Missionsbenediktinerinnen in Tutzing, Bahnhofstraße 3, 14.30 bis 17.45 Uhr.

Missionsbenediktinerinnen in Bernried, Bildungshaus St. Martin, Klosterhof 8, 13.30 bis 18 Uhr.

Missionare vom Kostbaren Blut in Breitenbrunn, Baumgärtle 4, 14 bis 17.30 Uhr.

Pallottiner in Friedberg, Vinzenz-Pallotti-Straße 14, 14 bis 17 Uhr.

Prämonstratenser in Roggenburg, Klosterstraße 5, 17 bis 21.30 Uhr.

Franziskanerinnen der St. Josefskongregation in Ursberg, Klosterhof 2, 11 bis 18 Uhr.

Franziskanerinnen der St. Josefskongregation, Konvent in Breitbrunn/Herrsching, Münchener Straße 1, 14.30 bis 17 Uhr.



▲ Am Tag der offenen Klöster gewähren Orden Einblicke in ihre Gemeinschaften. Im Bild: Priorin Schwester Amanda Baur im Kloster Wettenhausen. Foto: Gah

Schätze jüdischer Musik

BINSWANGEN – Unter dem Titel „Oystress“ (Schätze) spielen Pianistin Plamena Doncheva und Klarinetistin Gabriela Kaufmann am Samstag, 14. April, um 20 Uhr jüdische Musik in der Alten Synagoge in Binswangen. Kartenreservierung: Telefon 09071/51-145.

Weilheimer Glaubensfragen

WEILHEIM – In der Vortragsreihe „Weilheimer Glaubensfragen“ referiert Professor Bernhard Spielberg über „Kirche im Umbruch – Was geht? Was bleibt? Was kommt?“. Beginn ist am Montag, 23. April, um 20 Uhr im Haus der Begegnung in der Römerstraße 20 in Weilheim.

ZIEMETSHAUSEN – Vor fast 80 Jahren wurde die bisher letzte Primiz in Ziemetshausen (Kreis Günzburg) gefeiert. Seitdem ging kein Priester mehr aus der Pfarrei St. Peter und Paul hervor. Umso erfreulicher ist, dass durch Unterstützung von Gemeindemitgliedern und Förderern aus Nachbargemeinden in jüngster Zeit vier junge Männer in Indien zum Priester geweiht werden konnten.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert setzt sich Gabriele Natzer vom Missionsausschuss des Pfarrgemeinderates dafür ein, Paten für Theologie-Studenten in dem Subkontinent zu gewinnen. Es sind Missionare des heiligen Franz von Sales in Nordostindien, die auf Hilfe angewiesen sind. Mit einem Betrag von monatlich 75 Euro während des etwa vier Jahre dauernden Theologiestudiums kann viel erreicht werden.

Schwierige Bedingungen

Die Pfarrei St. Peter und Paul in Ziemetshausen hat seit 1991 Kontakt zu den Missionaren, die bei den mongolisch geprägten Stämmen in Nordostindien oftmals unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Inzwischen sind nun schon einige Priester, die von Ziemetshausen unterstützt wurden, Seelsorger in Deutschland, Österreich und Frankreich. Sie kommen

ENGAGEMENT IN NORDINDIEN

Paten für Priester gesucht

Ziemetshauser fördern Ausbildung von Kindern und Geistlichen



▲ Provinzial George (Mitte vorn) aus Indien hat sich in Rosenheim mit Mitbrüdern getroffen, die alle schon ihre „Ziehmutter“ Gabriele Natzer (vorne links) in Ziemetshausen besucht haben. Drei von ihnen konnten ihr Priesterstudium durch Patenschaften von dort absolvieren. Pater James (Vierter von links) und Pater Carlus (Fünfter von rechts) waren bereits als Aushilfe in Ziemetshausen tätig. Foto: privat

immer wieder gerne auf Besuch in ihr „Mutterhaus“ nach Ziemetshausen, wo sie mit großer Herzlichkeit aufgenommen werden. Als Pater hat der eine oder andere

von ihnen auch schon priesterliche Urlaubsvertretung in der Zusammenge-
meinde gemacht. In Kürze lernt ein weiterer indischer Patensohn der Gemeinde Deutsch, damit auch er

sich einmal in Deutschland oder Österreich engagieren kann.

Als unermüdlicher Motor der Indienhilfe ist es Gabriele Natzer auch ein Anliegen, Kindern aus entlegenen Dörfern in Indien den Schulbesuch zu ermöglichen. Durch Spenden und Basare in mehr als zwei Jahrzehnten konnte schon viel geholfen werden.

Unterstützer erwünscht

Jedoch wäre es für Natzer und ihre Schützlinge in den Weiten Nordostindiens sehr hilfreich, wenn sie noch mehr Unterstützer hätte, die mit monatlich 20 oder 30 Euro regelmäßig zu einer Schulausbildung beitragen. Der Betrag reicht für Unterkunft, Verpflegung und Schulkleidung aus. Und mit dauerhaften Schulpatenschaften kann der Analphabetismus in den unwirtlichen Regionen weiter bekämpft werden.
Peter Voh

Informationen:

Interessenten für beide Hilfsprojekte können sich bei Gabriele Natzer melden, Telefon 0 82 84/10 07, E-Mail: gabi.natzer@gmx.de.

<p>Unterricht</p> <p>KOSMETIKAUSBILDUNG ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de</p> <p>Beilagenhinweis: Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg und Unser Allgäu bei.</p>	<p>Immobilien</p> <p>Gartenwohnung zu kaufen gesucht. Ehepaar, 65+, zuverlässig, warmherzig, tierlieb, su. schöne Gartenwhg. Pflege eines Seniors/Haustier wäre möglich. Tel: 08 21 / 59 46 38.</p>
---	--

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Reise / Erholung / Urlaub

Abano Terme

Frische Energie aus prickelnden Quellen

★ neun 4-Sterne Hotels zur Wahl
★ teilw. inkl. Getränke zu allen Mahlzeiten und EZ ohne Zuschlag

19.05. 27.06.	5 Tage VP ab 319,-
29.05.	6 Tage VP ab 389,-
23.05. 15.06. 21.06.	7 Tage VP ab 429,-

Hörmann Reisen

☎ 0821-345 000

Fuggerstr. 16

Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000

86150 Augsburg

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg und München

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 0821/4544643

LOKAL und KOMPETENT

Ihr Makler seit 1994 Augsburg - München

Lünendonk Immobilien
www.mli24.de • 0821/660 97 111

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

SonntagsZeitung

Kontakt: 0821/50242-22

Verschiedenes

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G.Kisselbach-
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	Filiale West: Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an! info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

100% Natur pur!
getrockneter Geflügelgedung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch - keimfrei - humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich
10-kg-Sack

GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail:
claudia.seemiller@gmail.com



▲ Auch darin, wie Jesus mit dem ungläubigen Thomas umgeht, zeige sich Gottes Barmherzigkeit, erklärte Domkapitular Alessandro Perego in seiner Predigt zum Barmherzigkeitssonntag in der Basilika St. Ulrich und Afra. Vor dem Ambo hängt das Gnadenbild vom Barmherzigen Jesus, das nach einer Vision der heiligen Schwester Faustina gemalt wurde. Foto: Alt

Die Macht des Erbarmens

Domkapitular Perego predigte zum Sonntag der Barmherzigkeit

AUGSBURG – Mit der Macht seines Erbarmens tritt Gott dem Bösen in der Welt entgegen. So charakterisierte Domkapitular Alessandro Perego die Bedeutung des Sonntags der Göttlichen Barmherzigkeit, der mit Besinnung, Gebet, Beichte, Katechese und einem feierlichen eucharistischen Gottesdienst in der Basilika St. Ulrich und Afra gefeiert wurde.

Das Fest wurde im Jahr 2000 von Papst Johannes Paul II. in der Weltkirche eingeführt. Es wird am traditionellen Weißen Sonntag begangen. Die Botschaft an die Gläubigen laute: Weil Gott barmherzig gegen uns Menschen ist, sollen auch wir gegenüber unseren Mitmenschen barmherzig sein.

In seiner Predigt beschäftigte sich Perego mit dem Tagesevangelium vom ungläubigen Thomas. Diese Bezeichnung empfinde er als etwas unglücklich, weil es nicht nur um den Unglauben, sondern ebenso

sehr um den Glauben gehe. Nicht umsonst werde Jesus mit den Worten zitiert: „Glücklich, die nicht sehen und doch glauben.“ Auch darin, wie Jesus mit Thomas umgeht, zeige sich Gottes Barmherzigkeit. Mit der Thomas-Geschichte werde zugleich eine Brücke zwischen den Zeitgenossen Jesu und dem Menschen heute geschlagen.

Die Einsetzung des Barmherzigkeitssonntags nannte Perego das Testament von Johannes Paul II. Im Wort der Barmherzigkeit habe dieser Papst das ganze Erlösungsgeheimnis zusammengefasst gefunden und es für seine Zeit neu ausgelegt. Perego erinnerte aber auch an die alte Tradition des Weißen Sonntags. Am Sonntag nach Ostern hätten die Neugetauften noch einmal ihre weißen Kleider angezogen und damit etwas von Gottes Helligkeit und Güte in die Welt getragen. In jüngerer Zeit war der Weiße Sonntag vorwiegend der Tag der heiligen Erstkommunion. *Andreas Alt*

„Der Herr und sein Gescherr“

SCHÖNGEISING – Am Sonntag, 15. April, ist um 15 Uhr „Der Herr und sein Gescherr“ Thema einer Führung im Bauernhofmuseum Jexhof. Es geht darin um die Frage, wo Bauersleute und Dienstboten wohnten. Nach welchen Normen lebten sie, und wie kamen sie miteinander aus? Die Führung ist kostenlos. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 081 41/5 19-205.

Die Kunst, sich gut zu entscheiden

ERESING – Vom 18. bis 20. Mai kann man in St. Ottilien die Kunst lernen, wie man sich gut entscheidet. An diesem Wochenende werden verschiedene Modelle vorgestellt, die helfen können, eine gute und sichere Entscheidung zu treffen. Anmeldung und weitere Informationen bei Schwester Emmanuela Hartmann, Telefon 01 77/3 44 06 86, E-Mail: st.emmanuela@web.de.

Tickets schnell vergriffen

Barbara Schwab leitet Kolping-Jugendbühne

STARNBERG – Ein Vierteljahrhundert ist eine lange Zeit. Nein, lediglich erfüllte Jahre, auf die Barbara Schwab mit ihrem Team zurückblicken kann. Ihrer Ausdauer ist es mit zu verdanken, dass dieses Jugendtheater der Kolpingbühne weit über den Landkreis hinaus bekannt ist. Dafür gab es eine Ehrenurkunde des Verbandes der bayerischen Amateurtheater.

Die Regisseurin der jedes Jahr in der Fastenzeit spielenden Truppe begann 1993 mit einem Stab von acht Buben und drei Mädchen, alles Kinder von Darstellern, die bei der Erwachsenenbühne auf den Brettern standen. Nachdem sie dort selbst mitgespielt hatte, landete sie als 18-jährige Spielleiterin einen Bombenerfolg mit dem Stück „Hilfe, unser Müll ist weg“. Schon ihr Vater Josef Hiebl hatte sich in seinen Inszenierungen mit den Kolping-Darstellern einen Namen gemacht.

Barbara Schwab hat Freude an der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Insgesamt waren es über 100 Mitwirkende zwischen acht und 24 Jahren, die durch ihre Hände gingen. Inzwischen ist die Truppe auf 38 aktive Spieler angewachsen. Allein 35 sind diesmal dabei. „Denn ich schaue bei der Auswahl des Stücks, dass möglichst viele aktiv werden können.“ Die Kinder präsentieren ihr Können dann bei sechs Aufführungen an zwei Wochenenden.

Nachdem die Tickets kostenlos abgegeben werden, sind sie schnell vergriffen. „Wir wollen jedem ermöglichen, ins Theater gehen zu können“, erklärt die 43-Jährige freudestrahlend. „Und nachdem die Kolping-Erwachsenenbühne gut

läuft, brauchen wir uns finanziell nicht zu sorgen.“ Außerdem gibt es Zuschüsse von der Kommune.

Dass sie es mit der Disziplin ernst meint, zeigen ihre Anforderungen. „Ohne seinen Text zu beherrschen geht mir niemand auf die Bühne“, sagt sie immer. Für Barbara Schwab, Mutter von zwei Kindern, die auch bereits aktiv sind, ist Theaterspiel eine Art Ausgleich zum trockenen Brotberuf als Bankkauffrau. Dass sich das Pfarrzentrum St. Maria bei jeder Aufführung mit 1200 Besuchern aller Generationen füllt, lässt nicht nur bei ihr Freude aufkommen. „Dieses Haus ist so schön, schwärmt sie, das muss einfach gespielt werden.“ Eine umfangreiche Aufgabe ist für jede Aufführung der Bau der Kulissen sowie das Nähen teils aufwendiger Kostüme, das im aktuellen Stück, das bei Hofe spielt, von großer Bedeutung war.

Als langjährige Regieassistentin fungiert die 20-jährige Verena Scheibengraber, die sich im richtigen Leben um Gehaltsabrechnungen kümmert. Sie ist seit neun Jahren mit wachsendem Elan dabei. „Nachdem ich den ganzen Tag über mit Zahlen hantiere, freue ich mich auf die Kinder“, strahlt sie. Gelegentlich heißt es auch mal einspringen, wenn ein Darsteller in letzter Minute krankheitsbedingt ausfällt.

Voller Begeisterung bei der Sache sind aber nicht nur Ältere, die teilweise schon studieren, sondern auch Tutzingener Gymnasiasten wie Leander Hempel (12) und Lukas Beer (14). Sie freuen sich schon auf die nächste Premiere. Gern erinnern sie sich an Stücke wie „Das Dschungelbuch“ oder „Die kleine Hexe“, die alle zum Erfolg der Bühne beigetragen. *Renate Reitzig*



▲ Seit 25 Jahren leitet Barbara Schwab die Jugendbühne von Kolping. Unser Bild zeigt sie mit Akteuren des diesjährigen Stücks „Cinderella und der grüne Schuh“ von Manfred Hinrichs. Foto: Reitzig

Wir im Landkreis Unterallgäu



Im Kneippland Unterallgäu kann man viel entdecken: Kirchen und Klöster, Burgen und Schlösser, Natur und die abwechslungsreiche Voralpenlandschaft laden ein zum Schauen und Staunen. Zudem gibt es interessante Veranstaltungen wie die Gesundheitswoche und das Frundsbergfest.



▲ Der einladende Marktplatz ist die „gute Stube“ Ottobeurens. Beim Mindelheimer Frundsbergfest treten im Sommer die Landsknechte wieder in Aktion.



Fotos: Friebe (3)

Zwischen Iller und Wertach

Im Herzen Bayerisch-Schwabens liegt der Landkreis Unterallgäu mit seinen 52 Gemeinden. Im Westen von der Iller und im Osten von der Wertach begrenzt, erstreckt sich der Landkreis auf rund 1230 Quadratkilometern. Die schöne Landschaft des Unterallgäus öffnet sich von Norden nach Süden aus breiten Ebenen zu einem abwechslungsreichen Hügelland.

Im südlichen Teil gehört das Kreisgebiet landschaftlich zum voralpinen Grünlandgebiet. Rund 141000 Menschen leben hier. Bad Wörishofen, Wirkungsstätte von Pfarrer Sebastian Kneipp, ist mit derzeit 15818 Bürgern die größte Stadt im Kreisgebiet, gefolgt von der Kreisstadt Mindelheim mit 14869 Einwohnern. Entstanden ist der Landkreis Unterallgäu bei der Neugliederung Bayerns am 1. Juli 1972 – damals allerdings noch mit insgesamt 110 Gemeinden. Die Gemeindegebietsreform, die am 1. Mai 1978 endete, reduzierte ihre Zahl auf 52. Acht Kommunen sind seither Einheitsgemeinden, 44 gehören einer der elf Verwaltungsgemeinschaften an.

Die Landkreisfahne trägt die Farben Blau und Gelb sowie in der Mitte das Landkreiswappen. Es veranschaulicht die früheren Herrschaftsverhältnisse in der Region: Im Süden des Unterallgäus wurden die Geschicke durch die Reichsabtei Ottobeuren gelenkt. So ziert eine goldene Rosette auf schwarzem Hintergrund den linken Teil des Wappens. Ähnlich prägend für die Geschichte des Unterallgäus war das Haus Fugger mit seinen Zentren Kirchheim und Babenhausen. Repräsentiert wird es durch die blaue Fugger-Lilie auf goldenem Grund in der rechten Wapenhälfte. Zudem standen die Herrschaften Mindelheim und Türkheim seit dem 17. Jahrhundert in enger Beziehung zu Bayern. Daran erinnern die bayerischen Rauten, die zugleich für die bayerische Verwaltung in Schwaben seit dem frühen 19. Jahrhundert stehen.

Kunst, Kultur, Freizeitspaß und Gesundheit werden großgeschrieben im Unterallgäu, das seit einigen Jahren mit seinem Beinamen Kneippland nicht nur auf seinen berühmten Sohn Pfarrer Sebastian Kneipp und dessen Gesundheitslehre verweist, sondern sich damit auch eine eigene und einzigartige Marke geschaffen hat.

Wer möchte, der kann auf gut geschilderten Kneipp-Wanderwegen die Faszination der Entschleunigung erleben. Eine reiche Museumslandschaft mit kulturellen Leckerbissen wie dem Schwäbischen Turmuhrenmuseum in Mindelheim, in dem es überall tickt und rasselt, oder dem Bauernhofmuseum in Illerbeuren, das der bäuerlichen Kultur und Lebensart gewidmet ist, laden ein, sich mit der Geschichte der Region auseinanderzusetzen. Wer erleben möchte, welche Herrscher hier ihre Spuren hinter-

lassen haben, der sollte sich den Termin für das Frundsbergfest in Mindelheim vormerken: vom 29. Juni bis 8. Juli taucht die Stadt in ihre Geschichte ein. Mehr als 2000 Mitwirkende lassen die Vergangenheit lebendig werden und schlüpfen in die Rollen verwegener Landsknechte, feiner Edelleute, Handwerker und Bauern rund um den bekanntesten Sohn Mindelheims, Ritter Georg von Frundsberg. Gefeierte wird häufig und gerne im Unterallgäu. Ein Blick in die Veranstaltungskalender der Städte und Gemeinden lohnt sich: Neben Konzerten und Festivals, Theateraufführungen und historischen Festen bieten Freizeiteinrichtungen wie der Allgäu Skyline Park bei Kirchdorf, die Therme Bad Wörishofen und die Naturtherme bei Badernau das ganze Jahr über Spiel, Spaß und Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie.

Andrea Friebe

Ganzheitliche Heilung

BAD WÖRISHOFEN – Das Kneippkurhaus St. Josef in Bad Wörishofen, der Heimat Sebastian Kneipps, liegt am Tor des Allgäus inmitten einer Parklandschaft und nahe des Kurparks. Hier können Gäste loslassen und entspannen, ihrem Körper und Geist Zeit gönnen. Sie erfahren die ganzheitliche Kneippkur, in der Tradition und Moderne vereint sind. Sie erleben die fünf Elemente der Kneippschen Gesundheitslehre, dem einzigen ganzheitlichen Naturheilverfahren. Das Kurhaus verfügt über eine Bade- und Therapieabteilung, ein Schwimmbad, eine Saunalandschaft, ein Fitness- und Kosmetikstudio. Die Mellersdorfer Schwestern schaffen eine besondere Atmosphäre mit gelebter Spiritualität und der Balance zwischen Körper, Geist und Seele. Täglich werden Gottesdienste in der Hauskapelle gefeiert, es gibt Meditationen mit Licht, Tanz und Gesang sowie einfühlsame Gespräche.

Kontakt:
Telefon 08247/308-0,
www.kneippkurhaus-st-josef.de.



Wo Gesundheit zum Erlebnis wird...

...kommen Sie mit uns auf eine spannende Entdeckungsreise ins Kneippland® Unterallgäu und erleben Sie körperliche und seelische Entspannung mit Bewegung, Natur und Kultur in Ihrer abwechslungsreichen Urlaubs- und Freizeitregion.

Kneippland Unterallgäu®
Tel. +49 (0) 8261 / 995375
tourismus@ira.unterallgaeu.de
www.tourismus-unterallgaeu.de

kneippland®
unterallgäu

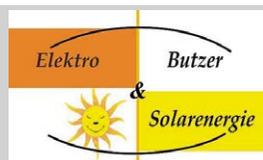
Lassen Sie sich



Museen im Colleg:

Textilmuseum – Sandtnerstiftung
 Carl-Millner-Galerie – Landschaftsträume
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10-12 Uhr,
 14-17 Uhr und nach Vereinbarung

mindelheimer **museen**



**Elektro & Solarenergie
 Butzer GmbH**
 Unterfeldstr. 1
 86842 Türkheim
 Tel.: 08245 / 967978-0
Info@elektro-solarenergie.de
www.elektro-solarenergie.de



- Kirchensitzheizung
- Kirchenpolster mit und ohne Heizung
- Kirchensitzheizung mit Akkubetrieb
- Infrarotheizung
- Kirchenbankstrahler
- beheizte Stühle
- beheizte Teppiche
- Heizungen für Orgeln
- Opferlichtständer mit Russfilter usw.
- Installation / Elektromeisterbetrieb



▲ Carl Millner, Schloss Seebenstein an der Pitten bei Wien, um 1870. Foto: oh

Prachtvoll und romantisch

MINDELHEIM – Das neue Textilmuseum in Mindelheim präsentiert die Ausstellung „Mode – Kunst – Handwerk“. Prachtvolle Roben, Kleider für Alltag und Feste, gewagte Kleidchen der aufregenden 1920er Jahre sowie die knalligen Outfits der 1970er Jahre begegnen den Besuchern.

Bildteppiche Einblicke in biblische und mythische Welten.

Nach jahrelangem Umbau ist zudem die Carl-Millner-Galerie der Mindelheimer Museen wieder geöffnet. Zu sehen sind romantische Landschaftsträume von Carl Millner (1825 bis 1895). Der Künstler zählte nach dem Studium an der Münchener Kunstakademie und dank der Förderung durch König Ludwig I. zu den erfolgreichsten Münchner Landschaftsmalern. Er schuf Bilder, deren Ausstrahlung man sich nicht entziehen kann. Ein Besuch in der Galerie führt aus der alltäglichen Hektik in die Sphäre traumhafter Landschaften.

Kostbare Fächer

Daneben werden modische Accessoires gezeigt, zum Beispiel eine große Zahl kostbarer Fächer, die in feinsten Malerei Geschichten aus dem höfischen Leben erzählen. In einigen Räumen sind schier unglaubliche Handarbeiten in Stickerei und Spitze zu sehen. Unentwirrbare Ornamente in Weiß- und Goldstickerei überziehen Stoffe in komplizierten Formen, so dass es eine wahre Augenweide ist, in die reichen Dekore einzutauchen. Im festlichen Salon eröffnen kostbare

Museen im Jesuitenkolleg, Mindelheim, Hermelestraße 4, geöffnet täglich außer montags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, www.mindelheimer-museen.de.

In Stein gemeißelt

TÜRKHEIM – Naturstein, zum Gedenk- oder Grabstein gemeißelt, steht für qualitativ hochwertige Kunst und individuelle Erinnerungskultur. Wer eine Skulptur, ein Grabmal oder einen Gedenkstein aus Naturstein möchte, findet im Steinmetzgeschäft Probst und Schröder in Türkheim (Unterallgäu) den richtigen Ansprechpartner. Seit 1888 arbeiten dort in der vierten Generation Steinbild-Steinmetzmeister sowie staatlich geprüfte Steinmetzmeister. Sie stehen den Kunden mit professioneller Beratung zur Seite. Der moderne und wachsende Betrieb ist ein Spezialist für Grabdenkmale, außerdem für Bäder, Küchen, Fensterbänke, Treppen und Außenanlagen in und an weltlichen oder kirchlichen Gebäuden.



▲ Individuell gestaltete Grabsteine sind ein wichtiger Teil der Trauerkultur.

Foto: oh

Ihr Stein-Spezialist seit 1888

STEINMETZ GANZ IN IHRER NÄHE
 WIR FERTIGEN GRABMALE NACH IHREN UND EIGENEN
 ENTWÜRFEN HANDWERKLICH UND MASCHINELL

PROBST + SCHRÖDER
 GMBH & CO. KG
 STEINMETZGESCHÄFT



Augsburgerstraße 18
 86842 Türkheim
 fon (08245) 1292
 mobil (0172) 8624686
info@probstundschröder.de
www.probstundschröder.de

„STEINE“
 MITTEN IM
 LEBEN
 UND ZUR
 ERINNERUNG

Kontakt:
 Telefon 08245/1292,
www.probstundschröder.de.

Auf geht's zur „Rauszeit“

Die 16. Unterallgäuer Gesundheitswoche vom 5. bis 13. Mai im Landkreis Unterallgäu findet unter dem Motto „Rauszeit“ statt. Sie regt dazu an, sich eine Auszeit zu gönnen und etwas für die Gesundheit zu tun.

Vereine, Institutionen und Privatpersonen bieten zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema an. Mit über 200 Veranstaltungen von Fachvorträgen über Bewegungs- und Sportangebote bis hin zu Meditationsveranstaltungen, Arbeitskreisen und Seminaren ist bei der Unterallgäuer Gesundheitswoche für jeden etwas dabei. Ein Höhepunkt ist die Eröffnungsveranstaltung samt Gesundheitstag am Sonntag, 6. Mai, ab 10 Uhr in der Veranstaltungshalle des Schulzentrums Babenhausen.

Wann und wo die vielen Aktionen im Veranstaltungszeitraum stattfinden, ist im Internet unter www.ua-gesundheitswoche.de zu erfahren oder mit der kostenlosen Gesundheitswochen-App aus dem



▲ Einfach mal abschalten: Die Unterallgäuer Gesundheitswoche bietet dazu Gelegenheit. Foto: oh

Google Play Store. Diese bietet neben den übersichtlichen Tagesprogrammen weitere nützliche Fitness- und Ernährungstipps der AOK Gesundheitskasse.

Weitere Infos:

Unterallgäu Aktiv GmbH,
Telefon 082 47/998 90-0,
www.ua-gesundheitswoche.de.



▲ Darsteller im Schauspiel „Nebel im August“ (von links): Regina Vogel, André Stuchlick, Georg Grohmann, Jens Schnarre, Jan Arne Looss und Elisabeth Hütter.

Foto: Forster (oh)

Das Schicksal von Ernst Lossa

MEMMINGEN – Das Schauspiel „Nebel im August – Der Fall Ernst Lossa vor Gericht“, ein Dokumentarstück von John von Düffel nach der Romanbiografie von Robert Domes, wird im Landestheater Schwaben in Memmingen derzeit aufgeführt. „Nebel im August“ erzählt in der Montage einst vergessener Prozessakten, Zeugenaussagen und Berichten von dem düsteren Euthanasie-Kapitel während des Nationalsozialismus. Eindringlich und exemplarisch nähern sich die Erinnerungen der Geschichte des jüdischen Jungen Ernst Lossa. Als „Zigeuner“ abgestempelt, geriet er in die grausame Maschinerie gegen „unwertes Leben“. Für das Theaterspiel verarbeitete von Düffel die umfassenden Recherchen des Journalisten Domes und Teile dessen gleichnamigen, berührenden Jugendromans.

Verlosung

Wir verlosen 3x2 Karten für die Vorstellung von „Nebel im August“. Der Gewinner kann zwischen den Spielterminen am 26. und 29. Mai wählen und muss die Karten reservieren unter Telefon 083 31/94 59 16.

Wer Karten gewinnen möchte, schicke eine Postkarte mit dem Stichwort „Landestheater“, an: Katholische Sonntagszeitung, z. Hd. Frau Schrittenlocher, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist am Freitag, 20. April.



NEBEL IM AUGUST

(Der Fall Ernst Lossa vor Gericht)

Dokumentarstück von John von Düffel
Nach der Romanbiografie von Robert Domes

Uraufführung

Premiere am 16. März 2018

Weitere Vorstellungen am 15.04., 20.04., 26.05. und 29.05.

Begleitprogramm zu NEBEL IM AUGUST

PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Gäste: Autor Robert Domes und Dr. Stefan Rauwieser, Leiter Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee.

Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung.

So., 15. April, 17 Uhr, Foyer

NACHGESPRÄCH SPEZIAL

Mit dem preisgekrönten Dramatiker und Autor der Bühnenfassung von NEBEL IM AUGUST John von Düffel, der Regisseurin Kathrin Mädlar und Mitgliedern des Ensembles.

Fr., 20. April, Foyerbühne

In Kooperation mit dem Bildungswerk Irsee



KARTEN & INFORMATION

Tel. 08331 94 59 16 | www.LANDESTHEATER-SCHWABEN.de



Osterrieder
EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!

Behälter bis zu: **38m³**

- Güllegruben
- Fahrsilos
- Biogasbehälter
- Stahlbetonsilos
- Stallunterbauten

Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau
Markgrafstraße 25 · 87772 Pfaffenhausen
T. 08265/911872-0 · www.osterrieder-bau.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Sonntagszeitung

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Kleine Auszeit – zu sich finden!

Entfliehen Sie aus dem Alltag – genießen Sie Ihre persönliche Auszeit. Wohltuende Anwendungen – Erholung – Genuss erwarten Sie. Stärken Sie sich – in jeder Weise ... **Herzlich willkommen!**

- 5 Übernachtungen inkl. Vollpension
- 1 x Rosenquarzmassage für Sie od. Ihn (Gesicht, Hals, Dekolleté - 20 Min.)
- 1 x La Stone Rückenbehandlung 40 Min.
- 2 x Wechselgüsse nach Kneipp
- 1 x Handpackung mit Massage
- 1 x Qi Gong – Entspannungstraining

Preise pro Person und Arrangement ab 475 €

Adolf-Scholz-Allee 3
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247 / 308-0
info@kneippkurhaus-st-josef.de
www.kneippkurhaus-st-josef.de



Wir gratulieren von Herzen



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,
E-Mail: redaktion@suv.de.

Zum Geburtstag

Maria Albrecht (Egling) am 20.4. zum 83., **Anton Bail** (Sulzberg/Allgäu) am 18.4. zum 82., **Stephanie Birzle** (Kirchheim) am 19.4. zum 91., **Lieselotte Förderer** (Uttenhofen) am 15.4. zum 81., **Sophie Hintersberger** (Ried) am 15.4. zum 86., **Maria Kaiser** (Eppertshofen) am 16.4. zum 83., **Margarethe Moosmeier** (Kleinreichertshofen) am 17.4. zum 86., **Maria Niedermeier** (Gundamsried) nachträglich am 13.4. zum 87., **Maria Motzko** (Ried) am 20.4. zum 88., **Auguste Reindle** (Meßhofen) am 16.4. zum 76.; alles Gute und Gottes Segen wünscht der Frauenbund. **Peter Schaller** (Haimpertshofen) nachträglich am 1.4. zum 98., **Katharina Schwaiger** (Gundamsried) am 20.4. zum 87., **Cilly Tuschla** (Hofstetten) am 18.4. zum 92., **Hermine Winterholler** (Hörmannsberg) am 19.4. zum 87.

95.

Theresia Mair (Sattelberg) am 19.4.; es gratulieren die Kinder mit Familien und wünschen Gottes Segen.

90.

Hildegard Bauer (Dillingen, jahr-

zehntelang Austrägerin der Katholischen Sonntagszeitung) am 14.4.; es gratulieren herzlich die vier Kinder, zwölf Enkel und zwei Urenkel und wünschen Gottes Segen.

85.

Johann Berthold (Uttenhofen) nachträglich am 9.4., **Franz Rieder** (Gundamsried) am 17.4.

80.

Frida Fendt (Eppishausen) am 15.4.

75.

Maria Feigl (am Kanal) am 20.4., **Johann Sedlmeir** (Uttenhofen) nachträglich am 8.4.

70.

Magdalena Eichner (Haimpertshofen) am 17.4., **Josef Gratzl** (Uttenhofen) nachträglich am 4.4.

Hochzeitsjubiläum

50.

Elfriede und Alois Reiter (Mörslingen) am 15.4.; die vier Kinder mit Familien gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin Gottes Segen.

Waldarbeit wie in früheren Tagen

GROßWEIL – Das Freilichtmuseum Glentleiten in Großweil (nahe Murnau) zeigt am 15. April bei der Veranstaltung „Zugtiere in Aktion“ das Zusammenspiel von Waldarbeitern und Pferden. Bei den Vorführungen mit Kaltblütern können die Museumsbesucher das Holzrücken im Wald, das Aufnehmen der Baumstämme auf den Wagen und den Abtransport des Holzes mit Pferden beobachten. Auch die Weiterverarbeitung der Bäume im Sägewerk aus Potzmühle wird gezeigt. Die Vorführung findet um 11 Uhr und um 15 Uhr statt. *Foto: oh*



Foto-Aktion



▲ Dorothea Schilling wurde von Diakon Erhard Hindelang in der Kirche St. Stephan in Limbach getauft. *Foto: privat*

„Unsere dritte Tochter wurde am 8. Oktober 2017 auf den Namen Dorothea getauft“, schreiben Monika und Thomas Schilling: „Wir wählten den Namen, da er eine schöne Bedeutung hat – ‚Geschenk Gottes‘ –, und wir nochmals eine gesunde Tochter von Gott empfangen durften. Dorothea wurde von unserem Diakon Erhard Hindelang in Limbach in der St.-Stephan-Kirche getauft. Ihre Schwestern Johanna und Pia sowie Dorotheas Cousin Max waren voller Erwartung dabei und verfolgten die Taufe ganz gespannt. Die Kinder warteten darauf, dass Dorothea sich bei der Taufe zu Wort meldet. Dies tat Dorothea aber nicht, sondern schlief friedlich weiter.“ Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, en-



det automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

„LICHTSTUBE“

Beschäftigung in geselliger Runde

LANDSBERG – An eine alte Form geselliger Zusammenkunft knüpft das Herkomer-Museum in Landsberg, Von-Kühlmann-Straße 2, mit seinem neuen Angebot, der „Lichtstube“, an. Kreative können sich hier zum Basteln und Handarbeiten treffen. Jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr ist die Werkstatt geöffnet. Die Teilnahmegebühr liegt bei fünf Euro pro Person, eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskünfte: Telefon 0 81 91/12 83 60.

KOREANISCHE MALEREI

St. Ottilien verleiht nach New York

ST. OTTILIEN (KNA) – Im New Yorker Metropolitan Museum ist bis 20. Mai ein Objekt aus der Sammlung des Missionsmuseums der Missionsbenediktiner aus St. Ottilien zu sehen. Es handelt sich um ein Blatt aus einem Album des koreanischen Malers Jeong Seon (1676 bis 1759) mit 21 Seidenmalereien. Die Bilder zeigen die Diamantberge, eine für Granitfelsen und Wasserfälle bekannte Region Koreas. Erzabt Norbert Weber erwarb sie 1925.

JUBILÄUM

Sorge um Mutter und Kind

Fachklinik Josefinum besteht seit 100 Jahren – Festakt mit Staatsministerin Huml

AUGSBURG – 100 Jahre Josefinum: Was 2018 in Augsburg-Oberhausen als Hilfe für Kinder in Not in Folge des Ersten Weltkriegs begann, hat sich zu einer einzigartigen Fachklinik entwickelt. Ein guter Grund für die Katholische Jugendfürsorge (KJF) als Trägerin, das Jubiläum mit einem Gottesdienst und einem Festakt zu feiern und der Gründer und Wegbegleiter zu gedenken.

Die Festrede bei der musikalisch von Peter Bader und Lena Hentschel umrahmten Feier im Haus St. Ulrich hielt Staatsministerin Melanie Huml. „Stellen Sie sich vor: 1916, es herrscht Krieg. Die Menschen sind arm und oft krank. Immer mehr Kinder werden zu Waisen und wissen nicht wohin. Oberlehrer Josef Mayer und Stadtpfarrer Johann Blödt wollten nicht tatenlos zusehen und gründeten einen kleinen Krippenverein“, gab sie einen Einblick in die Anfänge des Josefinums.

Säuglingsheim

Der Verein eröffnete 1918 eine Krippentagesstätte, weil Mütter in dieser Zeit in den Fabriken arbeiten mussten und die Väter im Krieg oder gar schon gefallen waren. Noch im gleichen Jahr wurde daraus das Säuglingsheim an der Kapellenstraße im Stadtteil Oberhausen.

Der gute Geist des Hauses waren von Anfang an Schwestern des Klosters Maria Stern. Es hatte zwei Franziskanerinnen entsandt, um die Betreuung der Kinder zu übernehmen. Die Ordensfrauen prägten das christliche Profil des Josefinums,



▲ Beim Festakt im Haus St. Ulrich (von links): Klinikdirektor Dr. Hubert Mayer, Generalvikar Harald Heinrich, Staatsministerin Melanie Huml, Markus Mayer, Vorstandsvorsitzender der KJF, und der medizinische Direktor der KJF, Bernhard Hoch. Foto: Mitulla

doch im Jahr 2016 wurde der dortige Konvent aufgelöst.

Weil Josef Mayer nicht mehr in der Lage war, das Säuglingsheim zu leiten, ging es 1923 in die Obhut der Kirche über. Die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg übernahm die Trägerschaft. 1925 wurde eine Pflegeschule für Säuglingsschwestern eingerichtet. 1952 erhielt das Säuglingsheim anlässlich des 80. Geburtstags von Josef Mayer und der Schirmherrschaft des heiligen Josef den Namen Josefinum.

1955 erfolgte ein Erweiterungsbau. Zwei Jahre später wurde eine Entbindungsklinik eröffnet, in der bis heute mehr als 150 000 Kinder zur Welt kamen. Im Laufe der 1960er Jahre erfolgte die Spezialisierung

mit Abteilungen für Frühgeburten, Kinderchirurgie und Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen. 1969 wurden die Frauenklinik sowie die internistischen Stationen für Kinder eröffnet. 1978 entstand im Auftrag des Bezirks Schwaben die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.

Modernisierung

Die Fachklinik für Frauen, Kinder und Jugendliche verfügt heute über 388 Betten und hat im Jahr über 14 000 Patienten. Dazu kommen rund 120 000 Patientenkontakte in den Ambulanzen. Im Haus sind 1200 Mitarbeiter beschäftigt. 2010 begann eine umfassende Mo-

dernisierung des Josefinums mit Gesamtkosten von voraussichtlich 160 Millionen Euro. Die ersten beiden von vier Bauabschnitten sind beendet, der Abschluss der Arbeiten ist für Ende 2020 vorgesehen.

Die Geschichte des Josefinums sei mit wichtigen Namen verbunden, sagte Markus Mayer, Vorstandsvorsitzender der KJF Augsburg. Er dankte Chefarzt Walter Freislederer, der lange Zeit ärztlicher Direktor der Klinik war, den ehemaligen Chefarzten Michael Heinrich und Helmut Streng, Prälat Günter Grimme, lange Direktor der KJF, dem langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Weihbischof em. Josef Grünwald, und Anneliese Reindl. Sie war ab Mitte der 1950er Jahre Sekretärin des KJF-Direktors Prälat Ambros Schilcher und später Personalchefin der KJF bis Mitte der 1990er Jahre.

„Damals und bis heute waren und sind wir vom gleichen Auftrag und der gleichen Grundhaltung getragen. Im Sinne Jesu Christi sind wir der Nächstenliebe verpflichtet“, betonte Markus Mayer. Die Sorge um Mutter und Kind seien wie vor 100 Jahren immer noch ein Kerngedanke, der die daraus entstandene Fachklinik antreibe.

Roswitha Mitulla

Tag der offenen Tür

Die Türen der Klinik für Kinder und Jugendliche in der Augsburger Kapellenstraße 30 sind für interessierte Besucher am Freitag, 13. April, von 14 bis 17 Uhr sowie am Samstag, 14. April, von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Zur Stärkung stehen Würstchen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen bereit.

WANDERUNG

Orgeln im Klosterland

ROGGENBURG – Eine Orgelwanderung durch das Roggenburger Klosterland wird am Samstag, 28. April, von 9 bis 17 Uhr veranstaltet. Treffpunkt ist das Foyer im Bildungszentrum des Klosters Roggenburg. An den Orgeln spielen Michael Dolp, Pater Stefan Kling und Orgelbauer Martin Geißner. Der Weg ist zwölf Kilometer lang. Die Teilnahme kostet inklusive Verpflegung 45 Euro. Anmeldung: Telefon 073 00/96 11 - 5 50.

Gemeinsam für Menschen in Not.





...weil psychisch krank normal ist.

www.caritas-augsburg.de

KONZERT MIT LESUNG

Debussy und kleiner Prinz

HÖCHSTÄDT – Unter dem Motto „Wolkenbilder – Debussy trifft den kleinen Prinzen“ findet am Sonntag, 22. April, um 16 Uhr ein musikalisch-literarischer Nachmittag im Rittersaal des Schlosses Höchstädt an der Donau (Kreis Dillingen) statt. Christian Elsass spielt am Klavier, der Schauspieler Klaus Müller liest aus der Geschichte „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Kartenvorverkauf: Telefon 08 21/31 01 - 45 33.

NAMHAFT KÜNSTLER

Großes Orgelkonzert in Ebershausen

EBERSHAUSEN – Hochkarätige Musiker erwartet das 600-Einwohner-Dorf Ebershausen bei Krumbach am Sonntag, 22. April: Zugunsten der Orgelrenovierung gastiert der international renommierte Organist Hans-Christian Hauser (München/Isny) in der Pfarrkirche St. Martin. Hauser, der unter anderem künstlerischer Leiter des Isnyer Opernfestivals ist und als Gastdozent in China wirkt, wird von Christian Zahlten (München) an der Violine begleitet. Der junge Musiker wirkt in zahlreichen Orchestern mit. Er ist Konzertmeister des Isny Festivalorchesters und tritt immer wieder mit Hans-Christian Hauser auf. Das festliche Benefizkonzert beginnt um 16 Uhr. Es erklingen Werke von Bach, Händel, Vivaldi und Rachmaninow. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Pilgern für Männer zu verschiedenen Zielen

STEINGADEN/LINDAU – Anfang Juni startet eine kleinere Gruppe von maximal acht Männern von Leipzig nach Eisenach. Der ökumenische Pilgerweg im Osten orientiert sich am Jakobsweg. Der Weg führt 180 Kilometer über Merseburg, Naumburg, Erfurt und Gotha. Start ist am Freitag, 1. Juni. Ende am Sonntag, 10. Juni, in Eisenach.

Zur Wieskirche bricht eine Gruppe von circa 12 bis 20 Männern am Montag, 11. Juni, in Lindau am Bodensee auf. „Vor allem die Gespräche auf dem Weg sind mir sehr kostbar geworden“, findet ein Teilnehmer. Am Sonntag, 17. Juni kommt die Gruppe zum Tränenfest, dem Gründungsfest der Wieswallfahrt, in der weltbekannten Rokokokirche an.

Die 24-Stunden-Wallfahrt von Türkheim nach Augsburg beginnt am Montag, 9. Juli, um 19 Uhr in Türkheim. Diese besondere Herausforderung mit Wegstrecken von 50 und 60 Kilometern mündet am Dienstag, 10. Juli, in die große Männerwallfahrt der Ulrichswoche. Hunderte Männer ziehen vom Hohen Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra.

An einem Wochenende im September können Single-Männer und Single-Frauen gemeinsam pilgern. Auf dem Jakobsweg geht es von Immenstadt nach Lindau. Die Gruppe startet am 21. September. Am Sonntag, 23. September, wird Lindau erreicht. Weitere Infos unter Telefon 08 21/31 66-21 31 oder www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

INKLUSION

Singen in Gebärdensprache

Gehörlose, Schwerhörige und Hörende dichteten für alle ein Musikstück

AUGSBURG – Wer nichts oder schwer hört, ist dennoch vom Erlebnis der Musik nicht ausgeschlossen. Das zeigte ein Projekt der Beratungsstelle für Hörgeschädigte der Regens-Wagner-Stiftung für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende im Augsburger Stadtteil Kriegshaber. Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmer ein Lied, das am Ende einem Publikum in der St.-Thomas-Chapel in der ehemaligen US-Garrison Cramerton vorgetragen wurde.

Ganz von Musik ausgeschlossen sind Gehörlose nicht, auch wenn sie, wie etwa Eva-Maria Steber, schon von Geburt an unter dieser Behinderung leiden. Sie berichtete, als Kind habe sie sich gern neben ihren Großvater gesetzt, der in der Kirche Orgel spielte. Die Vibration des Instruments habe sie fühlen können. Auch den Rhythmus der Musik können Hörgeschädigte aufnehmen. Wenn sie ein Lied vortragen, dann machen sie zum Takt Gebärden, und das sieht dann wie ein Tanz aus.

Auslöser für die beiden Wochenenden, an denen etwa 25 Beteiligte ihr Lied dichteten, komponierten und einübten, war nach den Worten von Beraterin Uta Baer die Feststellung, dass bei Hörbehinderten sonst nur ein fertiges Lied in Gebärdensprache umgesetzt wird. Es gab aber kein Lied, das den Vorstellungen der Gruppe entsprochen hätte. Wie sich zeigte, geht es auch so: Als Thema hatte die Gruppe „Glück“ gewählt. „Dazu fällt jedem etwas ein“, sagte Baer. In Kleingruppen wurden die Strophen erarbeitet. Dabei verzich-



▲ Drei gehörlose Frauen tragen ein Lied vor, indem sie zum Takt gebärden. Das kann für Hörende wie eine Art Tanz aussehen. Fotos: Alt

tete man auf einen richtigen Text, der in Gebärden umgesetzt wird. „Das wäre zu hektisch gewesen“, sagte Baer.

Stattdessen arbeitete man mit Gebärdenpoesie und drückte auf diese Weise Begriffe wie „Sonne“, „Blühen“, „Freiheit“, „Herz“ oder „Gänsehaut“ aus. Dann erst kam die Musik hinzu. Das Glücks-Lied trug die Gruppe gleich zweimal vor. Auf Vermittlung der Musikschule Augsburg hin wirkte auch ein Chor aus Schülern der Eichendorff- und der Johann-Strauß-Grundschule in Haunstetten mit. Das Publikum in der Chapel war begeistert. Man konnte sehen, dass es gemischt war: Die Hörenden klatschten Beifall, Gehörlose hoben zu diesem Zweck die Arme hoch und schüttelten ihre

Hände. Mit dem Workshop wurde auch eine Brücke zwischen der hörenden und der nicht oder schlecht hörenden Welt gebaut. Jeder habe sich eingebracht, obwohl es durchaus Hürden für die Kommunikation gibt.

Die Hörenden beherrschen in der Regel die Gebärdensprache nicht, Schwerhörige sind auf technische Hilfen angewiesen, um etwas verstehen zu können. Es zeigte sich laut Baer auch einmal, dass die Schwerhörigen sich abgehängt fühlten. Gehörlose sind es gewohnt, darum zu kämpfen, dass sie alles mitbekommen. Schwerhörige nehmen sich dagegen eher zurück. Es ist ihnen peinlich, dass sie nicht alles mitbekommen. „Das zu erfahren, war gut für die gemeinsame Arbeit“, sagte Baer.

Für Angelika Haas, die beinahe taub ist, war es ein „ganz besonderer Tag“. Auch sie war am Vortrag des Liedes vom Glück beteiligt. Während des Workshops saßen die Teilnehmer meist im Kreis. Da es für Gehörlose außerordentlich wichtig ist, alle anderen zu sehen, war die Gruppe beinahe schon zu groß. Aber alle stellten sich mit ihren jeweiligen Kommunikationsformen aufeinander ein. „Man musste immer schauen: Wo steht der Gebärdendolmetscher? Wer hat gerade das Mikrofon“, berichtete die schwäbische Gehörlosenseelsorgerin der evangelischen Kirche, Pfarrerin Marianne Werr. Das Projekt kostete rund 15 000 Euro. Augsburger Unternehmen unterstützten das Vorhaben mit Spenden. Andreas Alt



▲ Die Hörenden klatschten Beifall, Gehörlose hoben zu diesem Zweck die Arme hoch und schüttelten ihre Hände.

Menschen im Gespräch



27 Männer und Frauen aus der Kolpingsfamilie Kempten begegneten im Kolpinghaus in Kempten vor kurzem dem südafrikanischen Kolping-Nationalpräsidenten **Father Kizito Gugah** (Zweiter von links) und der Nationalkoordinatorin **Judith Turner** (rechts). Am Rande des Vortrages von **Karl Scheider** (links), Mitglied im Diözesanvorstand des Kolpingwerkes, über seine Reise im letzten Jahr nach Südafrika, überreichte **Hilde Mohr** vom Leitungsteam der Kolpingsfamilie (Zweite von rechts) eine Spende über 530 Euro an die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger für die Projekte in Südafrika. *Foto: Kolping/Geisenfelder*



Seit einigen Wochen ist **Sebastian Weilbach** (rechts) der neue Bezirksgeschäftsführer des Volksbunds Deutsche Kriegsgräber in Schwaben. Er folgt damit auf Bruno Kiehl, der das Amt seit vielen Jahren innehatte und sich nun in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedete. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge widmet sich mit vielen Aktionen der Erhaltung des Friedens. So richtet der Verein jährlich bundesweit den Volkstrauertag aus. „Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg in Ihrem neuen Aufgabenbereich und freue mich über einen regelmäßigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit“, hieß Landrat Martin Sailer (links) Sebastian Weilbach im Landratsamt Augsburg willkommen. *Foto: LRA*

Die Ökumenischen Sozialstation Haunstetten und Univiertel verabschiedete die Pflegedienstleiterin **Bärbel Kornes** in den Ruhestand. Sie begann am 1. April 1991 als Krankenschwester in der katholischen Sozialstation, wo sie dann 1998 im Rahmen der Fusion zur Ökumeni-

schen Sozialstation Haunstetten und Univiertel wechselte. Im Jahr 2000 übernahm sie schließlich die Pflegedienstleitung. Mit viel Engagement und Empathie hat sie sich über die vielen Jahre um die ihr anvertrauten Patienten gekümmert, lobten die Laudatoren. Als Abschiedsgeschenk überreichte die Sozialstation einen Gutschein für das Kurhaus Göggingen. Die Mitarbeiter, die auch noch ein Lied für Schwester Bärbel einstudiert hatten, übergaben ihr ein Album mit Fotos. *ms*

Franz K. Minnerrath (62), Geschäftsführer der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH – Ressort Behindertenhilfe, hat Diözesan-Caritasdirektor



Domkapitular Andreas Magg um die Entpflichtung von seinem Verantwortungsbereich wegen einer schweren Erkrankung gebeten. Magg kam der Bitte nach und berief **Herbert Kratzer**, den bisherigen Verwaltungsleiter der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH – Ressort Behindertenhilfe, zum neuen Geschäftsführer. *Foto: CAB*



Max Schuster, Gründer des Therapiezentrums Burgau, ist mit der Bezirksmedaille des Bezirkes Schwaben ausgezeichnet worden. Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, zugleich Verwaltungsratsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben, überreichte dem 79-Jährigen die höchste Auszeichnung, die der Bezirk zu vergeben hat. Reichert würdigte Schuster (im Bild mit **Gattin Veronika**) zu Beginn der jüngsten Verwaltungsratsitzung der Bezirkskliniken im Bezirkskrankenhaus (BKH) Günzburg als einen „Mann voller Tatendrang und mit großer Vision“. Als Tochter Evi 1987 bei einem tragischen Verkehrsunfall ein Schädel-Hirn-Trauma erlitt und die Ärzte sie schon aufgaben, da kämpfte ihr Vater um neue Behandlungsformen für Menschen im Wachkoma und mit schwersten Hirnverletzungen. *Foto: Georg Schalk*

Mit Oma und Opa einen Ausflug machen



Viele Opas und Omas sind noch so vital und unternehmungslustig, dass sie gerne mit ihren Großeltern etwas unternehmen. Hier haben wir einen Vorschlag für eine Tour. *Foto: fotolia*

Übernachten bei Oma üben

KÖLN (dpa/tmn) – Die Nacht ist für Kinder eine besondere Zeit, in der sie Schutz brauchen, um sich sicher zu fühlen. Einfach so schlafen die meisten daher nicht woanders. Möchten Eltern und Großeltern, dass die Kleinen auch mal bei Oma und Opa übernachten, sollten sie das üben. „Auf keinen Fall sollten Kinder zum ersten Mal in einer Notfallsituation dort bleiben“, sagt Christine Sowinski vom Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA). Ängstliche Kinder lässt man am besten erst mal nur einen Abend lang bei den

Großeltern. Dann verlängern die Großeltern das Programm Stück für Stück, bis die Kinder sich schließlich trauen, auch bei den Großeltern einzuschlafen. Wichtig bei den ersten Übernachtungen: Die Eltern müssen sich bereithalten, falls das Kind abgeholt werden möchte.

„Kommt es zu der Situation, dass das Kind gegen seinen Willen bleiben muss, ist das ungünstig“, sagt Sowinski. Viele Kinder beruhige aber schon, zu wissen, dass Mama oder Papa im Zweifelsfall kommen. Auch das Lieblingsstofftier sollte mit dabei sein.

Auf geht's ins Bärenland

GIENGEN – Der Teddy mit dem Knopf im Ohr ist Wahrzeichen des Unternehmens Steiff in Giengen an der Brenz, und das firmeneigene Museum ist eine der Hauptattraktionen der erlebnisreichen Ausflugsregion für Familien, Wanderer und Radler. Die animierten Steiff-Erlebniswelten, die Schaufertigung und ein Streichelzoo mit lebensgroßen Kuscheltieren stecken voller Überraschungen. Überbleibsel echter Bären und Neandertaler zeigt die nahe gelegene HöhlenErlebnisWelt, deren Herzstück die begehbare Charlottenhöhle ist. Auch im HöhlenHaus und dem interaktiven Museum HöhlenSchauLand wird Wissensvermittlung zum Steinzeit-

abenteuer. Giengen ist eingebettet in ein ausgezeichnetes Wanderwegenetz. Mitten durch den Ort führt der 158 Kilometer lange, vom Deutschen Wanderverband zertifizierte Albschäferweg, der zu ausgedehnten Touren auf den Spuren der Albschäfer einlädt. Eher ein Spaziergang ist das 4,2 Kilometer lange „Jakobswegle“. Anfang und Ende des Rundweges liegen auf der Original-Wallfahrtstrecke.

Information

Stadt Giengen, Tourist-Information, Marktstraße 9, 89537 Giengen an der Brenz, Tel.: 73 22/952 2920, Internet: www.baerenland.de



▲ In der HöhlenErlebnisWelt in Giengen darf man an einem Holz-Mammut-Zahn herumschnitzen. *Foto: Tourist-Info*

Giengen an der Brenz



Das „bärgste“ Ausflugsziel in der Region

Für Wanderer und Pilger
Auf dem einzigartigen
JAKOBSWEGLE in nur
2,5 Kilometern von
Giengen nach Santiago
de Compostela „pilgern“.

Das gibt's
nur bei uns!

Folgen Sie auf dem ALBSCHÄFERWEG
den Spuren der Wanderschäfer.

Für Abenteuerer und Entdecker
- Steiff Museum
- Charlottenhöhle
- HöhlenErlebnisWelt
- die Alte Mühle von 1344

... und vieles mehr
Tel. 07322-9522920
www.baerenland.de



Hauptstadt der Teddybären
GIENGEN
an der Brenz



▲ Diözesanvorsitzende Mechthilde Lagleder (Mitte) ehrte Inge Omasreiter (l.) als Initiatorin und erste Organisatorin der Frauenfilmabende sowie Annemarie Beck (Zweite v.l.), die die Abende seit 15 Jahren organisiert. Mit im Bild Kameramann Nino Burkart und Sabine Slawik, stellvertretende Landesvorsitzende des Katholischen Frauenbundes. Foto: Hammerl

„Einfach nur schön“

150. Frauenfilmabend im Neuburger Filmpalast

NEUBURG/DONAU (ah) – Vor 18 Jahren hatte der Diözesanverband des Frauenbundes mit einer Frauenfilmnacht den Anstoß gegeben. Seitdem sind die Frauenfilmabende des Katholischen Frauenbundes Neuburg eine Erfolgsgeschichte. Kürzlich feierten die Damen des Frauenbundes ihren 150. Filmabend.

Inge Omasreiter, damals Vorsitzende des Zweigvereins, hatte einen Kleinbus nach Augsburg organisiert, die Frauenfilmnacht gemeinsam mit einigen anderen Mitgliedern besucht und sofort Feuer gefangen. Schon auf der Rückfahrt schlug sie vor, etwas Ähnliches in Neuburg aufzuziehen, wenn auch nicht mit mehreren Filmen hintereinander, sondern nur einem einzigen, dafür sorgfältig ausgewählten. Natürlich waren zunächst einige Hindernisse zu überwinden. So gab es in den eigenen Reihen Skeptikerinnen, und auch Kinobetreiber Roland Harsch musste erst überzeugt werden.

Dies war gar nicht so einfach, weil der erste Film, den Omasreiter ausgesucht hatte, als sehr teurer Film galt. Sie musste zusagen, die Kosten mitzutragen, falls nicht genügend Zuschauer kämen, um „Alles über meine Mutter“ anzusehen. Nicht im Traum hätte sie damit gerechnet, dass am Ende rund 150 Personen heimgeschickt werden mussten, weil die Plätze nicht ausreichten. Harsch zeigte den Film daraufhin an einem weiteren Termin. Nach drei Jahren gab Omasreiter die Organisation der Filmabende an Annemarie Beck ab. „Seit beachtlichen 15 Jahren sucht

sie treffsicher und gekonnt geeignete Filme aus“, lobt Frauenbundvorsitzende Rosa Maria Böhm die aktuelle Organisatorin der Frauenfilmabende, die jedem Film eine Einführung direkt vorausschickt.

Mal seien die Filme gesellschaftskritisch, mal spannend, lustig, einfühlsam, traurig oder manchmal auch „einfach nur schön“. Stets aber stünden Frauen im Mittelpunkt. Gute Tradition beim Neuburger Frauenbund hat auch der kleine Sektempfang vor Filmbeginn, so dass die Zuschauer stets etwas früher im Kino eintreffen, ins Gespräch kommen und entspannt in ihren Film gehen. Typisch für die Neuburger Frauenfilmabende ist die gute Resonanz des Publikums. Sehr häufig sind die Filme ausgebucht, über die Finanzierung müssen sich Harsch und Beck keine Gedanken mehr machen.

Am 150. Filmabend stand der religiöse Dokumentarfilm „Habemus Feminas!“ auf dem Programm. Dafür überraschte Diözesanvorsitzende Mechthilde Lagleder sie mit besonderen Gästen. Sie hatte Regisseur Silvan Maximilian Hohl und seinen Kameramann Nino Burkart aus der Schweiz eingeladen. Die beiden jungen Filmemacher standen nach dem zweistündigen Film noch für Fragen der Zuschauerinnen parat, auch Pfarrer Herbert Kohler diskutierte mit.

Information

Der nächste Frauenfilmabend findet am Dienstag, 24. April, im Kinopalast Neuburg statt. Gezeigt wird der satirisch-gesellschaftskritische Film „Madame“. Reservierung unter Telefon 084 31/64 46 42 wird empfohlen.

Nachruf



Pfarrer Alfons Roth

Förderte begabte Schüler und renovierte zahlreiche Kapellen

Der aus Erkheim bei Memmingen stammende Pfarrer Alfons Roth (Foto: oh) ist nach kurzer Krankheit im 87. Lebensjahr nur wenige Monate vor seinem diamantenen Priesterjubiläum gestorben. Kurz nach seiner Primiz in Erkheim führte ihn der Weg erstmals 1958 nach Thannhausen, bevor er Kaplan in Pfronten wurde. Bereits 1959 kehrte er als Benefiziat in Begleitung seiner Mutter nach Thannhausen zurück. An der Seite von Stadtpfarrer Rupert Heiß hat er sich vor allem in der Jugendarbeit engagiert. Ein weiterer Schwerpunkt war der Religionsunterricht an der Realschule.

1965 wurde Benefiziat Roth Pfarrer von Balzhausen und Mindelzell in der Nachfolge von Pfarrer Rupert Rost, der aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten war, aber weiterhin im Pfarrhaus von Balzhausen wohnte. Das denkmalgeschützte Pfarrhaus in Mindelzell wurde damals auf Betreiben des Ursberger Superiors Franz Xaver Prim umfangreich saniert. Pfarrer Roth zog mit seiner Mutter in das Pfarrhaus von Mindelzell.

Acht Jahre betreute er die beiden Pfarreien. Er erfreute sich in diesen Jahren großer Wertschätzung. Ein bleibendes Verdienst hat er sich mit der Sanierung des Friedhofs in Balzhausen erworben. Immer wieder hat er begabte Schüler gefördert. Da er selbst in Augsburg St. Stephan Schüler war, schien ihm St. Stephan ein idealer Studienort. Einige haben sich damals auch auf seinen Rat hin für das Spätberufenseminar in Reimlingen entschieden.

Gesundheitliche Gründe führten dazu, dass er Balzhausen und Mindelzell verließ und in die große Pfarrei Waltenhofen bei Kempten im Allgäu

wechselte. Hier konnte er einige Baumaßnahmen durchführen, die mit seinem Namen verbunden bleiben. In seinem Urlaub brach er immer wieder zu größeren Reisen auf. Sie führten ihn nach Afrika und Indien, nach Südamerika und China. An freien Tagen entspannte er sich bei Bootsfahrten. Nach zwölf Jahren schien es ihm geboten, in die kleinere Pfarrei Wildpoldsried zu wechseln, wo er sich vor allem der Renovierung der zahlreichen Kapellen annahm.

Sechs Jahre später ging er nach Röthenbach im Dekanat Lindau. Gesundheitlich angeschlagen, musste er schon vier Jahre später in den Ruhestand gehen, den er zunächst in Lautrach als Hausgeistlicher der Regens-Wagner-Stiftung verbrachte. Doch auch diese Aufgabe belastete ihn auf Dauer zu stark, so dass er sich ohne weitere Verpflichtungen der Wallfahrt Maria Steinbach zur Verfügung stellte. Nachdem die gesundheitlichen Einschränkungen immer größer wurden, vor allem die Augen versagten zunehmend ihren Dienst, zog er in das Seniorenstift nach Legau, wo er die letzten Jahre verbrachte.

Beim Requiem erinnerte Dekan Ludwig Waldmüller von Memmingen daran, dass die Familie Roth vier Söhne im Zweiten Weltkrieg verloren hat, darunter war auch Sohn Johannes, der auf dem Weg zum Priestertum war. Sein Name ist auf der Gedenktafel der gefallenen Seminaristen in der Kapelle des ehemaligen Priesterseminars in Dillingen zu lesen. Sehr viel größer wird die Gedenktafel für Pfarrer Alfons Roth am Priestergrab in Erkheim sein, wo er seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Ludwig Gschwind

SkF-Scheck mit über 9000 Euro überreicht

AUGSBURG – Die Geschäftsführerin des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), Martina Kobringer, nahm einen Scheck des Leiters der Augsburger Karstadt-Filiale, Michael Hartisch, mit 9151,16 Euro entgegen. Das Geld wurde von den Kunden von Karstadt in Spendenboxen eingeworfen. Zusätzlich spendete das Warenhaus einen Cent pro erstelltem Verkaufsbbon. Das Geld ist für junge Mütter bestimmt.

Credo-Musik-Tag mit neuen Formaten

AUGSBURG – Das Internetportal Credo-online, das Bischöfliche Jugendamt und das Institut für Neuevangelisierung veranstalten am Samstag, 21. April, erstmalig den Credo-Musik-Tag im Pfarrzentrum Heilig-Geist, Salzmannstraße 8, in Augsburg-Hochzoll. Mit Psalmobeats, credo unplugged, credoRap werden alte biblische Texte und Gotteslob-Lieder neu interpretiert. Anmeldung: www.credo-online.de.

Schau zum Jubiläum

Wanderausstellung informiert über Diakonat

HOLZHAUSEN – Im Juli 2019 werden es 50 Jahre, dass der damalige Bischof Josef Stimpfle in der Stadtpfarrkirche Sankt Peter in Dillingen die ersten drei Ständigen Diakone im Bistum Augsburg weihte.

Das Jubiläum wird am 30. März 2019 gefeiert. Eine Reihe von Veranstaltungen in den kommenden Monaten stimmt auf das Fest „50 Jahre Ständiger Diakonat im Bistum Augsburg“ ein. Dazu gehört eine Wanderausstellung, die beim Diakontag in der Regens-Wagner-Einrichtung in Holzhausen (Kreis Landsberg) vorgestellt wurde.

Die Schau besteht aus sechs großformatigen Transparenten, auf denen nicht nur der Dienst eines Diakons in Schrift und Bild vorgestellt wird. Interessierte erfahren auf den Rollblättern auch die Geschichte des Diakonats und lernen die Ausbildung zum Diakon kennen. Weiter werden Schwerpunkte der Arbeit vorgestellt, die Diakone im Dienst der Kirche verrichten. Das sind nicht in erster Linie liturgische Aufgaben, sondern vor allem soziale Dienste.

Die Ausstellung soll in der Diözese herumwandern, wünschte sich Gerhard Rummel, Leiter des Ständi-

gen Diakonats im Bistum Augsburg, beim Diakontag. Sie sei universell einsetzbar, beispielsweise beim Pfarrfest, bei Jubiläen und vielen weiteren Anlässen.

Ansprechpartner für eine Ausleihe in den Pfarrgemeinden sind die Diakone. „Es können aber alle Pfarreien die Schau ausleihen, nicht nur die, die einen Diakon haben“, sagte Rummel. Durch die handliche Verpackung sind die Transparente leicht zu transportieren. Jede Rolle steckt in einem Karton, alles zusammen wird in eine große Kiste gepackt. Die Schau ist für ein Jahr geplant, soll aber, das ist der Wunsch, dauerhaft laufen.

Auch eine neue Internetpräsenz wurde freigeschaltet: Die Adresse www.diakonat-bistumaugsburg.de führt zu den Webseiten des Bistums Augsburg zum Ständigen Diakonat. Dort ist ein Kalender zu finden, auf dem ersichtlich ist, wann die Ausstellung verliehen wurde und für welchen Zeitraum sie gebucht werden kann. Sekretärin Sabine Brunner (Telefon 0821/3166-1241) verwaltet den Kalender.

Laut Rummel soll es auch noch ein Faltblatt zum Amt des Diakons in digitaler Ausführung geben. Es ist noch nicht fertiggestellt.

Romi Löbhard



▲ Die neue Wanderausstellung „50 Jahre Ständiger Diakonat im Bistum Augsburg“ wurde beim Diakontag in Holzhausen auf die Reise geschickt. Darüber freuen sich (von links) Nicole Seitle, Christian Wild (grafische Umsetzung der Schau), Stefan Reichhart (Diakon), Tino Zanini (Diakon), Domvikar Andreas Miesen (Bischöflicher Beauftragter für den Ständigen Diakonat), Gerhard Rummel (Leiter der Fachstelle Ständiger Diakonat im Bistum Augsburg) und Christine Scharpf. Die beiden Damen vertraten die Ehefrauen der Diakone.
Foto: Löbhard

Trompeten-Konzert

ST. OTTILIEN – „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ heißt es beim Konzert am Sonntag, 15. April, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Es spielt das Trompetenensemble Claude Rippas.

Bücher und Spiele

ETTRINGEN – Im Secondhand-Laden in Ettringen werden bis 21. April Bücher und Spiele verkauft. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.



Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!

Die **Katholische Sonntags-Zeitung** ist im Glauben zu Hause, in der Tradition und der Heimat verwurzelt.

Wir geben unseren Lesern Impulse für ein Leben mit christlichen Werten.



Fordern Sie Ihr kostenloses Probeabo an!

Als Dankeschön

erhalten Sie eines der Geschenkbüchlein der Serie „Roter Faden“ von Coppenrath 20 Seiten, 10 x 14 cm, Fadenheftung.

Abbildung nur Beispiel

katholische-sonntagszeitung.de

Bitte ausfüllen und einsenden an: **Katholische Sonntagszeitung · Leserservice**
Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg · Fax 0821 50242-80

Ja, ich bin interessiert an der Katholischen Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg:

- Probeabo für Neuabonnenten + Geschenkbuch** **Print** oder **ePaper**
Ich teste das Print- oder ePaper-Abo 4 Wochen kostenlos. Danach endet die Lieferung automatisch. **Es entsteht keine Abo-Verpflichtung.**
- Jahres-Abo für Neuabonnenten + Geschenkbuch** **Print** oder **ePaper**
Ich erhalte das Printabo zum Jahrespreis von EUR 125,40, ePaper-Abo EUR 93,60.
- Jahres-Abo für Neuabonnenten Print/ePaper-Bundle + Geschenkbuch**
Ich erhalte das Print- und ePaper-Abo als Bundle zum Jahrespreis von EUR 137,40.

Name des Auftraggebers

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

Bitte schicken Sie den ePaper-Link an:

E-Mail

Datum

X

Unterschrift

- Ja**, ich möchte den wöchentlichen Newsletter der „**Katholischen Sonntagszeitung**“ kostenlos per E-Mail beziehen.
- Ich bin damit einverstanden, über interessante Produkte der Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH per Telefon/E-Mail informiert zu werden.

Ihre Bestellung können Sie innerhalb von zwei Wochen bei der Sankt Ulrich Verlag GmbH schriftlich widerrufen.

Verkündigungspreis für Whats-App-Aktion

AUGSBURG/AACHEN (KNA) – Die in der Diözese Augsburg entstandene Initiative „Einfach gemeinsam beten“ hat den ersten Platz beim Verkündigungspreis der Aachener „Bergmoser + Höller Stiftung“ gewonnen.

Das über WhatsApp-Beiträge, die täglich verbreitet werden, entstandene christliche Gebetsnetz habe das Ziel, den christlichen Glauben im Alltag zu leben, teilte die Stiftung mit. Alle Mitbetenden wollten Gott ernstnehmen, ihm Zeit schenken und die Freundschaft mit Jesus täglich im gemeinsamen Gebet pflegen, hieß es weiter. Der mit 5000 Euro dotierte Preis wird am 17. April in Augsburg verliehen.

Bei „Einfach gemeinsam beten“ bekommen die Teilnehmer jeden Tag Grundgebete zugeschickt und erhalten zudem einen kurzen Audio-Impuls von einem Priester oder auch einem Laien. Auf diese Weise sollen sich die Abonnenten morgens und abends insgesamt 15 Minuten Zeit für Gott nehmen: zwölf Minuten für das Morgengebet und drei für das Abendgebet mit einem kurzen Tagesrückblick. Gemeinsamkeit entsteht dabei dadurch, dass morgens alle zur selben Zeit beten, insbesondere das Vaterunser.

Die Initiative wurde durch Erfahrungen beim Weltjugendtag 2016 in Krakau angeregt. Sie soll jungen Leuten helfen, ein persönliches Gebetsleben zu entwickeln und sich zugleich als Teil einer größeren Glaubensgemeinschaft zu begreifen. Inzwischen gibt es auch ein Gebetsnetz für Erwachsene. Insgesamt existieren rund 180 regionale WhatsApp-Gruppen mit zusammen etwa 3500 Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der mit 3000 Euro dotierte zweite Preis geht an das Soli-Café der Jesus-Freaks im thüringischen Weimar, bei dem junge Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam Gottesdienste feiern. Den dritten Preis und 2000 Euro bekommt das Projekt „Pastor ,to go“ aus Sülfeld im Kreis Segeberg in Schleswig-Holstein. Dabei hilft ein evangelischer Gottesmann bei Alltagsdingen wie dem Rasenmähen und spricht gleichzeitig über Gott.

Die 2011 ins Leben gerufene „Bergmoser + Höller Stiftung“ prämiiert nach eigenen Angaben Projekte, die christliche Werte „öffentlich bekennen, verbreiten und die Glaubensfreude im Geist des Evangeliums lebendig halten“. Der namensgleiche Aachener Verlag ist auf kirchliche, soziale und schulische Themen spezialisiert.

STUDENTAG „ZWISCHEN IRRTUM UND TÄUSCHUNG“

Giftiges Metall im Schnee

Verschwörungstheoretiker halten sich selbst für die Wissenselite

► Tauschten sich an einem Studientag im Haus St. Ulrich über Verschwörungstheoretiker aus (von links): Peter Lochner, Robert Flossmann, Klaudia Hartmann und Bernd Harder.

Foto: Mitulla.



AUGSBURG – Die Mondlandung ist ein Studiofilm der NASA, die Erde ist eine Scheibe, die Bundesrepublik Deutschland gibt es gar nicht, Chemtrails am Himmel vergiften die Menschheit: Das sind gängige Verschwörungstheorien. Sie waren Thema beim Studientag „Zwischen Irrtum und Täuschung“ im Haus St. Ulrich.

Eingeladen hatten der Fachbereich Religions- und Weltanschauungsfragen in der Hauptabteilung VI Grundsatzfragen und die AV-Medienzentrale in der Diözese Augsburg in Kooperation mit der Abteilung Schule und Religionsunterricht in der Hauptabteilung V Schule. Klaudia Hartmann, Leiterin des Fachbereichs, begrüßte die Teilnehmer.

Postfaktokalypse

Der Journalist, Buchautor und Pressesprecher der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften, Bernd Harder, hatte sein Referat „Postfaktokalypse“ betitelt. Anhand seines spritzigen Vortrags mit Videofilmen und Internetdokumentationen konnte man schnell zu der Annahme kommen, die Verfechter und Anhänger solcher Verschwörungstheorien müssten Spinner sein, wenn nicht gar gefährlich.

Sie sind tatsächlich nicht zimperlich mit verbalen Angriffen aus der

untersten Schublade, wenn sie Argumente abschmettern. So werden die, die sicher sind, dass die Erde eine an den Polen abgeflachte Kugel ist, als „Runderde-Vollpfosten“ bezeichnet. Wer glaubt, Deutschland sei ein souveränes Land, der ist ein „Schlafschaf“ oder Schlimmeres.

Eher belustigend war die Vorstellung einer Theorie, nach der die Menschheit von geheimen Gruppen vergiftet wird, was man am Schnee erkennen könne. In Internet-Videos wird demonstriert, dass die „giftigen Metalle im Schnee“ brennen, der Schnee aber nicht schmilzt. Wer das glaube und verbreite, schmettere alle Erklärungen aus der Physik ab, dass es sich hierbei um ganz natürliche Vorgänge handle, erklärte Harder.

So machen es auch die Besseres, für die Deutschland noch immer das Deutsche Reich im Kriegszustand ist, denn es gebe keinen Friedensvertrag und keine Verfassung. Das stimmt, doch: „Es braucht keinen Friedensvertrag, das Ende kriegerischer Auseinandersetzungen reicht, und eine Verfassung kann auch Grundgesetz heißen“, sagte Harder nicht ohne Ironie.

Verschwörungstheoretiker hielten sich selbst für eine Wissenselite, Teil einer großen Aufklärungsbewegung, die hinter die Kulissen schaut, den Schleier lüftet und Erkenntnisse besitzt, durch die sie sich der Masse der „Schlafschafe“ überlegen fühlen können. „Verschwörungstheoretiker sind krank“, ist seine Überzeugung.

theoretiker sind krank“, ist seine Überzeugung.

Perfider Plan von Eliten

Nach deren Ansicht liegt Amokläufen, Anschlägen, Flüchtlingsströmen, Drogenkriminalität und Wirtschaftskrisen ein perfider Plan von Eliten und Geheimgesellschaften – „immer die gleichen Verdächtigen wie Freimauer, Echsenmenschen, Illuminaten“ – zugrunde, der darauf abzielt, die Bevölkerung zu traumatisieren, damit sie die Errichtung einer globalen Superregierung akzeptiert. „Am Ende steht die vollständige Entrechtung der Weltbevölkerung, glauben Verschwörungstheoretiker“, erläuterte Harder.

Eine Strategie für den Umgang mit Welterklärungsversuchen, die nicht der Realität entsprechen, gebe es nicht, in den einschlägigen Foren könne man Fragen stellen, auch humorvolle, Fakten in Geschichten verpackt präsentieren, solle aber dabei sachlich und freundlich bleiben und vor allem das Wort Verschwörungstheoretiker meiden.

Für Lehrer gab es eine Gesprächsrunde mit Peter Lochner, Studiendirektor am Maria-Ward-Gymnasium Augsburg, über Verschwörungstheorien im Unterricht. Am Nachmittag sprach Robert Flossmann, Leiter der AV-Medienzentrale, darüber, wie „fake news“ Meinungen manipulieren und angebliche Fakten zementieren. Roswitha Mitulla



GAST AUS ITALIEN

Orgel und Chor in der Erlöserkirche

OTTOBEUREN (jmi) – Ein spannendes Wechselspiel zwischen italienischer Orgelmusik und großen Chorwerken erwartet die Besucher am Samstag, 14. April, um 16 Uhr in der Erlöserkirche Ottobeuren. Gestaltet wird das Konzert von Professor Renato Negri aus Reggio Emilia/Italien und dem „Chor 96“. Es erklingen Werke von Banchieri, Scarlatti, Purcell und anderen.

„GIBT ES GOTT?“

Jugend-Alpha-Kurs startet am 19. April

KEMPTEN – „Wozu bin ich hier?“, „Gibt es Gott?“, „Hat das Leben mehr zu bieten?“ oder: „War das schon alles?“. Themen wie diese stehen im Mittelpunkt eines Alpha-Kurs für Jugendliche ab 16 Jahren, der ab 19. April (19 bis 21 Uhr) im Medizinischen Versorgungszentrum Kempten, Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19, in Kempten startet. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Information/Anmeldung:

J. Heigl, Telefon 01 71/1 29 09 89 oder A. Grammetbauer, Telefon 01 72/3 18 20 14.

AB 17. APRIL

Alpha-Kurs für Erwachsene

KEMPTEN – Auch für Erwachsene läuft ein Alpha-Kurs an. Er beginnt am 17. April. Unter anderem geht es um die Themen „Wozu sind wir auf der Welt?“ und „Ist Glaube nur etwas für Schwache?“. Veranstaltungsorte sind das Medizinische Versorgungszentrum Kempten, Robert-Weixler-Straße 19, und die Milchbar, Bahnhofstraße 47.

Information/Anmeldung:

Telefon 01 70/5 56 45 28, E-Mail: johannes.sparakowski@gmx.de



▲ Im Pfarrzentrum St. Lorenz trafen sich die Vorstandsfrauen zur Konferenz des Bezirks Kempten. Mit auf dem Bild sind die drei Bezirksleiterinnen Claudia Keisinger (erste Reihe, links mit blauem Schal) sowie Anneliese Ferber und Monika Wahl (erste Reihe, Dritte und Vierte von links). Foto: Loreck

BEZIRKSKONFERENZ

Gemeinsam vieles bewirken

Austausch mit der Basis: Frauenbund stellt sich Zukunftsfragen

KEMPTEN (sl) – „Einmischen, mitmischen, aufmischen!“ Unter diesem Motto erhebt der Katholische Deutsche Frauenbund in Gesellschaft, Politik und Kirche immer wieder sein Wort. Dazu kommen vielfältige spirituelle Angebote vor Ort, eine moderne Bildungsarbeit sowie pfiffige Aktionen. Die Katholische SonntagsZeitung hat bei der Frauenbund-Bezirkskonferenz in Kempten mit den Bezirksleiterinnen gesprochen.

Mit 17 Zweigvereinen ist der Frauenbund-Bezirk Kempten der größte in der Diözese. „Unser Gebiet ist recht weitläufig. Da kann es schon sein, dass 50 Kilometer zwischen zwei Zweigvereinen liegen“, sagt Monika Wahl aus Oy-Mittelberg. Neben Claudia Keisinger (Kempten) und Anneliese Ferber (Weitnau) ist sie eine der Bezirksleiterinnen. Für die Konferenz hat Wahl zur Einstimmung einen besinnlichen Impuls vorbereitet.

Noch aber herrscht bei Kaffee und Kuchen fröhliches Stimmungsgewirr im Pfarrzentrum St. Lorenz. „Die Bezirkskonferenz informiert nicht nur über anstehende Themen und Veränderungen. Sie ist für die Ortsvorsitzenden auch eine wichtige Möglichkeit, sich auszutauschen“, sagt Wahl. Gleichzeitig erhalten die

Bezirksleiterinnen in den Gesprächen Rückmeldungen aus der Basis. So plagen manchen Zweigverein Nachwuchssorgen. Wie aber kann man gerade jüngere Frauen für den Frauenbund begeistern?

Für Claudia Keisinger, die auch im KDFB-Diözesanvorstand wirkt, liegt hier ein entscheidender Ansatzpunkt: „Frauenbund – das ist viel mehr als der Basar oder der gesellige Nachmittag vor Ort.“ Es gelte, noch stärker zu vermitteln, wie sehr sich der Katholische Frauenbund als Verband von Frauen gesellschaftspolitisch, kirchlich und sozial für die Interessen von Frauen stark macht. So setze sich der KDFB beispielsweise erfolgreich für mehr Rentengerechtigkeit ein. Er erreichte, dass Mütter, die vor 1992 Kinder geboren haben, zwei statt einem Rentenpunkt erhalten und fordert weiter den dritten Rentenpunkt. „Wir haben bundesweit über 200 000 Mitglieder. Allein in Bayern sind es rund 180 000. Mit dieser starken Mitgliederzahl kann man etwas erreichen!“, ergänzt Anneliese Ferber.

Im Blickpunkt bei der Konferenz stand auch die Katholische SonntagsZeitung. Als Gast war Susanne Loreck vom Redaktionsbüro Allgäu gekommen. Die Kemptener Redakteurin informierte die Frauen über die vielfältige Berichterstattung, insbesondere den Allgäu-Teil.

BLUMENPFAD

Tulpen-Spaziergang in Bad Wörishofen

BAD WÖRISHOFEN – In der Kneippstadt dreht sich am 21. April alles um die Tulpe. Ein Tulpenpfad zieht sich durch die Innenstadt. Führungen starten um 14.30 und 16.30 Uhr. Treffpunkt ist der Steinbrunnen am Kurhaus. Auch Konzerte und vieles mehr gibt es. Mehr unter www.bad-woerishofen.de.

ZWEI VERANSTALTUNGEN

Informationen für Pfarrgemeinderäte

KAUFBEUREN – Die Referenten des Bischöflichen Seelsorgeamts Außenstelle Kaufbeuren und die Dekanate Marktoberdorf und Kaufbeuren laden zu einer Fortbildung sowie zu Gesprächsrunden für Pfarrgemeinderäte ein. Das Motto lautet „Zukunft gestalten! Weil ich Christ bin“. Die Fortbildung findet am Samstag, 28. April, von 14 Uhr bis 18 Uhr im Pfarrheim St. Martin, Meichelbeckstraße 5, in Marktoberdorf statt (Anmeldeschluss: 23. April).

Pfarrer Frank Deuring und Pfarrer Reiner Hartmann laden die Pfarrgemeinderäte ein, sich mit der Methode „Effectuation“ Impulse und Hilfen für die Arbeit im Pfarrgemeinderat zu holen. Außerdem sind Infostände der Fachstellen und Verbände aufgebaut. Die Gesprächsrunden/Workshops, unter anderem zu den Themen „Erfrischend Kirche sein“ und „Neuevangelisierung“, finden am Mittwoch, 6. Juni, von 19 bis 21.30 Uhr im Haus St. Martin, Spitaltor 4, in Kaufbeuren statt (mit Infoständen und Einführung, Anmeldeschluss 18. Mai). Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden.

Information

Ein Infoblatt mit Übersicht der Gesprächsrunden und allen Anmeldeformalitäten steht im Internet bereit: www.bistum-augsburg.de/bsa-kfb. Info auch unter Telefon 0 83 41/93 82-21 oder per E-Mail: bsa-kf@bistum-augsburg.de.



Einblicke ins Ordensleben

KAUFBEUREN – Ins Klosterleben hineinschnuppern können Interessierte am Samstag, 21. April – dem „Tag der offenen Klöster“ – in Kaufbeuren. Die Franziskanerinnen des Crescentiaklosters laden um 11 Uhr zur Heiligen Messe mit Pfarrer Bernhard Waltner in die Stadtpfarrkirche St. Martin ein. Ab 13 Uhr kann man im Kloster an verschiedenen geistlichen und kreativen Angeboten teilnehmen (zuvor ab 12.30 Uhr Möglichkeit zum Imbiss oder Kaffee/Kuchen). Unter anderem wird zum Gespräch über das Ordensleben, zum Gebet mit Crescentia und zum Kerzenverziern eingeladen. Auch Klosterführungen sind geplant. Eine Vesper in der Klosterkirche beendet den besonderen Tag um 17 Uhr.

Foto: Crescentiakloster

VIRTUOSER MALER

Romantische Landschaften

Carl-Millner-Galerie nach langer Umbauphase wieder geöffnet

MINDELHEIM – Nach jahrelanger Umbauphase der Museen im Colleg hat die Gemädegalerie der Mindelheimer Museen wieder ihre Pforten geöffnet. Die neu gestaltete Carl-Millner-Galerie wurde durch weitere beeindruckende Gemälde bereichert.

Carl Millner (1825 bis 1895) hatte einen Teil seiner Kindheit in Mindelheim verbracht. Er zählte bald zu den erfolgreichsten Münchener Landschaftsmalern. Bekannt ist er

auch für seine verblüffenden Lichteffekte.

Die neue Millner-Galerie zeigt einen Schatz an Gemälden und Zeichnungen des Künstlers. Sie vermittelt den Weg von ersten flüchtigen Skizzen in der Natur bis hin zum meisterhaft gemalten Ölbild im Atelier.

Information:

Die Carl-Millner-Galerie im Jesuitenkolleg, Hermelestraße 4, ist täglich außer Montag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet.



▲ Dieses Werk von Carl Millner zeigt die Burg Seebenstein in Niederösterreich.

Foto: oh

AUSSTELLUNG

Selbermachen und Wiederverwenden

LEUTKIRCH – Die neue Sonderausstellung des Museums im Bock, Am Gänsbühl 9, in Leutkirch zeigt, wie sorgsam und sparsam man früher mit den Dingen des Haushalts und der Landwirtschaft umgegangen ist. Vieles – vom „Seifenkistle“ bis zur Mausefalle – wurde selbergemacht. Krumme Nägel wurden geradegeklopft, Hosen zigital mit Flickern besetzt. Die Ausstellung der Heimatpflege Leutkirch kann zu folgenden Zeiten besichtigt werden: Sonn- und Feiertage von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Eintritt: zwei Euro.

AUTOR SETZT AUF LYRIK

Religiöses als Inspiration

André van Wickeren stellt bebilderten Gedichtband vor

ALTUSRIED (pdk) – Das Schreiben ist für André van Wickeren Alltagsbewältigung und Befreiung zugleich. Unter dem Pseudonym Andreas König hat der Autor seinen vierten, diesmal bebilderten Gedichtband „Im Kreuzgang“ herausgebracht. Die Lyrik empfindet der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut als ästhetische Form, die ein Gegengewicht zum therapeutischen Alltag schafft.

„Eindrücke, die mich nicht loslassen, sind oft die Keimzelle eines Gedichts“, sagt der 50-jährige, der mit seiner Frau und drei Söhnen in Altusried-Kimratshofen wohnt. Van Wickeren, der in Oberbayern aufwuchs, kam früh mit Lyrik in Kontakt. An seiner Schule wurden Dichterlesungen angeboten. Als Siebtklässler habe ihm der Schriftsteller Reiner Kunze Rede und Antwort gestanden. „Das hat mich sehr beeindruckt.“ Ein Gedicht von Günter Grass habe ihn 1993 während der Wachbereitschaft im Praktikum in München-Haar zur Lyrik gebracht.

2010 und 2013 legte Van Wickeren im Echter-Verlag in Würzburg zwei Gedichtbände vor. Das dritte Buch „Zwischentoren“ erschien 2015 im Ralf Schuster Verlag in Passau. Dort wurde auch sein jüngstes Werk publiziert (Andreas König „Im Kreuzgang“, Gedichte, ISBN 978-3-940784-40-7).

Van Wickeren beschäftigt sich häufig mit der Natur und mit religiösen Themen. Oft setzt sich der Familienvater schon um sechs Uhr an den Schreibtisch. Bei der Entstehung eines Verses nehme manchmal

ERÖFFNUNGSKONZERT

„Schlosskultur“ startet am 28. April

BAD GRÖNENBACH – Arrangements von „klassischer“ Chorliteratur bis zu moderner Pop-Musik erwarten die Zuhörer beim Eröffnungskonzert der „Bad Grönenbacher Schlosskultur“ am Samstag, 28. April. Ab 20 Uhr weckt die A-cappella-Gruppe „5 ohne Namen“ das Hohe Schloss aus dem Winterschlaf (Einlass/Abendkasse ab 19 Uhr). Bitte auf warme Kleidung achten, da das Schloss nicht beheizt ist. Karten (15 Euro, für Kurgäste 13 Euro, für Schüler und Studenten zehn Euro) sind bei der Gästefo Bad Grönenbach, Telefon 083 34/605 31, erhältlich.



▲ Der Autor André van Wickeren lebt mit seiner Familie in Kimratshofen.

Foto: Verspohl-Nitsche

alles eine andere Wendung: „Wenn das Gedicht auf seinen eigenen Flügeln kommt, wird mir klar, dass da jemand anderer mithilft.“

Wohltuende Schönheit

Van Wickerens ältester Sohn Florian begleitete ihn mit der Kamera auf Motivsuche im Allgäu. Einige Bilder finden sich in „Im Kreuzgang“ wieder. Manche Gebäude, gerade sakrale, strahlen für Van Wickeren „eine wohltuende Schönheit“ aus. „Das verändert etwas in ihrem Betrachter!“ Diese Gefühle finden dann in den Gedichten ihren Weg an die Oberfläche.

Information:

www.andreaskoenig-lyrik.de



Auf der Suche nach Futter hat diese Blaumeise noch einen Meisenknödel entdeckt. Der kleine Vogel ist äußerst geschickt. So kann er sich an die äußersten Zweige klammern und auch kopfüber hängend nach Nahrung suchen.

Foto: Wolfgang Schneider

IM KURPARK

Garten der Männergesundheit

BAD WÖRISHOFEN – Im Kurpark Bad Wörishofen wird am Sonntag, 15. April, um 8.30 Uhr der neue „Garten der Männergesundheit“ offiziell eröffnet. Neben einem Hochbeet mit spezifischen Kräutern umfasst er auch eine Sonnenuhr. Treffpunkt ist der Info-Pavillon bei den Heilkräutergärten im Kurpark.

ÜBER 2500 OBJEKTE

Frühjahrsauktion von 19. bis 21. April

KEMPTEN (be/msh) – In der Frühjahrs-Auktion im Allgäuer Auktionshaus Kühling werden vom 19. bis 21. April über 2500 Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten zur Versteigerung angeboten. Aus den unterschiedlichen Rubriken wie Gemälde, Grafiken, Zeichnungen, Religiöse Kunst und Skulpturen stehen hochwertige Werke auf dem Versteigerungsprogramm. Auch Liebhaber von Porzellan-, Keramik-, Glas- und Silberobjekten sowie Spielzeug, Schmuck, antiken Möbeln und Teppichen finden ein breites Sortiment vor. Zur Vorbesichtigung lädt das Auktionshaus vom 9. bis 18. April täglich von 10 bis 18 Uhr und eingeschränkt an den Auktionstagen ab 10 Uhr in die Königstraße 17 in Kempten ein. Mehr: www.allgaeuer-auktionshaus.de.

INTERNATSTIFTUNG ST. MARIA

Mit ungebrochener Tatkraft

Stiftungskapital gesteigert – Weitere Förderer werden gesucht

KAUFBEUREN (rw) – Seit 2006 gibt es die Internatsstiftung St. Maria. Sie wurde gegründet, um auch Schülerinnen aufnehmen zu können, deren Eltern die Internatskosten nicht allein tragen können. Jetzt kamen die Verantwortlichen zur diesjährigen Kuratoriumssitzung zusammen. Auch Bayerns neuer Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer, der sich seit Jahren für die Stiftung engagiert, war dabei.

Erst kürzlich hatte sich Pschierer bei der Fastenaktion ein Bild vom sozialen Engagement der Schülerinnen gemacht. Ingeburg Gottstein vom Marien-Gymnasium dankte allen, die zum großen Erfolg der Aktion beigetragen hatten. Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft schaffen“ werden nicht nur Kinder und Familien in Notstandsgebieten der Welt, sondern auch vor Ort, etwa im Internat St. Maria, unterstützt.

Dies trifft auch die Zielsetzung der Internatsstiftung. „Nach wie vor liegen uns die Stiftung wie auch das in unserer Trägerschaft stehende Internat St. Maria sehr am Herzen“, betonte Oberin Schwester M. Martha Lang. So habe man den Erlös aus dem Verkauf der neuen Crescentia-CD zur Erhöhung des Stiftungskapitals beigesteuert. Sie erinnerte an den von Crescentia stammenden



▲ Die Kuratoriumsmitglieder der Internatsstiftung St. Maria Kaufbeuren (von links): Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer, Anna Batzer, Rudolf Wisbauer, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Barbara Wirth, Winfried Nusser, Ingeburg Gottstein, Internatsleiterin Schwester Anna Stein, Ingrid Hiemer, Hermann Starnecker, Oberin Schwester M. Martha Lang, Werner Bobritz und Karl Pörnbacher. Foto: Schlegel

Leitspruch: „Zwar muss der Mensch fest und getrost hoffen, aber er muss auch das Seinige dazutun.“ Dies werde immer notwendiger, ergänzte Internatsleiterin Schwester Anna Stein. In so mancher Familie würden die Lebensumstände schwieriger. 35 Mädchen wohnen derzeit im Internat. 96 Schülerinnen werden im Rahmen der offenen Ganztagschule betreut.

Dank der Zinserträge, die allerdings angesichts der Niedrigzinspolitik immer schwieriger zu erwirtschaften seien, konnten im zurückliegenden Stiftungsjahr 14

Kinder unterstützt werden, erläuterte Rudolf Wisbauer. Durch Spender und Förderer sei es stetig gelungen, die Kapitalbasis weiter auszubauen. Es gelte aber, darauf ein noch größeres Augenmerk zu legen.

Schwester M. Martha Lang dankte dem Internatsteam für den wertvollen Dienst. Sie bat die bisherigen Vorsitzenden, Schwester Anna Stein und Realschulkonrektorin Barbara Wirth, für die nächsten drei Jahre erneut den Vorsitz zu übernehmen. Ebenso erklärten sich alle Kuratoriumsmitglieder bereit, weiter tatkräftig für die Stiftung einzutreten.



Ein bunter Melodienstrauß

FISCHEN – Die „Hinterberger Musikanten“ gastieren am Freitag, 27. April, 20 Uhr, im Kurhaus Fiskina. Das Frühjahrskonzert ist Teil der Euregio-Konzerte und der Fischinger Kulturzeit. Sie präsentieren einen Melodienstrauß aus Oper, Operette, Swing und altem Schlager sowie traditionellen Liedern aus Bayern, Böhmen und Wien. Unterstützt werden sie von Sängerin Gigi Pfundmair – Sängerin der „oidn Wiesn“ – sowie der österreichischen Theatergruppe Niederndorf. Tickets gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen, der Tickethotline 08 31/206-55 55, unter www.allgaeuticket.de sowie bei den Gästeinformationen der Tourismus Hörnerdörfer GmbH, Telefon 083 26/3 64 60. Foto: Euregio

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Stadtquiz auf Pfarrer Kneipps Spuren

BAD WÖRISHOFEN – Ein Stadtquiz, bei dem die ganze Familie mitmachen kann, gibt es seit kurzem in Bad Wörishofen: Es ist eine Entdeckungstour durch die Stadt und zu Pfarrer Sebastian Kneipp. Kneipps treuer Begleiter, der Spitz, führt die Teilnehmer bei der Schnitzeljagd mit insgesamt elf Stationen durch das Herz der Stadt und den Kurpark. Die Teilnehmer sind auf eigene Faust unterwegs und lösen knifflige Fragen. Die Suche wird durch kleine Hinweise erleichtert. Wer das richtige Lösungswort findet, erhält am Ende der Entdeckungstour an der Gäste-Information im Kurhaus eine kleine Belohnung.

Information:

Gäste-Information im Kurhaus, Telefon 082 47/99 33-55.



Miteinander auf dem Weg nach Speiden

SEEG – Bei strahlendem Sonnenschein machten sich Kinder und Familien der Pfarrei St. Ulrich in Seeg am Ostermontag auf zum Emmausgang. Mit Pfarrer Wolfgang Schnabel ging es nach dem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche zur Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Speiden. An einigen Stationen wurde die Emmausgeschichte betrachtet und es wurde gesungen und gebetet. Dazu gab es Impulse zur Frage, was die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus für das Leben bedeutet. Nach einer kleinen Stärkung bei Josef und Agnes Roth in Brandstatt fand der Emmausgang mit einer Abschlussandacht in Maria-Hilf sein Ziel. „Unser gemeinsamer Weg nach Maria-Hilf ist ein Bild dafür, dass wir als Christen miteinander auf dem Weg sind – so wie die Jünger damals. Auch wir dürfen unsere Erfahrungen teilen und uns gegenseitig im Glauben stärken“, betonte Pfarrer Schnabel.

Foto: Monika Lutz

INFOTREFFEN AM 17. APRIL

Gemeinsam auf Crescentias Spuren

KAUFBEUREN – Das Bischöfliche Seelsorgeamt Außenstelle Kaufbeuren lädt mit dem Crescentiakloster und der Tourist-Information Kaufbeuren vom 31. Mai bis 3. Juni zur Veranstaltung „Miteinander unterwegs auf dem Crescentia-Pilgerweg“ ein. Die Strecke führt von Kaufbeuren über Oberegg und Ottobeuren nach Mindelheim. Angesprochen sind sowohl Paare als auch Einzelpersonen. Die Teilnehmer sollten täglich rund 20 bis 28 Kilometer Wanderstrecke bewältigen können (kein Gepäcktransport). Am Dienstag, 17. April, findet um 20 Uhr im Haus St. Martin, Spitaltor 4, in Kaufbeuren ein unverbindliches Vortreffen statt. Dabei gibt es eine spirituelle Einstimmung und Informationen zu den Etappen, den Unterkünften, zur Ausrüstung, den Kosten und sonstigen organisatorischen Fragen. Die Anmeldung zu „Miteinander unterwegs auf dem Crescentia-Pilgerweg“ ist bis spätestens 19. April erforderlich.

Information/Anmeldung:

Ehe- und Familienseelsorge
Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Telefon 083 41/93 82 25 oder
083 41/93 82 21, E-Mail:
efs-kaufbeuren@bistum-augsburg.de.
Ein Info-Flyer findet sich unter
www.beziehung-leben.de („Außenstelle Kaufbeuren/Veranstaltungen“).

MIT MONIKA WEIDNER

Vergnüglicher Erzählnachmittag

WESTERHEIM (ey) – Der Katholische Frauenbund Westerheim lädt am Samstag, 14. April, um 14 Uhr ins Vereinsheim (alte Schule) ein. Monika Weidner bringt die Besucher bei Kaffee und Kuchen mit heiteren Märchen für Erwachsene zum Schmunzeln. Anmeldung: Telefon 08336/4 19. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

VORTRAG

Wenn die Nacht zum Albtraum wird

KEMPTEN – In der Reihe „Kemptener Sprechstunde“ geht es am Montag, 16. April, um 19.30 Uhr um das Thema „Wenn die Nacht zum Albtraum wird: Ein- und Durchschlafstörungen, Schnarchen und Atemaussetzer im Schlaf“. Im Medizinischen Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich&Partner spricht dazu Dr. Manfred Held.



Zahlreiche Kinder gingen mit

EGGISRIED (jd) – Von Eggisried nach Stephansried führte der Emmausgang des Katholischen Landvolks Ottobeuren-Babenhausen-Memmingen. Rund 100 Wanderer, darunter viele Kinder, waren auf dem Kneipp-Wanderweg unterwegs und spürten spielerisch der Emmausgeschichte nach. Gemeinsam feierten alle Teilnehmer in der Kapelle Stephansried den Abschluss. Die Kinder durften Osternester suchen.

Foto: Diebold

BESINNUNGSTAG

Für Frauen mit und ohne Behinderung

KEMPTEN – Unter dem Motto „An Hindernissen wachsen – zur Lebenskünstlerin werden“ lädt das Bischöfliche Seelsorgeamt Außenstelle Kempten am Samstag, 5. Mai, von 9.30 bis 16 Uhr zum Besinnungstag für Frauen mit und ohne Behinderung ein. Veranstaltungsort ist das Pfarrheim St. Hedwig, Drosselweg, in Kempten. Referenten sind Sabine Feldmann (Frauenseelsorge der Diözese Augsburg) und Thomas Göppel (Behindertenseelsorge). Die Teilnahme kostet 25 Euro inklusive Mittagessen und Getränke.

Anmeldung:

bis 20. April: Bischöfliches Seelsorgeamt Außenstelle Kempten unter Telefon: 08 31/6 97 28 33-0, E-Mail: bsa-ke@bistum-augsburg.de.



▲ Auf nach Ottobeuren, heißt es am 1. Mai in der Pfarreiengemeinschaft Memmingen.

Foto: privat

„MUT TUT GUT“

Fußwallfahrt nach Ottobeuren

MEMMINGEN – Die Pfarreiengemeinschaft Memmingen unternimmt am Dienstag, 1. Mai, ihre traditionelle Fußwallfahrt nach Ottobeuren. Treffpunkt ist um 7 Uhr vor dem Pfarrzentrum St. Josef. In diesem Jahr steht die Fußwallfahrt unter dem Leitspruch „Mut tut gut – handle!“. Der Weg führt über die Riedkapelle, Benningen, Moosbach und Schachen nach Ottobeuren. Dort wird um 11 Uhr in der Krypta der Basilika die Heilige Messe gefeiert. Nach der Mittagspause erfolgt der Rückweg wahlweise wieder zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus). Alle, die gerne zu Fuß unterwegs sind, können teilnehmen. Bitte Brotzeit mitnehmen.

AUSTAUSCH UND ZEIT FÜR FRAGEN

Als Christ Zukunft gestalten

Infoabend für neue Pfarrgemeinderäte: über 20 Referenten

KEMPTEN – Das Bischöfliche Seelsorgeamt Außenstelle Kempten bietet an drei Veranstaltungsorten einen Infoabend für neue Pfarrgemeinderäte, Ehrenamtliche aus allen kirchlichen Gremien und weitere Interessierte an. Das Motto lautet passend zur kürzlich erfolgten PGR-Wahl „Zukunft gestalten – weil ich Christ bin“.

Wie lässt sich Seelsorge in der eigenen Pfarrei konkret gestalten? Wo drückt der Schuh? In Lindenberg (24. April), Bad Hindelang (25. April) und Kempten (26. April) laden die Referenten der Außenstelle zum intensiven Austausch ein. Sie stehen für Fragen zur Verfügung und zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten auf, seine Fähigkeiten im kirchlichen Bereich einzubringen.

Der Infoabend wird jeweils um 19 Uhr mit einem Gebet eröffnet und gegen 21.45 Uhr mit dem Segen beendet. Mehr als 20 Referenten der Diözese Augsburg stellen an Ständen ihr Angebot zur Seelsorge aus. Vertreten sind beispielsweise die Gemeindentwicklung und -beratung, die Katholische Erwachse-

nenbildung, die Altenseelsorge, der Bereich „Kirche und Umwelt“, die Tourismusseelsorge und die Ehe- und Familienseelsorge.

Geplant sind zudem zahlreiche kurze Impulsreferate, unter anderem zu den Themen „Gemeinsam solidarisch und diakonisch denken und handeln“ (Armin Ruf, 19.40 Uhr) und „Wie junge Menschen heute denken“ (Peter Eisele, 21 Uhr).

Information: Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/6 97 28 33-0.

Die Termine

Dienstag, 24. April, 19 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul, **Lindenberg**, Austraße 2

Mittwoch, 25. April, 19 Uhr, Pfarrheim **Bad Hindelang**, Marktstraße 10

Donnerstag, 26. April, 19 Uhr, Pfarrzentrum St. Lorenz, **Kempten**, Herrenstraße 1

„LANDHAND ALLGÄU“

Tradition und Wissen wahren

Handwerkermarkt mit Vorführungen in der Dampfsäg

SONTHEIM (ey) – Ein Handwerkermarkt der Vereinigung „Landhand Allgäu“ mit zahlreichen Vorführungen findet am Samstag, 21. April, und Sonntag, 22. April, in der Dampfsäg in Sontheim statt.

Mit dem Ziel, Traditionen und altes Handwerk wiederzubeleben und einer großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat sich eine stattliche Anzahl von Handwerkern und Künstlern unter dem Dach

„Landhand Allgäu“ zusammengeschlossen. Rund 50 bis 60 kreative Handwerker zeigen in Sontheim ihre Arbeiten.

Dass der Markt erstmals im Unterallgäu zustandekommt, ist nicht zuletzt der Initiative von vier Frauen aus dem Unterallgäu zu verdanken: Berte Keller aus Frickenhausen hat das alte Handwerk des Flechtens neu entdeckt. Aus unterschiedlichsten Naturmaterialien entstehen echte Unikate. Rita Fink aus Ungerhausen fertigt edle Kunstwerke für Dirndl und Tracht und ist spezialisiert auf filigrane Klosterarbeiten.

Veronika Wildegger, ebenfalls aus Ungerhausen, pflegt die Kunst der Trachtenstrickerei. Sattlerin Marlies Bek aus Oberlandholz bei Legau ist fasziniert vom Arbeitsmaterial Leder. Für die ausgebildete Reitsportsattlerin ist ihr Beruf zugleich ihr Hobby.

Information:

Der Handwerkermarkt in der Dampfsäg kann am Samstag, 21. April, von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, 22. April, von 10 bis 17 Uhr besucht werden.



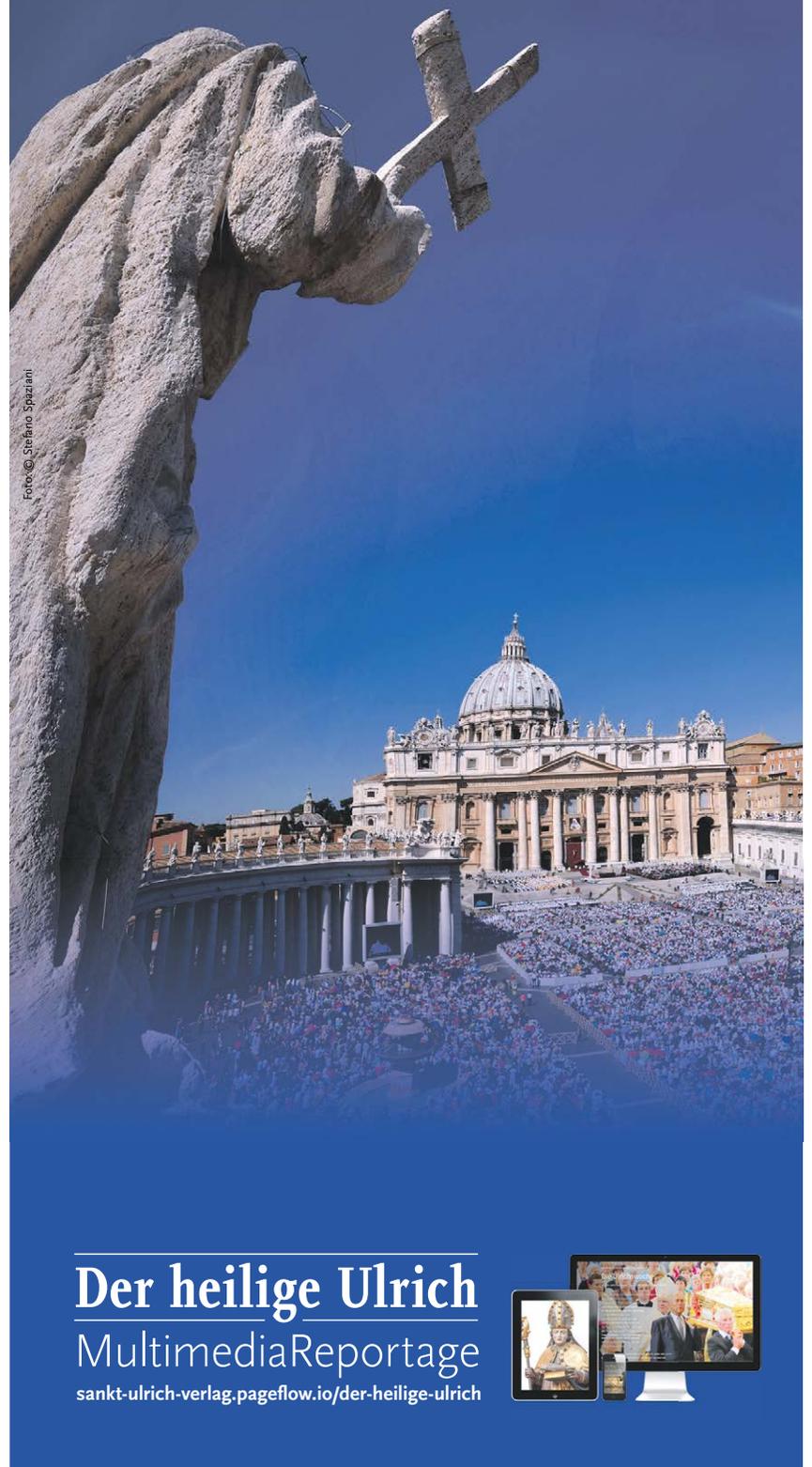
▲ Berte Keller, Veronika Wildegger, Rita Fink und Marlies Bek (von links) pflegen manche fast vergessene Kunst. Foto: ey

Was heißt eigentlich „heilig“?

Im Leben und im Sterben mancher Menschen ist das Wirken Gottes so deutlich zu erkennen, dass diese Menschen Heilige genannt werden. In ihnen verehren wir das Wirken Gottes, der die Menschen „heil“ und „ganz“ möchte. So auch bei Bischof Ulrich (890 – 973), der schon kurz nach seinem Tod als Heiliger verehrt wurde und der als erster Mensch offiziell vom Papst zur Ehre der Altäre erhoben wurde.

Viele spannende Informationen zum heiligen Ulrich finden Sie unter:

<http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich>



Der heilige Ulrich MultimediaReportage

sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich





▲ Walter Morasch (links) und der neue Kirchenpfleger Martin Scheidl von der Pfarrei St. Ulrich in Kempten setzen auf fair gehandelten Kaffee. Foto: Colditz

PFARREI ST. ULRICH

Nur noch fair gehandelter Kaffee

KEMPTEN (stc) – Gerechter Handel und fairer Lohn für harte Arbeit: Die Armutsbekämpfung kann damit weltweit unterstützt werden. Auch der Stadtpfarrgemeinde St. Ulrich im Kemptener Osten ist dies ein Anliegen. Auf Antrag von Walter Morasch wurde schon vor längerem in der Kirchenverwaltung beschlossen, im Pfarrzentrum ausschließlich fair gehandelten Kaffee auszuschenken. Durch seinen unermüdlichen Einsatz wurde der Beschluss dann im vergangenen Jahr umgesetzt. Zugleich leiste man auf diese Weise einen Beitrag zur „Fairtrade-Stadt Kempten“, sagt der neue Kirchenpfleger Martin Scheidl.

WALLFAHRTSKIRCHE ST. COLOMAN

Die Gottesmutter ehren

Alpenländisches Mariensingen: Vorverkauf hat begonnen

SCHWANGAU – Seit über 40 Jahren begeistert das Alpenländische Mariensingen in der Wallfahrtskirche St. Coloman in Schwangau seine Zuhörer. Am Mittwoch, 9. Mai, ist es wieder soweit. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Vorverkauf hat begonnen.

Die berührende Musik und das barocke Ambiente der Wallfahrtskirche ziehen Jahr für Jahr die Besucher in ihren Bann. In Tracht gekleidet, singen und musizieren die Gruppen zu Ehren der Gottesmutter Maria. Die Volksmusik widmet der Landespatronin Bayerns viele andächtige Lieder.

Die besinnlichen Muttergottes-Erzählungen von Manfred Karlinger

bilden den stimmungsvollen Rahmen der Maiandacht. „Es geht uns um die Ehrung der heiligen Maria“, erzählt der musikalische Leiter des Mariensingens, Alex Sauerwein. Mit viel Bedacht hat er die verschiedenen Gruppen ausgewählt.

Das hochkarätige musikalische Programm beinhaltet diesmal den Anzenberger Dreigesang aus Wallgau, den Lechtaler Viergesang, die Schwangauer Geigenmusik, das Gitarrenduo Hitzelberger/Sauerwein und Wolfgang Berger an der Orgel.

Information:

Karten für das Mariensingen sind zum Preis von neun Euro in der Tourist-Information Schwangau, Münchener Straße 2, Telefon 08362/8198-35, erhältlich.



▲ In der Wallfahrtskirche St. Coloman finden sich am 9. Mai hochkarätige Gruppen zum Alpenländischen Mariensingen ein. Foto: Tourist-Info Schwangau

15. APRIL

Architekturführung im Künstlerhaus

MARKTOBERDORF – Im Rahmen der Sonderausstellung „Amurs. Gebaute Liebschaften. Architekturen von Bearth & Deplazes Architekten“ führt Ralf Baur am 15. April um 15 Uhr durch das 2001 eröffnete Künstlerhaus in Marktoberdorf. Es war der erste Museumsbau des Schweizer Architektenteams Bearth & Deplazes. Kosten: fünf Euro.

Information:

www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

KONZERT AM 22. JULI

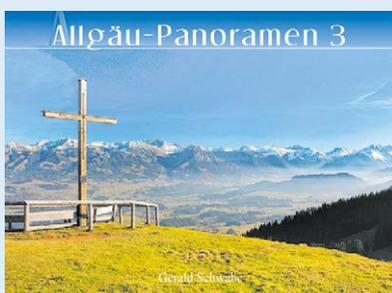
Mitsänger werden gesucht

KEMPTEN – Am Sonntag, 22. Juli, musizieren der Chor und das Orchester der Basilika St. Lorenz in einem Konzert Psalmen von Felix Mendelssohn Bartholdy. Im Mittelpunkt stehen der berühmte 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“ und der 114. Psalm „Da Israel aus Ägypten zog“. Weitere, eventuell sogar chorerfahrene Sängerinnen und Sänger, die am Konzert mitwirken möchten, werden gesucht. Am Samstag, 14. April, findet ein Probenstag statt. Die intensive Probenphase beginnt mit den Mittwochsproben ab Juni.

Information:

Chordirektor Benedikt Bonelli, E-Mail: b.bonelli@stlorenz.de, Telefon 0831/69714181.

Buchtipp



Stimmungsvolle Weite

Gerald Schwabe, ISBN 978-3-86389-034-6, Brack Verlag, 12,95 Euro

39 doppelseitige Panoramen bietet das neue Buch „Allgäu-Panoramen Band 3“: Die stimmungsvollen Aufnahmen des bekannten Naturfotografen Gerald Schwabe entführen den Betrachter in die Gegend rund um Oberstdorf, Sonthofen, Bad Hindelang und Immenstadt – und von Oberstaufen über Pfronten bis Füssen im Ostallgäu.

Bekannte Aussichtsberge wie der Mittag, der Tegelberg und der Einstein finden sich ebenso wie stille Gipfel mit überraschenden Ausblicken. Die faszinierende Bergwelt und die eindrucksvolle Weite des Allgäus sowie des Kleinwalsertals und des Tannheimer Tals sind im Buch auf stimmungsvolle Weise eingefangen. oh

„GOTT GEHT MIT“

Vergebung als Befreiung

Pater Rainer Reitmaier sprach beim Landvolk-Besinnungstag

SEIFRIEDSBERG (ak) – Beim religiösen Bildungstag der Katholischen Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen sprach im Jugendhaus Elias Salesianer-Pater Rainer Reitmaier aus München zum Thema „Vergebung als Befreiung“.

Pater Reitmaier ging dabei auf die Begriffe „Versuchung“ und „Verführung“ ein. Er erinnerte an Karl Rahners Ausspruch „Versuchung ist Anreiz zu Sünde“ und Luthers Feststellung „Anfechtungen sind Umarmungen Gottes“. Der Mensch entscheide zwischen Gut und Böse.

Gott führe durch die Versuchung, nicht in die Versuchung, sagte Pater Reitmaier vor dem Hintergrund der

Diskussion um eine Abänderung der entsprechenden Vaterunser-Bitte. Der Referent sprach auch die unterschiedlichen Gottesbilder an: „Ist er der Buchhalter oder der Richter?“ Die Antwort gab er selbst: „Gott geht mit: Er ist der barmherzige Vater.“

Wichtig sei, die eigene Identität zu ergründen und der Versuchung nicht nachzugeben, sondern darauf zu schauen, was Gott vom Menschen möchte: „Gott will sein Bestes“, sagte der Referent.

Um anderen verzeihen zu können, müsse man sich selbst gegenüber barmherzig sein, sich eigener Schwächen und Anfechtungen bewusst werden. „Sich mit den liebenden Augen Gottes anschauen“, empfahl er.

19. APRIL

„Angst essen Seele auf“ im Stadttheater

KAUFBEUREN – Das Landestheater Dinkelsbühl spielt am Donnerstag 19. April, um 20 Uhr im Stadttheater Kaufbeuren, Rosental 6-8, die Theaterbearbeitung des Filmklassikers von Rainer Werner Fassbinders „Angst essen Seele auf“. Weitere Informationen zum Stück gibt es im Internet unter www.kulturring-kaufbeuren.de.

HAUS DES GASTES

Erlebnisvortrag zur Körpersprache

BAD GRÖNENBACH – Im Haus des Gastes (Kursaal) in Bad Grönenbach dreht sich am Freitag, 20. April, 20 Uhr, alles um das Thema Körpersprache. Andreas Hartmann zeigt in einem Erlebnisvortrag, wie Körpersprache wirkt und wie sie sich lesen lässt. Eintritt: zwölf Euro, ermäßigt zehn Euro. Vorverkauf: Kur- und Gästeinfo, Telefon 083 34/605 31.

AUFTAKT AM 13. APRIL

Buntes „Kulturdreieck“

Gemeinden präsentieren gemeinsames Programm

BAD WÖRISHOFEN – Bad Wörishofen, Mindelheim und Türkheim haben erneut gemeinsam das „Kulturdreieck“ auf die Beine gestellt. Den Auftakt der Veranstaltungen macht am Freitag, 13. April, um 20 Uhr ein „Poetry Slam“ im Stadttheater Mindelheim.

Vorgetragen werden beim modernen Dichterwettbewerb nur selbstgeschriebene Texte. Die Teilnehmer haben jeweils sechs Minuten Zeit und müssen ohne Hilfsmittel auskommen. Den Champion bestimmt das Publikum (Tickets: MZ-Kartenservice, Telefon 082 61/99 1375). Einlass ist ab 19.30 Uhr.

Über 100 Mitwirkende

Bad Wörishofen lädt am Mittwoch, 9. Mai, um 20 Uhr zur Wiederaufnahmepremiere des Volksmusicals „Kneipp“ in den Kursaal ein. Über 100 Mitwirkende bringen das Erfolgsmusical von Sanni Risch, das im Juni 2017 Premiere feierte, erneut auf die Bühne. Es entführt mit packenden Rhythmen, großen Volksszenen, gefühlvollen Balladen und dem Volks-Musical-Orchester in die Welt von Pfarrer Sebastian Kneipp. Weitere Aufführungstermine sind am 10. Mai um 15 und 20 Uhr,

11. Mai um 20 Uhr sowie 12. Mai um 15 Uhr (Tickets: Kurhaus).

„Zurück in die Zukunft“ lautet das Motto beim Showkonzert der Irmgard-Seefried-Sing- und Musikschule am Sonntag, 24. Juni, ab 19 Uhr im Musik-Pavillon am Kurhaus (Eintritt frei, bei schlechter Witterung im Kursaal).

Mondlicht-Open-Air

Im Schlosspark Türkheim können sich Besucher am Samstag, 21. Juli, um 19 Uhr auf das Weinfest des Orchestervereins Türkheim freuen (Ausweichtermin: 22. Juli, 18 Uhr).

Auf der Schwabenwiese in Mindelheim ist am Samstag, 28. Juli, das elfte Mondlicht Open Air geplant (entfällt bei schlechtem Wetter). Die Besucher können picknicken und die Musik des Streichorchesters „Frisch gestrichen“ unter der Leitung von Nils Schad genießen. Das Picknick beginnt ab 19 Uhr, das Konzert gegen 20.30 Uhr. Den Abschluss bildet ein Feuerwerk. Der Eintritt ist frei.

Information:

Ein Programmflyer ist beim Kulturamt Mindelheim sowie an der Gäste-Information im Kurhaus Bad Wörishofen und im dortigen Filmhaus Huber erhältlich.

**Ein Heim für Star, Meise und Co**

PPAFFENHAUSEN (hlz) – Ein Herz für Vögel haben die Menschen in der „Werkstatt für behinderte Menschen“ des Dominikus-Ringeisen-Werks (DRW) in Pfaffenhausen. So hat Werkstatt-Meister Hans Kurz in seiner Abteilung für Bürstenmacherei auch heuer eine Spezial-Arbeitsgruppe gebildet. Sie fertigt vor allem Staren- und Meisenkästen. Neben der Standard-Ausführung entstehen auch Nistkästen gezielt nach Bestellung, etwa mit spezieller Beschriftung über dem Einflugloch. Zu kaufen sind die Nistkästen im Werkstatt-Laden in Pfaffenhausen und im DRW-Laden in Ursberg.

Foto: Hölzle

STERNWALLFAHRT DER GLANZPUNKT

Bruder Klaus im Mittelpunkt

Landvolk blickt in Ottobeuren auf erfülltes Jahr zurück

OTTOBEUREN (jd) – Die Katholische Landvolkgemeinschaft Ottobeuren hat sich im Benediktinerkloster zu ihrer Jahresversammlung getroffen. Höhepunkt der Landvolkaktionen im vergangenen Jahr waren die Feierlichkeiten zum Jubiläum „600 Jahre Bruder Klaus“, betonten die Vorsitzenden Andreas Ruf und Lucia Musch.

400 Besucher und Pilger waren dazu im Mai in einer Sternwallfahrt in die Friedenskrypta gekommen. Auch der Landvolktag in Ottobeuren konzentrierte sich auf den Landvolk-Patron Bruder Klaus.

Ebenfalls großer Beliebtheit erfreute sich das Volksliedersingen in Kettlershausen mit Christoph Lamertz von der Volksmusikberatungsstelle. Bereichernd war auch das Friedensgebet in Klosterbeuren. Beim ökumenischen „Jubilata deo“-Abend, einem Bibliolog-Abend und der Aktion „Kleines Klosterleben“ wurden spirituelle Themen eindrucksvoll vermittelt. Ein Familienausflug widmete sich den Kunstschätzen von Mindelheim. Die Erntedankwallfahrt der Pfarrei Ottobeuren und des Landvolks führte nach Heiligkreuztal und dem von zwei Künstlern geschaffenen Bruder-Klaus-Visionenweg.

Intensiv setzte sich das Landvolk mit dem Thema „Plastik – Segen oder Fluch“ auseinander. Andreas Ruf erinnerte an das entsprechende Landvolkseminar und ging nochmals

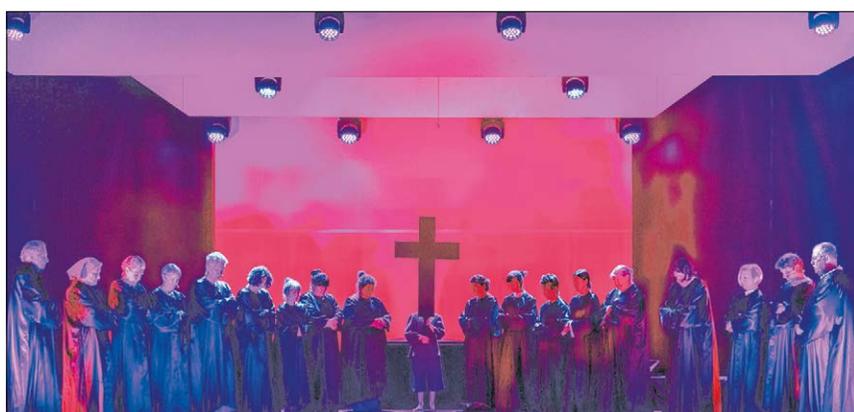


▲ Die Feierlichkeiten zum Jubiläum „600 Jahre Bruder Klaus“ waren für das Landvolk der Höhepunkt im zurückliegenden Jahr. Foto: Diebold

darauf ein, was es bedeutet, wenn Plastik in der Natur landet.

Bei den Ottobeurer Landvolkseminaren sprachen der ehemalige Erzabt Notker Wolf und die Kaufbeurer Franziskanerschwester Daniela Martin.

Derzeit hat das Katholische Landvolk im Raum Ottobeuren-Babenhausen 155 Mitgliedsfamilien, berichtete Kassiererin Manuela Deniffel. 400 Euro Spenden gingen an die Norcia-Erdbebenhilfe. 300 Euro wurden für den Senegal gespendet.



▲ Das Volksmusical „Kneipp“ ist im Kurhaus zu erleben. Foto: Simon Ledermann



Das Wesen Gottes ...

... und das Herz des
christlichen Glaubens

Über die sieben
geistlichen Werke
der Barmherzigkeit,
die das Wesen Gottes
in der Welt sichtbar
machen.

**Eine
Multimedia-
Reportage**

**Schauen Sie
doch mal rein!**

www.barmherzigkeitsjahr.de



VIKTOR ORBÁN ÜBER DAS CHRISTENTUM:

„Europas letzte Hoffnung“

Anti-Flüchtlings-Haltung verhilft zu Wahlsieg – Angst vor Islam hat in Ungarn Tradition

Die ungarischen Parlamentswahlen am Sonntag haben es bestätigt: Viktor Orbán kommt mit seinem harten Kurs gegen eine befürchtete Überfremdung gut an. Fast die Hälfte aller Wähler haben der Partei des Regierungschefs ihre Stimme gegeben. Die Angst vor einer muslimischen Bedrohung ist den Ungarn nicht neu. Sie hat hier Tradition.

Im Juni 1989 zerschnitten die Außenminister Ungarns und Österreichs einen Grenzzaun zwischen ihren Ländern: das erste Loch im Eisernen Vorhang. Im Mai 2004 durfte Ungarn in eine erweiterte EU eintreten – und feierte das stolz als „Rückkehr in die europäische Völkerfamilie“. Seitdem ist viel geschehen. „Brüssel“ wird als neuer Fremdherrscher in Ungarns an Fremdherrschaften reicher Geschichte verfeimt. Seit 2010 hat Ministerpräsident Viktor Orbán mit seiner nationalkonservativen Fidesz-Partei die verfassungsmäßigen Strukturen des Staates grenzwertig umgebaut.

Am Sonntag ließ sich der Populist bei den Parlamentswahlen seine Zweidrittelmehrheit verlängern. Dieses Wahlergebnis war abzusehen. Die Opposition präsentiert sich

zersplittert, weithin zerstritten und kaum handlungsfähig; sie schien auch nicht von den Korruptionsvorwürfen gegen die Fidesz-Partei profitieren zu können. Mögliche Wahlbündnisse wurden durch das geänderte Wahlrecht benachteiligt.

„Merkels Migranten“

Intellektuelle fühlen sich von den Fidesz-Parolen abgestoßen. Doch in weiten Teilen der Bevölkerung verfängt Orbáns Rede von der Überfremdung durch „Merkels Migranten“ – obwohl Ungarn selbst fast gar keine aufnimmt. Das Land, das einst den Eisernen Vorhang zerschneidet, baut heute neue Zäune. Zum damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer (CSU), inzwischen Bundesinnenminister, sagte Orbán zu Jahresbeginn im Kloster Seon: „Betrachten Sie mich nach wie vor als Ihren Grenzschutzkapitän.“

Die Angst vor dem Islam kommt nicht von ungefähr. Sie hat in Ungarn eine lange Tradition. Die „Katastrophe von Mohács“ 1526 ist ein kollektives Trauma. In Mohács hatte das ungarische Heer gegen die osmanischen Truppen unter Süleyman I. eine vernichtende Niederlage erlitten. Die muslimischen Osmanen

konnten große Teile Ungarns unterwerfen. Mit Angst vor einer neuen islamischen Bedrohung konnte Orbán auf Stimmenfang gehen.

Dementsprechend spricht und agiert er. Ungarn vertritt eine strikte Flüchtlingspolitik. Orbán verkündet, mit einer Masseneinwanderung aus Afrika könnten „die schlimmsten Albträume“ wahr werden. „Wenn die Dinge so weitergehen, werden unsere Kultur, unsere Identität und unsere Nationen, so wie wir sie kennen, aufhören zu bestehen.“ Der Westen werde durch die schiere Masse der Einwanderer fallen – „während Europa nicht einmal bemerkt, dass es überrannt wird“.

Bei einer Rede Ende März wurde der Regierungschef vor Zehntausenden Zuhörern noch martialischer: „Wenn Europa nichts unternimmt, dann werden sie unsere Tür mit den Füßen eintreten. Und Brüssel schützt Europa nicht; es will die Einwanderung nicht aufhalten, sondern unterstützen und organisieren.“ Das Christentum sei „Europas letzte Hoffnung“, sagte Orbán.

Ein Großteil der zehn Millionen Ungarn und auch der ungarischen Kirchenvertreter steht hinter dieser Haltung. Doch es gibt auch Widerspruch. Am deutlichsten in der

ungarischen Kirche setzt sich der Bischof von Vac (Waitzen), Miklos Beer, für Flüchtlinge ein. Das Evangelium verpflichte Christen zur Hilfe für Menschen in Not, betont er. Wer bloß sage, Flüchtlinge sollten lieber zu Hause bleiben, statt nach Europa zu kommen, mache es sich zu einfach.

Allen Appellen zum Trotz: Die Angst vor dem Islam, vor einer erneuten Fremdherrschaft bleibt bestehen. Wenn man auf Ungarisch ausdrücken möchte, dass es auch schlimmer hätte kommen können – etwa bei einem Blechschaden oder einem falschen Schritt auf dem Börsenparkett –, lautet bis heute ein gängiges Sprichwort: „Bei Mohács ist mehr verloren gegangen!“

Alexander Brüggemann



▲ Mit seinem harten Kurs gegen Flüchtlinge gewann Viktor Orbán (Foto oben) für seine Partei Fidesz die Wahl. Seine Anhänger feiern ihn für das Ergebnis. Fotos: imago

43 In den nächsten Tagen tauchte Dieter Paschke öfter im Gasthof zum Alten Wirt auf. Dort war er

früher nie verkehrt, und man konnte ihn nicht. Er nahm immer in der Nähe des Stammtisches Platz und beobachtete unauffällig die jungen Burschen. Es sah dabei so aus, als ob er nur in seine Zeitung vertieft sei.

Schließlich glaubte er zu wissen, wer der Bursche war, den Michael in so negativem Sinne erwähnt hatte. Über den Zeitungsrand hinweg beobachtete er den jungen Mann. Er schien von den anderen nicht sonderlich ernst genommen zu werden. Mit einem nachsichtigen Grinsen ließ man ihn am Stammtisch sitzen, und ab und zu durfte er sogar beim „Schafkopf“ einspringen, wenn noch ein Mann gebraucht wurde. Soviel er herausbekommen hatte, war er bei der Hinterbrander Feuerwehr. Dies war wohl der Grund, so dachte Dieter, dass man ihn überhaupt im Dorf akzeptierte.

Dieter nahm einen Schluck von seinem leichten Weißwein und beobachtete den seltsamen Burschen nun ein wenig intensiver. Da bei der heute großen Stammtischrunde eine lebhafte Debatte entbrannt war, wurde ihm kaum Beachtung geschenkt. Der Fremde besaß tatsächlich eine gewisse Ähnlichkeit mit ihm, wie Michael ein wenig zynisch bemerkt hatte. Trotzdem musste Dieter dabei in sich hineinlachen, denn diesem Mann schien die Dummheit geradezu aus den Augen zu schauen, was man von ihm nicht gerade behaupten konnte. Er würde leichtes Spiel haben, da er inzwischen mitbekommen hatte, dass der Mann arbeitslos war.

Mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck faltete Dieter seine Zeitung zusammen und trank sein Glas leer. Er bestellte sich immer ein Achtel Wein und aß dazu ein Käsebrot. Das war dann gleich sein Abendbrot. Dieter konnte sehr spartanisch leben. „Nun werden Nägel mit Köpfen gemacht“, sagte er sich und dachte weiter: „Ich hätte mir gleich denken können, dass Michael dieses Mal nichts erreicht. Und dann hatte er sich auch noch in das Mädchel verliebt. Das war gefährlich!“ Er musste ihn noch einmal darauf hinweisen, dass, wenn auch nur ein Ton von ihren Machenschaften nach außen drang, er keine ruhig Minute in seinem Leben mehr haben würde. Aber anscheinend war Michael klug genug, das Mädchen in Ruhe zu lassen. Vor allem durfte er ihr nie die Wahrheit sagen, aber dazu schien ihm ohnehin der Mut zu fehlen.

Am nächsten Abend, es sollte der letzte sonnige und milde Tag in diesem September sein, saß der Bursche

Kein anderes Leben



Michael besucht ein letztes Mal den Buchbergerhof, um sich von Lores Eltern zu verabschieden und ihnen das Bild zu schenken, das er diesen Sommer gemalt hat. Auf dem Heimweg trifft er dann auch Lore selbst. Dieser Abschied fällt ihm besonders schwer, aber sie gehen im Guten auseinander.

alleine draußen an dem langen Tisch bei der Hausmauer. Der Immobilienmakler war heute extra ein wenig früher gekommen. Er hatte die Tage zuvor herausbekommen, dass der Unbekannte montags, dienstags und donnerstags immer alleine am Stammtisch saß. Als Dieter eintraf, es war ein Dienstag, war der Bursche schon da. Kurzentschlossen setzte sich Dieter zu ihm an den Tisch. Er schien über die unerwartete Gesellschaft froh zu sein. Es entstand dann ein belangloses Gespräch über das Wetter, über den Service und das Essen beim „Alten Wirt“.

Als die Kellnerin dem jungen Mann das zweite, vielleicht auch schon das dritte Bier brachte, redete sie ihn mit Fritz an. Dieter hatte sich heute ausnahmsweise auch ein Bier bestellt, obwohl er den leichten Weißwein bevorzugte. Fritz wurde allmählich gesprächig, und Dieter verstand es geschickt, ihn über sein Leben auszufragen. Er war arbeitslos, bei der freiwilligen Feuerwehr und bewohnte das heruntergekommene Austragshäusl des etwas verwahrlosten Gruttauerhofes, der in der Öd lag. Dieter bemerkte während der ganzen Unterhaltung, dass Fritz im Grunde „dumm wie Bohnenstroh“ war, jedoch etwas von „Feuerlegen und Löschen“ verstand. Das kam aber erst heraus, als Dieter ihm den dritten Schnaps bestellt hatte.

„Deswegen hat man mich zwei Jahre eingesperrt“, bekannte er schließlich. „Und da haben sie dich im Dorf bei der Feuerwehr aufgenommen?“, fragte Dieter ungläubig. „Das weiß doch keiner“, erwiderte

Fritz. „und ich hoffe, du hältst das Maul. Aber du bist ja hier ein Fremder“, fügte er dann gleich beruhigt hinzu, „und kommst mit den Einheimischen gar nicht ins Gespräch.“

„Nein, ich habe mit den Leuten hier wirklich nichts zu tun“, bemerkte Dieter ein wenig von oben herab. „Ich kenne eigentlich niemanden, außer ...“, er stockte jetzt und warf Fritz einen bedeutungsvollen Blick zu. Er sagte sich, dass er den Burschen nun keinen Schnaps mehr spendieren durfte, sonst würde er so betrunken, dass er am nächsten Tag nichts mehr von ihrem Gespräch wusste, und das durfte natürlich nicht geschehen. „Außer wen?“, fragte Fritz interessiert. Anscheinend vertrug er einiges und schien noch ziemlich gut beieinander zu sein. „Die Buchberger-Familie kenne ich. Du weißt schon, der Bauernhof unten in der Nähe des schönen Sees.“ Fritz' Gesicht verfinsterte sich, seine Augen wurden starr und stechend. Dieter reagierte scheinheilig überrascht. „Kennst du die Leute auch?“

„Freilich kenn ich die. Vor allem die Lore. Sie hat mir gleich gefallen, als ich sie vor einem halben Jahr das erste Mal gesehen habe. Aber sie will nichts von mir wissen, ist ja mit diesem Schönling zusammen.“ „Das sind schlechte Leute“, sprach Dieter eifrig weiter, „sie haben mich betrogen. Vor allem die Lore ist falsch wie eine Schlange. Vergiss das Mädchel, die ist es nicht wert, dass man auch nur einen Gedanken an sie verschwendet.“ Dieter bemerkte nun in den schon leicht glasigen

Augen des primitiven Burschen, wie sein Begehren durch diese Worte in Hass umschlug. „Wer hat dich betrogen?“, fragte Fritz. „Die ganze Familie.“ Dieter zog nun mit gönnerhafter Geste seine vergoldete Zigarrenschachtel aus der Jackentasche und bot Fritz eine Havanna an. Der bekam große Augen. „Ich hab noch nie eine Zigarre geraucht“, bekannte er und griff gleich zu. Dieter zeigte ihm, wie man eine Havanna richtig paffte und lachte dabei herzlich. Nachdem Fritz anfangs ein paar Mal husten musste, genoss er die edle Zigarre schließlich.

„Sie haben dich betrogen?“, griff Fritz das Gespräch wieder auf. „Ja, das sind ganz üble Leute. Es ging um ein Grundstück, das mir versprochen wurde, und das ich dann doch nicht bekommen habe. Dabei habe ich eine Anzahlung gemacht. Ich wollte ein kleines Ferienhäuschen darauf bauen. Mehr will ich dazu nicht sagen.“

Fritz musterte seine Zufallsbekanntschaft mit einem langen, forschenden Blick. Die Sache interessierte ihn. „Die haben dich betrogen?“ „Ja, sie haben mich betrogen. Aber ich will weiter nicht darüber reden.“ Dieters Gesicht verfinsterte sich, während Fritz ihn nicht mehr aus den Augen ließ. „Ich möchte mich an ihnen rächen“, stieß Dieter schließlich hervor, „deshalb bin ich eigentlich nach Hinterbrand gekommen.“ Fritz verhielt sich plötzlich ganz still. Er rührte sein Bier nicht mehr an. Seine Augen funkelten im Dunkeln. Sie waren im Garten inzwischen die einzigen Gäste, da es ziemlich kühl geworden war. Sie saßen im Schatten der Hauslampe, ihr Tisch wurde nur noch von einer bunten Lichterkette, die sich in der Mitte des Gartens von einem Baum zum anderen zog, schwach beleuchtet.

„Weißt du schon, wie deine Rache aussehen soll?“, fragte Fritz plötzlich. Dieter schüttelte den Kopf. „Nein, aber rächen will ich mich an dieser Bagage.“ „Willst du sie ruinieren?“, fragte Fritz mit lauernder Stimme. Dieter nickte. „Ich bin kein schlechter Mensch, alles Böse liegt mir fern, aber diese Betrüger sollen nicht ungeschoren davonkommen.“

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



Von Aubergine bis Zucchini

Saatgut-Initiativen leisten Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt

Die Kraft alter Saatgutsorten erhalten, vermehren und weitergeben: Das ist das Ziel des Saatgut-Tags, der 2018 zum zweiten Mal in Regensburg stattfand. Mit interessanten Vorträgen, Ständen und Filmen soll hier ein Bewusstsein für das wichtige Thema Saatgut geschaffen werden.

Auf dem Aussteller-Tisch von Cora Leroy werden kleine Tütchen hin- und hergeschoben. Eine Mutter mit ihrer kleinen Tochter tauscht gerade Auberginen-Samen gegen Peperoni-Saatgut. „Das lässt sich leicht mit gutem Ergebnis ziehen“, sagt sie mit Blick auf das Kind, das Spaß am Gärtnern gewinnen soll.

Cora Leroy vom Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt aus Neumarkt in der Oberpfalz ist gemeinsam mit ihrer Nachbarin als Ausstellerin im Evangelischen Bildungswerk dabei. Was sonst nur von Kleingärtner zu Kleingärtner über den Gartenzaun gereicht wird, steht hier einem großen Hobbygärtner-Kreis zur Verfügung. „Das Interesse an solchen Tauschbörsen ist groß“, sagt die 51-Jährige, die mit Begeisterung selber Pflanzen und Gemüse züchtet.

„Für uns ist die Beschäftigung mit Saatgut Hobby und Leidenschaft“, erklärt Judith Hock-Klemm vom Organisatoren-Team. „Es geht uns darum, Menschen für den Eigenanbau von Pflanzen und Gemüse zu begeistern“, erklärt sie. Damit würden die Vielfalt in den Gärten und das Überleben vieler Insekten gesichert. Doch auch der Erhalt von alten Pflanzen- und Gemüsesorten liegen den Organisatoren am Herzen: „Das Gemüse schmeckt oft ganz anders und intensiver, als wir es aus dem Handel gewohnt sind. Dieses Wissen wollen wir an kommende Generationen weitergeben.“

Der Geschmack von Lebensmitteln spielt auch am Stand von Bio-Bauer Andreas Walz aus Amberg eine große Rolle. Der 43-Jährige hat sich auf Getreide spezialisiert. Mit seiner Familie ist es ihm gelun-

gen, alte Getreidesorten wiederzubeleben und diese erfolgreich zu vermarkten. Als „besonders herzhaft“ charakterisiert er den Geschmack seines Getreides. „Das kommt bei den Kunden gut an“, sagt er. Die Diskussion um den Einsatz des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat habe das Bewusstsein der Menschen für ihre Nahrungsmittel erhöht. „Ich habe das Gefühl, dass sich immer mehr Menschen Gedanken um ihre Lebensmittel machen und sich gesünder ernähren wollen.“

Verlorene Vielfalt

Ein Eindruck, den auch Anja Banzhaf teilt. Die Göttinger Garten- und Saatgutaktivistin stellte bei der Veranstaltung Thesen aus ihrem Buch „Wer das Saatgut hat, hat das Sagen“ vor. „Global kontrollieren zehn Unternehmen bis zu 75 Prozent des Saatgutmarktes“, erklärt sie. Mit einer weiteren Konzentration auf dem Markt sei zu rechnen. Möglich sei, dass bald nur noch drei Konzerne fast 61 Prozent des Saatgutes und rund 65 Prozent der Agrarchemikalien verkaufen. „Ich finde, man sollte über die Interessen nachdenken, die diese Unternehmen verfolgen“, erklärt sie.

Weltweit seien in den vergangenen 100 Jahren 75 Prozent der Kulturpflanzenvielfalt verloren gegangen, in Deutschland sogar noch mehr. Für das Saatgut bedeute dies Einheitlichkeit. Vielfalt sei jedoch die Grundlage der Züchtung. Eine zentrale Rolle komme dabei den Biobauern, aber auch den Kleinbauern und Gärtnern zu, die vielerorts für die Unabhängigkeit ihres Saatguts kämpfen und die für Sortenvielfalt stehen. „Vielfalt kann nur von Vielen erhalten werden“, betont Banzhaf. „Saatguttage wie hier in Regensburg leisten durch den Tausch von Samen einen wichtigen Beitrag, um für Artenreichtum in der Landwirtschaft zu sorgen.“

Martina Groh-Schad



▲ Die Diskussion um Glyphosat hat viele Menschen dazu gebracht, mehr über ihre Ernährung nachzudenken. Foto: gem



◀ Auf den Spuren Jesu: Bei Gemeinden und Gruppen, wie dieser Chor-Gruppe im Jahr 2013, ist Israel ein beliebtes Reiseziel.

Foto: RM (Eger)

In Gemeinschaft pilgern

Als Partner der Ökumenischen Gemeinschaft hat sich der christlich geprägte Veranstalter ReiseMission aus Leipzig seit 1999 der Organisation gemeindeorientierter Pilgerreisen in das Heilige Land und geistlich begleiteter Gruppenreisen europa- und weltweit verschrieben. Priester, Pfarrgemeinden, Bildungswerke und Chöre sind dazu eingeladen, das breite Angebot an Pilger-, Studien- und Begegnungsreisen zu nutzen.

Für Gemeinden ist es ein besonderes Erlebnis, an Orten, an denen einst Jesus, Abraham oder der heilige Paulus wirkten, Bibeltexte zu lesen und die Heilige Messe zu feiern. Neben den berühmten Wallfahrtsorten Jerusalem, Rom, Lourdes und Fátima werden auch Reisen zu den Marianischen Wallfahrtsorten Polens, Sloweniens, Mexikos und Indiens angeboten. Interessierte Gruppen können mit der ReiseMission Leipzig zudem auf den spanischen, portugiesischen und deut-

schen Jakobswegen wandern oder die wiederbelebten Pilgerwege Großbritanniens nach Canterbury entdecken.

Bei Pilgern beliebt sind auch die Lebenswege der Heiligen. Auf den Spuren der Heiligen Theresa oder Hildegard von Bingen in Deutschland, der Heiligen Birgitta in Mecklenburg-Vorpommern und Schweden, des Heiligen Franziskus in Italien oder des Ignatius von Loyola in Spanien und Frankreich warten zahlreiche religiöse und kulturelle Entdeckungen.

„Auf unseren Gemeindereisen zu den traditionellen christlichen Stätten werden das Evangelium hautnah spürbar und der Glaube gestärkt“, wirbt der Reiseveranstalter und betont: „Gerne beraten wir Sie und passen die Reisen individuell an die Bedürfnisse Ihrer Gruppe an.“ oh

Weitere Informationen:

eMail: info@reisemission-leipzig.de
Internet: www.reisemission-leipzig.de

Wohltuender Begleiter

Das Pilgeröl von Bioturm Naturkosmetik ist ein hilfreicher Begleiter mit heilsamer Wirkung. Eine Art prophylaktisches Aufwärmprogramm, das sogar helfen kann, kleinere Verletzungen zu lindern. Pilger, Bergsteiger und Sportler profitieren von den sieben harmonisch aufeinander abgestimmten naturbelassenen Ölen und den sieben enthaltenen Kräutern, die ihre wohltuende Wirkung durch Einreiben der beanspruchten Kör-

perpartien und Auftragen auf die strapazierte Haut entfalten. An den Füßen bleibt die schützende Hornhaut geschmeidig weich und der dezente Kräuterduft entspannt ganz nebenbei auch die Psyche.

Wer das Pilgeröl einmal ausprobieren möchte, kann sich beim Katholikentag in Münster am Stand der Katholischen Sonntagszeitung ein kostenloses Probemuster abholen. oh

Pilgeröl
Sieben Kräuter
Sieben Öle
www.bioturm.de

Schützt, entspannt und hilft.
Fordern Sie eine Gratisprobe an unter info@bioturm.de

Mit den Enkeln „on Tour“



Senioren, die sich regelmäßig um ihre Enkel kümmern, leben länger. Das ergab eine Studie. Und auch die Kinder profitieren von positiven Erlebnissen mit Oma und Opa. Ein besonderes Abenteuer ist es für beide Seiten, gemeinsam eine Reise zu unternehmen.



▲ Das Bayerische Pilgerbüro bietet Romreisen für Familien an. Großeltern, Eltern und Kinder können bei der Papstaudienz den Heiligen Vater hautnah erleben. Foto: gem

Mit Oma und Opa

Familienurlaub nur mit Mama und Papa? Das war einmal. Immer mehr Großeltern verreisen zusammen mit der Familie oder auch alleine mit ihren Enkeln. Dem Klischee altersschwacher Rentner entsprechen viele Omas und Opas heute nicht mehr: Die ältere Generation sei reiselustiger und fitter denn je, heißt es beispielsweise beim Veranstalter Neckermann. Der Mehr-Generationen-Urlaub boomt – und das aus gutem Grund. Während die Eltern auch mal entspannen, können die Großeltern Zeit mit den Enkeln verbringen. Gerade für Alleinerziehende ist das in jeder Hinsicht eine große Entlastung. Damit die Reise gelingt, sollten Familien bei der Planung allerdings einiges beachten. Die wichtigste Frage ist: Wo soll es hingehen? Bei Reisen mit den Großeltern sind besonders Ziele in der Nähe beliebt. Bei Neckermann steht bei Familien der klassische Sonne-und-Strand-Urlaub an

erster Stelle. Auch Seen und die Berge im ländlichen Raum seien bevorzugte Reiseziele. Wichtig ist auf jeden Fall eine Wohnsituation, in der es für jedes Familienmitglied die Möglichkeit zum Rückzug gibt. In diesem Punkt schlägt die Ferienwohnung in der Regel das Hotel – und wird entsprechend oft gebucht.

Für alle Generationen

Und wie wird der Urlaub am besten gestaltet? Jedes Familienmitglied hat andere Vorlieben. Zu empfehlen sind Aktivitäten, die für jede Generation machbar sind: baden, angeln, essen gehen, bummeln und einfach entspannen. Wenn mehrere Erwachsene mitreisen, können sie sich mit der Betreuung der Kinder abwechseln. So bleibt einem Teil der Gruppe Zeit, auch mal alleine etwas zu unternehmen.

Ob All-inclusive-Clubhotel, Ferienwohnung mit Selbstverpflegung oder selbst geplante Rundreise: Jedes Familienmitglied sollte bei der Planung mitentscheiden dürfen, damit sich alle auf den Urlaub freuen und die gemeinsame Zeit auch genießen können. *Jule Zentek*

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel.0048947107166

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Angebote für Familien

Pilgern generationenübergreifend: Mit dem Bayerischen Pilgerbüro können Oma oder Opa an drei Terminen zwischen Mai und September gemeinsam mit einem Enkel das Wunder von Lourdes erleben. Oder wie wäre es, mit der ganzen Familie in die über 2000-jährige Geschichte Roms einzutauchen? Das Bayerische Pilgerbüro bietet vom 21. bis 25. Mai und vom 27. bis 31. August Familienreisen in die Ewige Stadt an.

Mit der Oma nach Lourdes

Kinder können auf dieser besonderen Lourdes-Wallfahrt gemeinsam mit der Oma oder dem Opa das kleine Pyrenäenstädtchen entdecken, wo vor 160 Jahren dem Mädchen Bernadette Soubirous mehrfach die Muttergottes erschien. Auf den Spuren der Muttergottes und der heiligen Bernadette werden der Heilige Bezirk mit der Erscheinungsgrotte von Massabielle erkundet. Gemeinsam mit unzähligen Gläubigen

nehmen Oma und Enkel an einer beeindruckenden Lichterprozession teil, besuchen die Orte, an denen Bernadette aufgewachsen ist und erleben in der größten unterirdischen Basilika der Welt beim Internationalen Gottesdienst Weltkirche. Die Altstadt von Lourdes, mit ihren Markthallen und der Burg, die ein Pyrenäenmuseum beherbergt, lädt zum Bummeln ein.

Die beiden viertägigen Reisen finden vom 21. bis 24. Mai ab Nürnberg und vom 28. bis 31. Mai ab München statt und kosten für einen Erwachsenen und ein Kind 899 Euro inklusive Flug, Unterkunft, Vollpension, geistlicher Begleitung und Reiseleitung. Die fünftägige Reise vom 30. August bis 3. September ab Stuttgart kostet 999 Euro.

Rom mit Kind und Kegel

An fünf Tagen können sich Familien auf eine spannende Zeitreise in die Jahrtausende alte Geschichte Roms begeben und die wichtigsten Orte des römisch-katholischen Glaubens entdecken. Unterirdische Katakomben entführen in die Zeit des frühen Christentums und bei der Generalaudienz des Papstes erleben Groß und Klein das Oberhaupt der katholischen Kirche hautnah.

Auch die Schauplätze der antiken Macht- und Gladiatorenkämpfe wie das Kolosseum, das Forum Romanum und das Kapitol werden besucht. Für regelmäßige Abkühlung sorgt ein Swimmingpool im Hotel. Die Romreise findet vom 21. bis zum 25. Mai und vom 27. bis zum 31. August 2018 statt und kostet ab 798 Euro pro Erwachsener und 375 Euro für jedes Kind unter 18 Jahren inklusive Flug, Eintrittsgelder, geistlicher Begleitung und Reiseleitung.

Das Bayerische Pilgerbüro e.V. bietet seit 1925 Pilgerreisen an und ist damit einer der ältesten und renommiertesten Anbieter von Reisen mit christlichem Hintergrund in Deutschland. *oh*

Glauben erleben

bayerisches pilgerbüro **bp**

OMA-ENKEL-PAKET zum Lourdes-Jubiläumsjahr 2018

Unser einmaliges Angebot im **Lourdes-Jubiläumsjahr**: Verreisen Sie zum Sparpreis mit Ihrem Enkel/Ihrer Enkelin nach Lourdes und genießen Sie die einmalige und besondere Atmosphäre dieses Wallfahrtsortes mit Menschen aus aller Welt!

Oma oder Opa erhalten bei Teilnahme zu folgenden Terminen einen Paketpreis mit einem Enkelkind (2-15 Jahre):

4-tägige Pilgerreise ab München	28.05.–31.05.2018	1 Erw. + 1 Kind ab € 899,-
4-tägige Pilgerreise ab Nürnberg	21.05.–24.05.2018	1 Erw. + 1 Kind ab € 899,-
5-tägige Pilgerreise ab Stuttgart	30.08.–03.09.2018	1 Erw. + 1 Kind ab € 999,-

Information & Beratung: Bayerisches Pilgerbüro e.V. | Dachauer Straße 9 | 80335 München
Telefon 089 / 54 58 11 - 0 | www.pilgerreisen.de

Informationen:

Internet: www.pilgerreisen.de
Telefon: 089/54 58 11-33

Zwischen Europa und Orient

Der Südosten Europas hat viel zu bieten: In Montenegro, Bosnien und Kroatien können Urlauber acht unvergessliche Tage in einer malerischen Berg- und Küstenlandschaft erleben. Einzigartige Kulturexperiences, die Möglichkeit zum Kennenlernen traditioneller Handwerkskünste und der Besuch christlicher Stätten, Kirchen und Klöster sind attraktive Stationen der Reise. Ein Höhepunkt ist der Besuch des berühmten Wallfahrtsortes Medjugorje.

Die Reise beginnt in Podgorica in Montenegro. Dort werden die Teilnehmer am Flughafen von deutschsprachigen Reiseleitern in Empfang genommen und zu einem Vier-Sterne-Hotel gebracht. Am nächsten Tag geht es zu einem kleinen Fischerdorf am Skatarisee. Nach Besichtigung der kleinen Festung Besac mit einem grandiosen Ausblick geht die Reise nach Budva. Die Altstadt gilt mit seinen über 2500 Jahren als die älteste an der Adriaküste.

Am dritten Tag fahren die Urlauber weiter nach Bosnien-Herzegowina. Beim Besuch eines Schmuckateliers erfahren sie Interessantes über die Herstellung der Schmuckstücke. Mit der Fähre geht es dann nach Kamenari und anschließend



▲ Kotor an der Adriaküste Montenegros verfügt über eine mittelalterliche Altstadt und liegt in einer Bucht in der Nähe des Gebirgsmassivs Lovćen. Foto: gem

in die Stadt Trebinje mit ihrem historischen Stadtzentrum.

Nach dem Frühstück geht es ins Landesinnere Bosnien-Herzegowinas nach Mostar. Die Altstadt liegt malerisch an beiden Seiten des Flusses Neretva und ist durch die „Stari Most“ (Alte Brücke) verbunden. Diese wurde zusammen mit der Altstadt von der Unesco als Weltkulturerbe ausgezeichnet. Danach führt die Reise in den berühmten Wallfahrtsort Medjugorje.

Auf der Weiterfahrt nach Neum wird eine traditionelle Teppichknüpferei besucht. Anschließend geht es in ein Drei- bis Vier-Sterne-Hotel. Das Ziel des nächsten Tages ist Dubrovnik, die Perle der Adria. Die malerische Altstadt, die auf einer Halbinsel liegt, wurde 1979 von der Unesco in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen. Es gibt prachttvolle Bauten, Paläste und Kirchen zu bestaunen. Übernachtet wird erneut in

einem Vier-Sterne-Hotel. Am nächsten Tag fährt die Reisegruppe zu einer der schönsten Buchten der europäischen Mittelmeerküste – der Bucht von Kotor. Umgeben von den schroffen Felswänden des Berges „Heiliger Iwan“ und dem türkis-blauen Wasser liegt die gleichnamige Hafenstadt. Ein Spaziergang durch die alte mediterrane Stadt, die mit ihren bedeutenden kulturhistorischen Bauwerken und ihrer einzigartigen Lage in das Unesco-Weltkultur- und Naturerbe aufgenommen wurde, begeistert. Beim Besuch einer Ledermanufaktur erfahren die Reiseteilnehmer anschließend Wissenswertes über diese alte Handwerkstradition.

Der siebte Reisetag kann ganz nach Belieben gestaltet werden. Wer möchte, kann an einer Fahrt nach Albanien teilnehmen, wo unter anderem das Bektaschi-Kloster besichtigt wird. Nach einer weiteren Übernachtung im Vier-Sterne-Hotel heißt es dann Abschied nehmen.

Weitere Informationen:

Internet: www.mktravel.ch

Hotline: 07621/7929228

Telefonische Anmeldungen sind auch am Sonntag von 10 bis 17 Uhr möglich.

M+K

Montenegro

Kroatien und Bosnien

Unsere Leistungen:

- ✓ Hin- und Rückflug nach Podgorica
- ✓ Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- ✓ 7 Übernachtungen in 3 bis 4**** Hotels (Landes-Kat.)
- ✓ 7x Frühstücksbuffet
- ✓ Rundreise und Transfers im klimatisierten Reisebus
- ✓ Faszinierende Kulturreise mit Kroatien,

Montenegro und den 3 berühmtesten UNESCO-Weltkulturerbestätten an der Adria!

- ✓ Ausflugsprogramm ohne Eintritte (gemäß Programm): Dubrovnik (UNESCO), Mostar (UNESCO), Kotor (UNESCO), Adriaküste, Ston, Neum, Budva, Medjugorje, Trebinje, Panorama-Fährrfahrt u.s.w.
- ✓ Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Nicht im Fahrpreis enthalten (p.P.):

- ✗ Einzelzimmer-Zuschlag 139 €
- ✗ Reise- und Rücktrittskostenversicherung ab 49 €
- ✗ Buchungsgebühr 30 €

Kultur und Genuss Paket 169 € (p.P.)

- ✓ 7 x Reichhaltiges Abendessen
- ✓ Alle Eintrittsgelder wie beschrieben
- ✓ Tax und Gebühren
- ✓ Lokale deutschsprachige Gästeführer

Flughafen: (Zuschlag in €)	Oktober 2018 (Saison-Zuschlag)			
	(+ 59 €)	(+ 49 €)	(+ 39 €)	(+ 0 €)
Düsseldorf (+ 29 €)	06.10.	13.10.		
Frankfurt (+ 39 €)	07.10.	14.10.	21.10.	28.10.
München	07.10.	14.10.	21.10.	
Zürich (+ 39 €)	07.10.	14.10.	21.10.	28.10.

8 Tage inkl. Flug ab
299 € p.P.

Anmeldung an: M+K Reisen AG, Basel • Tel.: 07621/7929228
E-mail: j.garcia@mktravel.ch • www.mktravel.ch



▲ Der Maestro und sein Idol: John Eliot Gardiner vor einem Porträt Johann Sebastian Bachs. Foto: imago

Vor 75 Jahren

Biobauer mit Taktstock

John Eliot Gardiner löste das Rätsel um Beethovens Fünfte

An einem Tag steht er am Dirigentenpult, am anderen kümmert er sich um 1000 Schafe, 130 Rinder und die Weizen- und Roggenfelder seines Bio-Bauernhofs: Sir John Eliot Gardiner hat sich für eine ungewöhnliche Kombination von Berufen entschieden. In der Musikwelt ist er als Mann fürs Außerordentliche und im wahrsten Sinne Unerhörte bekannt. Und er hat womöglich das Rätsel um die Bedeutung des weltberühmten Anfangsmotivs von Beethovens 5. Sinfonie gelöst.

Am 20. April 1943 wurde John Eliot Gardiner in Fontmell Magna im britischen Dorset geboren. Sein Großvater war einer der bedeutendsten Ägyptologen Englands. In musikalischer Hinsicht war Gardiner Autodidakt: Er sang im Kirchenchor, lernte eigenständig Violine und brachte sich selbst das Dirigieren bei.

Als er sein Studium am King's College in Cambridge aufnahm, wählte er zunächst als Fächer Geschichte, Arabistik und mittelalterliches Spanisch. Nebenher dirigierte er weiter, vor allem Chorwerke von Monteverdi. Seinem Masterabschluss in Geschichte ließ Gardiner noch ein Musikstudium am King's College und in Paris folgen.

1966 gründete er den „Monteverdi Choir“ und 1968 das „Monteverdi Orchestra“, 1978 umbenannt in „English Baroque Soloists“. Von 1983 bis 1988 wirkte er als Musikdirektor an der Opéra National de Lyon, wo er ein komplett neues Orchester aus der Taufe hob. Es gilt heute als eines der besten Frankreichs.

Gardiner wurde zunächst als Spezialist für Alte Musik bekannt. Seine besondere Verehrung gilt Johann Se-

bastian Bach: Mit seinen Orchestern spielte Gardiner bedeutende Interpretationen des Magnificat, der Messe in h-Moll oder der Matthäuspasion ein. Zu Bachs 250. Todestag im Jahr 2000 nahm er alle Kirchenkantaten seines Idols auf. Seit 2014 ist er Präsident der Stiftung Bach-Archiv Leipzig.

Gardiner gilt am Pult nicht als pflegeleicht, sondern als Maestro mit Marotten und Allüren. Zeitweise wurde er sowohl von den Berliner als auch von den Wiener Philharmonikern nicht mehr eingeladen. So wurde er zum Selbstversorger, und dies nicht nur im künstlerischen Bereich: Von seinem Großonkel erbte er ein Landgut, welches er seitdem nach den Regeln der ökologischen Landwirtschaft betreibt. Gardiners Vater war einer der ersten britischen Öko-Aktivisten.

Zusammen mit Nikolaus Harnoncourt machte sich Gardiner einen Namen als Pionier der historischen Aufführungspraxis: Für die Originalinterpretation von Werken aus den Epochen Klassik und Romantik gründete Gardiner 1990 sein „Orchestre Révolutionnaire et Romantique“. Mit diesem Ensemble entdeckte er unter anderem die längst vergessene „Messe solennelle“ von Hector Berlioz neu und nahm alle Beethoven-Sinfonien auf.

Wie bei Bach hat Gardiner auch bei Beethoven eigene Forschungen betrieben: Das weltbekannte „Schicksalsmotiv“ zu Beginn der 5. Sinfonie interpretierte Gardiner als musikalisches Zitat Beethovens, angelehnt an die „Hymne du Panthéon“ von Luigi Cherubini. Diese versteckte Hommage an die Musik der Französischen Revolution stellte damals im reaktionären Wien für Beethoven ein gefährliches Wagnis dar. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

15. April

Nidgar, Damian, Anastasia

Ihre Karriere begann mit einem Sieg bei einem Schönheitswettbewerb. Nun wird die Schauspielerin Claudia Cardinale (Foto: imago)



80. Die in Tunesien geborene Tochter italienischer Einwanderer wirkte in Filmklassikern wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ (1968) mit.

16. April

Bernadette Soubirous

Der Bundesrat billigte vor 25 Jahren den Solidaripakt für den „Aufbau Ost“. Dadurch erhielten die neuen Bundesländer von 1995 bis 2004 über den Finanzausgleich rund 94,5 Milliarden Euro. 2001 wurde der Solidaripakt II verabschiedet, der 2005 in Kraft trat und 2019 ausläuft.

17. April

Wanda, Rudolf

In Brüssel fand die erste Weltausstellung seit dem Zweiten Weltkrieg statt. Vor 60 Jahren wurde sie vom belgischen König Baudouin eröffnet. Das Wahrzeichen der Weltausstellung, das Atomium (Foto unten), zählt bis heute zu den Attraktionen der Hauptstadt Belgiens.

18. April

Wigbert

Vor 200 Jahren starb Ernst Christian Trapp, der erste deutsche Lehrstuhlinhaber für Pädagogik (* 8. November 1745). Trapp setzte sich für eine akademische Ausbildung der Lehrer

ein und empfahl, neben den alten Sprachen auch moderne Fremdsprachen zu unterrichten. 1778 wurde er an die Universität Halle berufen.

19. April

Leo IX., Marcel, Timo

Die Waffen-SS rückte vor 75 Jahren in das Warschauer Ghetto ein, um viele der 60 000 Juden in die KZs zu deportieren. Daraufhin begann der Aufstand: Bis zum 16. Mai 1943 leisteten die Kämpfer erbitterten Widerstand gegen die Besatzer. Nach der Zerschlagung wurden 7000 Juden liquidiert, die anderen kamen in die Vernichtungslager.

20. April

Hildegund, Oda

Giovanni Antonio Canal (* 7. Oktober 1697), genannt Canaletto, war ein italienischer Veduten- und Landschaftsmaler. Seine Lieblingsmotive waren die Sehenswürdigkeiten seiner Heimatstadt Venedig. Der Künstler starb vor 250 Jahren.

21. April

Konrad, Anselm

Vor 100 Jahren kam Isa Vermehren zur Welt. Während der Nazizeit trat sie im Berliner Kabarett „Katakomben“ auf. 1938 konvertierte sie zum Katholizismus. Nachdem ihr Bruder, ein Diplomat, zu den Briten übergelaufen war, kam sie 1944 ins KZ. 1951 trat Isa Vermehren bei den Schwestern vom Heiligsten Herzen Jesu ein. Bekannt wurde sie als langjährige Sprecherin des „Worts zum Sonntag“ in der ARD. Am 15. Juli 2009 starb die Ordensfrau.

Zusammengestellt von M. Altmann



▲ Das Brüsseler Atomium ist 102 Meter hoch und stellt ein stark vergrößertes Kristallmodell des Eisens dar. Die neun „Atome“ sind mit 23 Meter langen Röhren verbunden, die Verbindungsgänge und Rolltreppen enthalten. Foto: gem

SAMSTAG 14.4.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche von Künzing bei Deggendorf.
20.15 **3sat: Die heilige Johanna der Schlachthöfe.** Theaterstück von Bertolt Brecht. Inszenierung: Schauspielhaus Zürich.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Silvia Katharina Becker, Bonn (kath.).
10.00 **Radio Horeb: Woche für das Leben.** Die Hospizidee – Für ein Leben in Würde bis zuletzt. Von Kerstin Kurzke, Leiterin des Malteser-Hospizdiensts.

SONNTAG 15.4.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus dem Johannesstift in Berlin-Spandau mit Margot Käßmann und Pfarrer Martin Stoelzel-Rhoden.
17.30 **ARD: Echtes Leben.** Auf der Suche nach der perfekten Kindheit.
18.25 **3sat: Alexander der Große.** Historienfilm mit Richard Burton, USA 1956.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Leben ist Brückenschlagen. Der Theologe Karl-Josef Kuschel. Von Michael Reitz.
8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Gottes Adresse in der Großstadt. Ordensgemeinschaften in der City-Pastoral (kath.).
10.00 **Radio Horeb: Aussendungsgottesdienst** im Rahmen des Katechistenkurses in Stadtbergen. Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner, Augsburg.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Michael Wittl, Feichten.

MONTAG 16.4.

▼ Fernsehen

- 13.50 **3sat: Rom, da will ich hin!** Tipps für eine Reise in die Ewige Stadt.
20.15 **ZDF: Der Richter.** Bei einem Mordprozess gerät Richter Joachim Glahn an den Rand der Legalität, als seine Tochter entführt und er erpresst wird. Gegen seine Überzeugung soll er einen Mörder freilassen. Drama, D 2018.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Andreas Brauns, Schellerten (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 21. April.

DIENSTAG 17.4.

▼ Fernsehen

- 22.25 **3sat: Kleine Helden.** Zwischen Hoffnung und Heimweg. Doku über lebensrettende Behandlungen für albanische Kinder in Österreich.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Woche für das Leben.** Chancen und Risiken vorgeburtlicher Diagnostik. Von Professor Axel W. Bauer, Medizinethiker.
19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wirtschaft denken (Teil zwei von vier). Hollenbach – Wie bleibt man produktiv?

MITTWOCH 18.4.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Des Pudels Kern. Wer oder was ist der Teufel?
19.30 **augsbu.rg.tv: Abgefahren.** Mit dem Schulbus unterwegs. Thema „Digitalisierung“ am Maria-Ward-Gymnasium in Augsburg. Auf allgäu.tv um 18.45 Uhr. Auch im Internet: www.augsbu.rg.tv/sendung/abgefahren.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Musiktag für Kinder. Alle 25 Jahre Staubwischen. Orgelputzen im Berliner Dom. Von Sandra Voss.
20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Die Waffe, die nicht sein darf. Die Atombombe und die Moraltheologie.

DONNERSTAG 19.4.

▼ Fernsehen

- 9.25 **Arte: Die Kathedrale.** Baumeister des Straßburger Münsters. Doku.
20.15 **3sat: Müll-Meister Deutschland.** Doku über Deutschlands Müllproblem.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Macht Windkraft krank? Grüne Energie in der Kritik. Von Heinz-Jörg Graf.

FREITAG 20.4.

▼ Fernsehen

- 18.35 **Arte: Wildes Elsass.** Doku, D 2017.
20.15 **3sat: Protokoll einer Abschiebung.** Rückführung von Flüchtlingen. Doku.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Woche für das Leben.** Vom Kinderwunsch zum „gewünschten“ Kind. Von Alexandra Linder, Aktion Lebensrecht für Alle.
15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Entdeckertag für Kinder. Dehnt sich, schmeckt und pappt – aus dem Leben eines Kaugummis.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Zwischen Tradition und Sehnsucht

Die 14-jährige Maria wächst in einer sehr strengen religiösen Gemeinschaft auf, die die katholische Glaubenslehre traditionalistisch auslegt und viele „Neuerungen“ des Vatikan ablehnt. Maria steht kurz vor ihrer Firmung, durch die sie, wie es der wortgewandte Pater Weber ausdrückt, endgültig zur Soldatin Gottes werden soll und gegen das Böse kämpfen muss. Sie lebt inbrünstig nach den gepredigten Vorsätzen. Doch das Mädchen ist auch ein Teenager mitten in der Pubertät. In der Schule wird Maria für ihre radikale Einstellung misstrauisch beäugt und ausgegrenzt. Als sich ihr Mitschüler Christian für sie interessiert, löst dies bei ihr widersprüchliche Gefühle aus (Foto: ZDF/SWR/Ufal/Alexander Sass). Dabei ist sich Maria doch eigentlich sicher: Sie will Gott dienen und Opfer bringen – auch ihr Leben. Der Film „Kreuzweg“ (3sat, 19.4., 22.25 Uhr) beleuchtet Marias Weg in 14 Einstellungen, die sich am Kreuzweg Jesu orientieren.



Entscheidende Wendepunkte

Drei Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg steht Europa wieder an einer historischen Schwelle. Wird der Kontinent endlich dauerhaft Frieden finden? Aus einstigen Alliierten wurden nach 1945 wieder Feinde. Ein Eiserner Vorhang trennt Ost und West. Das „Frühjahr 48“ (Arte, 17.4., 22 Uhr) bringt entscheidende Wendepunkte: ein kommunistischer Putsch in Prag, in Jugoslawien der Bruch Titos mit Stalin und eine Krise in Berlin, die zur Machtprobe wird. Die Dokumentation ist eine filmische Zeitreise mit Interviews, seltenem Archivmaterial und literarischen Zitaten. Foto: *The Museum of Genocide Victim*

Ein würdiger Ort der Erinnerung

Wer das 2016 eröffnete Museum für Afroamerikanische Geschichte und Kultur in Washington besuchen möchte, muss die Karten bis zu einem halben Jahr vorher bestellen. Die Dokumentation „Das Schwarze Museum. Ein Monument für die Geschichte und Kultur der Afroamerikaner“ (Arte, 18.4., 22.05 Uhr) zeigt, warum. Drei Millionen Besucher kamen im ersten Jahr ins Museum. Niemand verlasse es unberührt, erzählt Gründer Lonni G. Bunch. Die Besucher ziehen vom Keller, der dem Bauch eines dunklen Sklavenschiffs nachempfunden ist, nach oben zu Pop-Kultur und Black-Power-Bewegung.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsbu.rg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Kochen mit Tradition

1911 erschien die erste Ausgabe des Dr. Oetker Schulkochbuchs. Seitdem ist das Nachschlagewerk nicht mehr aus der Küche wegzudenken. Dank regelmäßiger Aktualisierungen und Erweiterungen bleibt der Klassiker immer am Puls der Zeit und nimmt neue Ernährungstrends mit auf.

Die aktuelle Ausgabe hat vor allem an Umfang zugelegt. Ganze 592 Seiten fundiertes Kochwissen hat das Buch zu bieten. Dabei bleibt es seiner Tradition treu: Beliebte Klassiker und Grundrezepte aus der deutschen Küche wie Rouladen, Salzkartoffeln oder pochirtes Ei sind ebenso vertreten wie Gerichte aus der internationalen Küche sowie vegane Rezepte.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 18. April

Über das Buch „Kochen mit dem Papst“ aus Heft Nr. 13 freuen sich:

Franz Berndt,
64839 Münster/Hessen,
Anita Fäßler,
88175 Scheidegg,
Ursula Schusser,
95615 Marktredwitz.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 14 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

sehr schnelles Fahren	alkalische Flüssigkeit	Fahrzeug (Kw.)	Truppenunterkunft	Sinnes-täu-schung	Kimono-gürtel	Wein-pflanze	italie-nisch: drei	Blatt-halter für Setzer	Besitzer
Roh-stoff-förde-rung				Orna-ment-motiv					
in ... und Braus			Fremd-wortteil: unter			fein zerklei-nerter Speise			
		3		Heil-pflanze					
beque-mes Sitz-möbel			poetisch: Hauch				abge-storbene Baum-rinde	Redner der Antike	
Luft-bewe-gungen		englisch: auf							
44. US-Präsi-dent	Pracht-straße	ein Erdteil		Initialen der engl. Autorin Christie					Kriech-tier-behälter
				1					
Koran-abschnitt			Luft-wider-stands-beiwert		Sport-platz-aufsicht	sahnige Torten-füllung	Reit-kunst (... Schule)		2
				Sieger	Wasser-sportler				
Drüsen-abson-derung			schrift-liche Mit-teilung				griechi-scher Buch-stabe	Abk.: Nummer	
		6			lange Feder-schals	Kampf-platz im Amphi-theater			
			nord-amerik. Indianer-stamm	deut-scher Haupt-städter				5	
Vorname der Schausp. Gardner †	Vor-name von Bis-marck					Bauern-verbund der eh. DDR		chinesi-scher Politiker (Peng)	
mündl. Fach-bericht					4	Fast-nachts-ruf			
franz. Mode-schöpfer, † 1957				Bräu-nungs-studio					

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 6:
Häufige Kunstform in Kirchen
Auflösung aus Heft 14: **AVIGNON**



MANNOSE femin extra

NEU Extra stark gegen Blasenentzündung

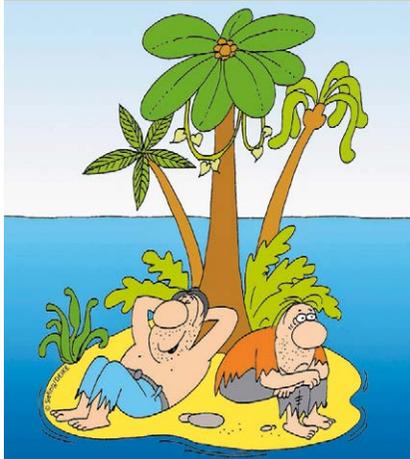
Mit D-Mannose, Milchsäurebakterien & Cranberry Extrakt

Zur natürlichen Behandlung von Blasenentzündungen und Harnwegsinfekten

Rezeptfrei in allen Apotheken.

Jetzt kennenlernen und 5 € Gutschein sichern unter: www.mannose-femin.de

Kurz und witzig



„Du musst es so sehen: Zuhause regnet und schneit es um diese Zeit!“ Illustration: Sieling/Deike

Witz der Woche

„Woher hast du denn das Geld für die Süßigkeiten?“, fragte die Mutter erstaunt. „Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben“, antwortet Pauli treuherzig. „Aber dort hat der Eintritt nichts gekostet.“

Eingesendet von Edith Brantl, Roding.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung

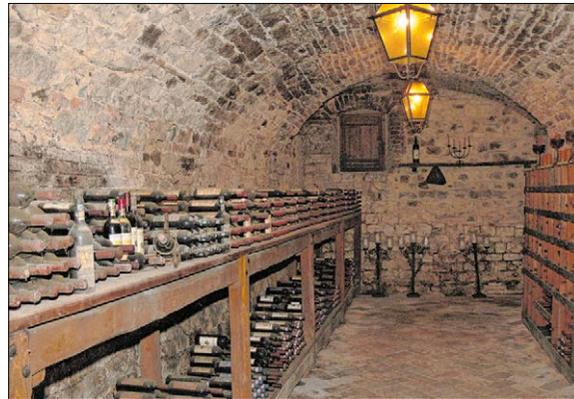
Erinnerung bei Kerzenschein

Eines Abends kam mein Freund Ernest aus England zu Besuch. Seit Jahren hatten wir uns nicht mehr gesehen. Also ging ich in den Keller, um einen guten Tropfen zu holen.

Selten genug betrat ich dieses kleine, dunkle Verlies, in dem Weine der verschiedensten Jahrgänge in Dunkelheit und modriger Luft ein verträumtes Dasein führten. Jedes Mal wieder musste ich lächeln über den leisen Schauer, der mich überrieselte, wenn die Schatten der altersgrauen Regale wie Kobolde über die Wand tanzten, Spinnen und Tausendfüßler, aufgeschreckt vom flackernden Kerzenlicht, über bemooste Quadersteine flohen, und die dunkelglänzenden Leiber der aufgeschichteten Flaschen Schicksale und Begebenheiten ahnen ließen.

Was sollte ich Ernest anbieten? Einen Whisky? Er hatte da so seine Liebessorte, aber die hatte ich nicht da. Aber einen guten, sehr alten Cognac würde er sicherlich nicht verschmähen. Eine Flasche hatte ich, von meinem Vater noch. Sie war als einzige etikettiert. Daran würde ich sie erkennen.

Mit den Händen tastete ich die kühlen Bäuche der Flaschen ab. Staub rieselte, und dicht gewebte Spinnennetze zerrissen mit leisem Knistern. Ich zog die Flasche hervor und hielt sie gegen das Kerzenlicht.



„Sie ist die kostbarste ...“, hatte Vater gesagt, damals. „Uralter französischer Cognac. Ich wollte ihn für eine ganz besondere Gelegenheit aufbewahren. Für mich hat sie sich nicht ergeben. Jetzt gehört sie dir. Aber denke daran, je länger er liegt, umso wertvoller wird er. Wähle die Gelegenheit also richtig.“

Für mich als modernen, aufgeklärten Menschen ist es nun kein Geheimnis, dass Cognac nur in Fässern reift, später, in Flaschen abgefüllt, aber nicht mehr. Zudem, war der Besuch eines so guten, alten Freundes nicht eine solche Gelegenheit, wie sie Vater gemeint haben mochte, damals vor vielen Jahren? Aber schon wurden Zweifel in mir wach, wurden stärker, peinigten mich. „Je länger er liegt ...“ hörte ich die Stimme meines Vaters.

Und in diesem Augenblick, da Kobolde und Fabelwesen vor mir an

der Wand tanzten, sah ich etwas ganz deutlich vor mir: Ich, älter, gereifter, und neben mir mein Sohn. Ich übergebe ihm die Flasche, so wie mein Vater es bei mir getan hat, mit denselben Worten. Ich war sicher, dass auch er sie verstehen wird. Und irgendwann einmal, fernab von allem

diesseitigen Weltgetriebe, werde ich meinen Enkel, meinen Urenkel in die Arme schließen, und ich wusste jetzt schon, was er mir antworten wird: „Aber Urgroßvater, wie kannst du nur fragen? Sie liegt am alten Platz, wie zu deiner Zeit. Meinem Sohn habe ich gesagt, dass ...“

Die feuchte Kühle des Kellers drang bis auf meine Haut, und mir fiel Ernest ein, der wartend oben im Sessel saß. Ich legte die Flasche sehr behutsam zurück, griff beinahe wahllos nach zwei anderen und stieg wieder nach oben. Vor dem großen Spiegel in der Diele staubte ich mich ab. Ich fand, dass ich sehr zufrieden aussah, wie jemand, der von einer weiten Reise heimgekehrt war. Und eines wusste ich noch: Der Rotwein würde mir gut schmecken heute Abend – und meinem Freund Ernest sicher auch.

Helmut Pätz
Foto: Andreas Köckeritz/pixelio.de

Sudoku

7	8	4		1				6
	6	4	2	8	3	7		
2	3		5	8				1
	9	1	2	8				
	6	5		9	3		2	8
	8				6	9	1	3
6	4	2		5	1			
	5		9			6	4	2
1	2	8		4	3	7		

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 14.

9			7	8	2			
7	8		1		3			
5	1		6	8				9
4	2		5					
	8	6		4	7			
	9	1		3	2			
		2	6	5	9			
6	4		1					
9	7				6			





Hingesehen

Münzen im Wert von rund 1,4 Millionen Euro warfen Touristen zuletzt pro Jahr in den Trevi-Brunnen in Rom. Dieses Geld soll weiterhin an Sozialprojekte der Caritas gehen – zumindest noch 2018. Die Zusage der römischen Stadtverwaltung gilt zunächst bis zum Jahresende. Danach wird entschieden, ob die Einnahmen auf mehrere Wohlfahrtseinrichtungen verteilt werden sollen.

Die Geldstücke der Touristen – hauptsächlich Euro, US-Dollars und japanische Yen – werden regelmäßig von Stadtbediensteten aus dem Becken gefischt. Die Erträge fließen seit 20 Jahren ausschließlich an die Caritas Rom, die damit Armenspeisungen, Wohnhilfe, medizinische Versorgung und Kleinkredit-Projekte finanziert. *KNA; Foto: gem*

Wirklich wahr

Geografen der Erlanger Universität erforschen antiken Staub im Heiligen Land. Mit Kollegen aus Jordanien, Israel und Palästina wollen sie Staubablagerungen in antiken Ruinen, Zisternen und Terrassenfeldern östlich und westlich des Jordangrabens untersuchen, teilte die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) mit. Die Sedimente sollen Rückschlüsse auf Siedlungsstrukturen, Anbaukulturen,



Landschafts- und Klimaveränderungen geben. Bernhard Lucke vom Institut für Geografie der FAU erklärte, das Alter der Sedimente lasse sich exakt bestimmen. Sie dienten so als „Klimaarchive“ und bildeten Klimaveränderungen ab. Die Analyse von Sedimenten in Zisternen könnte beispielsweise Klarheit darüber bringen, wie lange und wie intensiv ein bestimmter Ort besiedelt wurde. *epd; Symbolfoto: gem*

Zahl der Woche

1200

Kilometer hat eine US-amerikanische Pilgerin auf den europäischen Martinswegen zurückgelegt. Die 52-Jährige aus Denver kam zu Ostern am Grab des heiligen Martin in Tours (Frankreich) an. Als Geschenk erhielt sie bei der Ankunft einen alten Stein aus der renovierten Kuppel der Martinsbasilika von Tours.

Die Pilgerin sei ohne Geld und Mobiltelefon im ungarischen Szombathely losgelaufen und habe täglich bis zu 40 Kilometer absolviert, teilte das Europäische Kulturzentrum Saint Martin de Tours mit. Sie ist die zweite Frau, die allein die gesamten europäischen Martinswege zu Fuß absolviert hat.

Zusammen mit anderen Pilgerwegen, etwa von Denver ins mexikanische Guadalupe, von Aachen ins spanische Santiago de Compostela oder von Nordafrika nach Jerusalem komme die frühere Ingenieurin auf mehr als 5000 Fußkilometer. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Was soll es der Redensart nach bewirken, Münzen in den Trevi-Brunnen zu werfen?

- A. Man hat ein Jahr Glück.
- B. Man wird sich bald verlieben.
- C. Man wird nach Rom zurückkehren.
- D. Der Geldbeutel wird nie leer.

2. Wann wurde der Trevi-Brunnen zuletzt restauriert?

- A. von 1987 bis 1990
- B. von 2001 bis 2010
- C. von 2009 bis 2015
- D. von 2014 bis 2015

0 2 ' 1 : 6uns07

Wo genau fängt die Sünde an?

Ein Buch bringt christliche Philosophen aus zwei Jahrtausenden zu Gehör

Auf der Spirituellen Seite 12 dieser Zeitung lässt Abt Emmeram Kränkl OSB jede Woche einen Heiligen zu Wort kommen. Nun hat unser Autor diese Methode auch bei wichtigen christlichen Philosophen angewandt und ihre Aussagen in einem Buch zusammengestellt (siehe Information). Als Lesebeispiel bringen wir Gedanken des für seine Liebesgeschichte mit Heloise berühmten Professors Petrus Abaelard (1079 bis 1142) zum Wesen des Bösen.

„Sitten“ nennen wir Fehler (vitia) und Tüchtigkeiten (virtutes) des Geistes, die uns geneigt machen zu guten oder bösen Werken. ... Diese Fehler des Geistes nun sind den Tugenden entgegengesetzt, so die Ungerechtigkeit der Gerechtigkeit, die Feigheit der Standhaftigkeit, die Maßlosigkeit dem Maßhalten. ...

Ein solches Laster des Geistes (vitium animi) ist jedoch nicht dasselbe wie die Sünde, und Sünde ist nicht dasselbe wie eine böse Handlung. Zum Beispiel: Jähzornig sein, das heißt geneigt und schnell bereit sein zur Verwirrung des Zornes, ist ein Laster und macht den Geist geneigt, etwas Unrechtes aus Leidenschaft und ohne Vernunft zu tun. Dies Laster, dass man leicht zornig wird, ist aber auch dann in der Seele, wenn sie nicht gerade zum Zorn veranlasst wird, wie das Hinken, dessentwegen ein Mensch „lahm“ heißt, ihm auch dann zukommt, wenn er gerade nicht herumgeht und hinkt, denn ein Fehler liegt vor, auch wenn keine Handlung stattfindet.

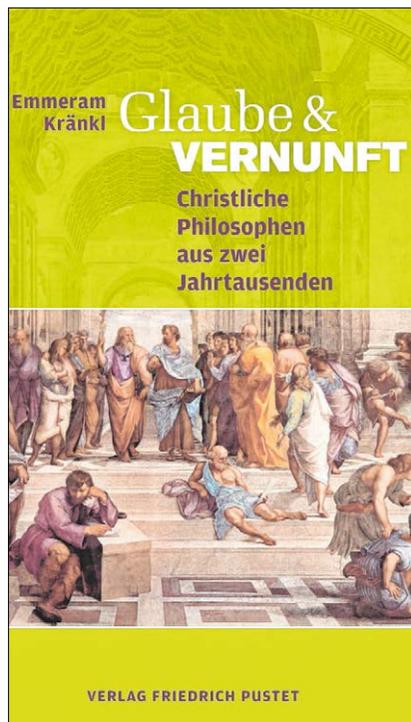
So macht die Natur selbst oder die körperliche Konstitution auch viele zur Ausschweifung wie zum Zorn bereit, doch sündigen sie nicht schon dadurch, dass sie so sind, sondern haben darin nur etwas, womit sie kämpfen müssen, damit sie, wenn sie durch die Tugend des Maßhaltens über sich selbst triumphieren, die Krone erlangen können. ...

Einwilligen erst ist Schuld

Laster ist also das, wodurch wir zum Sündigen bereit gemacht werden, das heißt wir werden geneigt, in ein Tun oder Lassen einzuwilligen, das nicht recht ist. Diese Zustimmung (consensus) aber nennen wir im strengen Sinne des Wortes „Sünde“, das heißt Schuld der Seele, wodurch sie Verdammung verdient oder wodurch sie vor Gott schuldig

dasteht. Was ist nämlich diese Zustimmung anderes als ein Verachten Gottes und eine Beleidigung gegen ihn? ...

Aber vielleicht sagst du, auch der Wille (voluntas) zu einer bösen Tat sei Sünde, und dieser Wille mache uns vor Gott zu Sündern, so wie der Wille zu einer guten Tat gerecht macht. Daher bestehe die Sünde im bösen, so wie die Tugend im guten Willen und nicht nur in einem Nichtsein, sondern auch in einem Sein wie dieser Wille. Indem wir das wollen, wovon wir glauben, dass es ihm gefällt, so missfallen wir ihm auch, indem wir das wollen, was ihm nach unserer Meinung missfällt, und dann offenbar beleidigen oder verachten wir ihn.



Aber ich antworte, dass wir bei genauerem Hinsehen über dieses Problem ganz anders denken müssen, als es den Anschein hat. Denn da wir manchmal ohne jeden bösen Willen sündigen und da der böse Wille selbst, wenn er gebändigt, nicht, wenn er ausgelöscht wird, denen, die widerstehen, den Siegespreis, ihnen nämlich den Gegenstand ihres Kampfes und die Krone des Ruhmes gibt, ist er nicht Sünde, sondern eine gewisse, schon notwendige Schwäche (infirmitas) zu nennen. [...]

[Nicht schon der Wille und das Verlangen, mit einer fremden Frau zu schlafen, ist Sünde, denn] was ist, wenn dieser Wille durch die Tugend der Selbstbeherrschung gezügelt, aber nicht ausgelöscht wird, so

dass er zum Kampf bleibt und zum Streit überdauert, und, obwohl besiegt, nicht zugrunde geht? Wo bleibt denn der Kampf, wenn es nichts zu bekämpfen gibt, und warum soll der Lohn groß sein, wenn das, was wir aushalten, nicht schwer ist? Wenn der Streit wegfällt, dann ist nicht mehr Gelegenheit zum Kämpfen, sondern nur noch zum Entgegennehmen des Lohns. Hier aber kämpfen und streiten wir, damit wir anderen Orts als Sieger dieses Streites die Krone entgegennehmen.

Damit Kampf sei, muss es einen Feind geben, der widersteht, nicht einen, der gänzlich zugrundegeht. Dies also ist unser böser Wille, über den wir triumphieren, wenn wir ihn dem Willen Gottes unterwerfen, aber nicht gänzlich auslöschen, so dass wir ihn immer haben, um gegen ihn zu kämpfen. ...

Vorsatz und Ausführung

Worauf läuft dies alles hinaus? Dass endlich klar wird, dass bei solchen Handlungen in keiner Weise der Wille selbst oder das Verlangen (desiderium), das Unrechte zu tun, „Sünde“ genannt wird, sondern vielmehr, wie gesagt, die Einwilligung (consensus) selbst. Wir willigen aber dann in Unerlaubtes ein, wenn wir uns von seiner Durchführung keineswegs zurückziehen und ganz bereit sind, jenes bei Gelegenheit zu tun. Jeder, der diesen Vorsatz (propositum) hat, zieht sich die volle Schuld zu. Die Ausführung der Tat macht die Sünde nicht größer. Wer ihre Ausführung anstrebt, ist vor Gott schon im gleichen Maße schuldig, wie wenn er ... bei der Tat selbst gefasst worden wäre. ...

Nichts trägt also die Ausführung der Taten in irgendeiner Hinsicht zur Vergrößerung der Sünde bei, und nichts befleckt die Seele, was nicht von ihr stammt ...“

BUCHINFORMATION

GLAUBE & VERNUNFT
Christliche Philosophen aus zwei Jahrtausenden
Emmeram Kränkl
Verlag Friedrich Pustet
ISBN 978-3-7917-2753-0
328 Seiten, 29,95 Euro

Der Originaltext stammt aus: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 2: Mittelalter, hg. von Kurt Flasch, © Philipp Reclam jun. Verlag GmbH, Stuttgart 1994, S. 270 ff.

Buchtipps

Solange ich lebe

GROSSE STERBESZENEN DER WELTLITERATUR
Hermann Wohlgschaft
ISBN 978-3-429-04447-3
14,90 EUR

Als langjähriger früherer Leiter der Klinikseelsorge in Günzburg hat Hermann Wohlgschaft den Tod zigfach miterlebt – ebenso, was einen guten, leichten Tod vermutlich ermöglicht. „In einem gewissen Sinn kann ich schon jetzt Erfahrungen machen mit dem Sterben. Ich sterbe ja nicht erst in der Stunde X. Ich sterbe schon heute, ich sterbe, solange ich lebe“, weiß der Priester der Diözese Augsburg. Wohlgschafts Erfahrungen fließen ein in ein im Echter-Verlag erschienenenes, ebenso wissenschaftlich fundiertes wie lesenswertes Büchlein: Große Sterbeszenen der Weltliteratur. Ausgehend vom Tod des Sokrates beleuchtet Wohlgschaft das Sterben in großen Werken der Literatur und Musik. Nicht nur Jesus Christus, dessen Tod grausam war, auch erfundene oder echte Figuren wie Maria Stuart, Winnetou, Revolutionär Georges Danton oder Richard Wagners Tannhäuser stellt der Autor vor.

Wohlgschaft sieht sein Buch als „geistliche Betrachtung“. Die Sterbenden, deren Tod er schildert, sollen Anlass sein zum Nachdenken und ein gutes oder schlechtes Beispiel geben. „Sie können uns ein Stück weit die Augen öffnen für das Mysterium des Todes und des Neuen Lebens, in das der Tod uns hoffentlich führen wird.“ jm

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Pilgerreisen“ von ReiseMission GmbH, Leipzig. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Missio Internationales Katholisches Missionswerk, München, und Prospekt mit Spendenaufruf von Kirche in Not Ostpriesterhilfe e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de - 08458 / 38 14 75



Mit der Bibel ist es wie mit der Sparkasse — beide sind am nützlichsten, wenn sie offen sind.
Corrie ten Boom

© Hermsdorf/Pixelio.de

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 15. April
Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! (Lk 24,36)

Als die Jünger von ihren Ostererfahrungen erzählen, kommt Jesus in ihre Mitte. Im Hören aufeinander ereignet sich neues Leben. Hier wächst die Gemeinschaft mit Jesus über den Tod hinaus. Wenn wir achtsam hören, dann werden wir zu österlichen Menschen.

Montag, 16. April
Jesus antwortete ihnen: Amen, amen ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. (Joh 6,26)

Die Menschen wagen den Aufbruch und suchen Jesus. Sie ahnen, dass er ihren tiefsten Lebenshunger stillen kann. In der Begegnung mit Jesus werden sie auch mit der wahren Motivation ihrer Suche konfrontiert. Welche Sehnsucht treibt mich an?

Dienstag, 17. April
Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. (Joh 6,33)

Der Gott des Lebens ist in Jesus präsent. Er stillt den Hunger der ganzen Schöpfung. Jesus ist auch die Quelle des Lebens in unserem Inneren. Er zeigt uns leibhaftig die zärtliche Zuwendung Gottes. Wir gehen neu gestaltet aus der Berührung mit Jesus hervor.

Mittwoch, 18. April
Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Joh 6,37)

Christus lädt die Menschen ein, in seine Nähe zu kommen. Bei ihm sind alle ohne Ausnahme willkommen. Wir sind Menschen auf dem Weg. Im Wandern

werden wir verändert. Auf dem Weg mit Jesus können wir täglich neue Schritte der Wandlung wagen.

Donnerstag, 19. April
Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. (Joh 6,51)

Gott kommt in Jesus auf uns zu. Er kennt den Lebenshunger, den wir im Herzen tragen. Wer Christus in sich aufnimmt, der trägt Leben in Fülle in sich. Das Einswerden mit ihm im Brot des Lebens verwandelt uns. Jesus möchte nicht nur mit uns, sondern in unseren Herzen leben.

Freitag, 20. April
Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. (Joh 6,57)

Christus lebt aus der tiefen Verbundenheit

mit seinem Vater. Er nimmt uns in die Gemeinschaft mit ihm hinein. Die Einheit mit Gott ist immer lebensstiftend. Wir können durch ihn zu der in uns fließenden Quelle des Lebens finden.

Samstag, 21. April
Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Joh 6,68)

Die Nachfolge Jesu fordert seine Jünger heraus. Es kostet sie etwas, mit Christus unterwegs zu bleiben. Doch seine Freunde ahnen, dass in ihm Gottes schöpferisches Wort wirkt. Auch wir sind eingeladen, in Christus zu bleiben und durchlässig zu werden für sein Leben.



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

Ihr Geschenk für Jugendliche!

YOU! MAGAZIN

www.youmagazin.com

Begeisterung wecken – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

Orientierung geben – YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken – Verschenken Sie YOU! Das Magazin erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

Ja, ich verschenke YOU!Magazin **Bestellcoupon**

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

Einzelheft 2,90 EUR
 Schnupperabo* 7,00 EUR
 Jahres-Abo* 14,70 EUR
6 Monate, 3 Ausgaben 12 Monate, 6 Ausgaben
* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlung per Bankeinzug
 gegen Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:
 Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,
 Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,
 Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Die letzte Probe
vor der Erstkommunion

3:00



Schöne Geschenke
zur Erstkommunion

2:47



Barmherzigkeits-
sonntag

4:53



2. Rocknacht
in Violau

3:15



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Katholisch draußen

Endlich kommt wieder die Zeit, in der wir am liebsten den ganzen Tag draußen verbringen, weil's so schön ist und angenehm. Und oft ist dann Sonntagmorgen, wir sitzen am Frühstückstisch und überlegen: Was unternehmen wir heute?

Susanne Bosch von Radio Augsburg hätte da ein paar Tipps für Sie zum Thema „katholisch draußen“.



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin
(KW 14/2018)

aktion 
hoffnung

28:19

u. a.

**Trauer um den Geschäftsführer der aktion hoffnung,
Generalprobe vor der Erstkommunion,
schönen Geschenken zur Erstkommunion,
einem Interview zum Barmherzigkeitssonntag**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche: Telefon 08265/9691-0. - Sa., 14.4., 19 Uhr Rkr. - So., 15.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 16.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 17.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 18.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 19.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 20.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 14.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - So., 15.4., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, danach eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 16.4., 8 Uhr

Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 17.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 18.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 19.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 20.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 14.4., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 15.4., 7 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 18.4., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 14.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 15.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 16.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 17.4., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 18.4., 10 Uhr Kirchenführung Wallfahrtsgruppe, 10.30 Uhr Messe Wallfahrt Josefsbrüder Kressbronn, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 19.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 20.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr.,

9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 14.4., 17.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Sonntagsmesse.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 14.4., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 15.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, 9-12 Uhr BG, 13.15-14.30 Uhr BG. - Mo., 16.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 17.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 18.4., wie am Dienstag. - Do., 19.4., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 20.4., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 14.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Wallfahrtsmesse in englischer Sprache. - So., 15.4., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, Feier der Erstkommunion Steingaden, musikalische Gestaltung: Zwischentöne und Kirchenchor Steingaden. - Di., 17.4., 10 Uhr Messe, 11 Uhr Wallfahrtsmesse in japanischer Sprache. - Mi., 18.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. -

Do., 19.4., 16 Uhr Wallfahrtsmesse in englischer Sprache. - Fr., 20.4., 11.45 Uhr Wallfahrtsmesse in englischer Sprache, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 15.4., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 16.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 17.4., 19 Uhr Messe. - Mi., 18.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 19.4., 19 Uhr Messe. - Fr., 20.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 14.4., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 15.4., 10 Uhr Erstkommunion der Pfarrei Stadl und Issing, musikalische Gestaltung: Johannes-Chor, 17 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder, musikalische Gestaltung: Kinderchor Stadl. - Mo., 16.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 17.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 18.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 20.4., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorienheims.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 14.4., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 15.4., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Di., 17.4., 16.30 Uhr Weggottesdienst der Kommunionkinder. - Mi., 18.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 18 Uhr Messe Unterschöneberg.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gemeinsame Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beicht-



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



gespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 082 84/80 38, Sa., 14.4., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Messe. - So., 15.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Messe, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 16.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 17.4. 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Kirchenführung für Pilger aus Donauwörth, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mi., 18.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 19.4., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 20.4., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Wallfahrt zum heiligen Kreuz nach Biberbach und Maria Medingen,

Di., 1.5., 10 Uhr Gottesdienst in Biberbach, 14.30 Uhr Maiandacht in Maria Medingen, anschließend eine kurze Führung. Geistlicher Leiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Fahrpreis: 21 Euro. Abfahrt der Busse: 8 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nußbaum; 8.10 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8.20 Uhr Steppach, Café Ertl; 8.25 Uhr Stadtbergen, Hagemäher Str.; Pfersee, Herz Jesu; 8.40 Uhr Plärrer, Haupteingang Langenmantelstr.; 8.50 Uhr Augsburg, Bischofspalais, 9.05 Gersthofen, Ballonmuseum. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingenstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon 0821/31 66-32 40.

Augsburg,

Rheingau - mit Leib und Seele,

Mo., 6.8., bis Mi., 8.8. Es gibt wohl kaum schönere Reiseziele für Leib und Seele als den Rheingau, eines der kleinsten und wohl feinsten Weinanbau-Gebiete Deutschlands. Die „Rosenstadt“ Eltville,

das weltbekannte Rüdesheim, malerische Weinorte und romantische Burgen sind eine Entdeckung wert. Auf den Spuren der hl. Hildegard von Bingen, unterwegs zum Marienwallfahrtsort Marienthal, mit geistlichen Führungen und Gottesdiensten in ehrwürdigen Kirchen und Klöstern wird der lebendigen Kraft des Glaubens begegnet, der im Rheingau tief verwurzelt ist. Ein traumhaft gelegenes Jagdschloss hoch über dem Rhein - unweit des Niederwald-Denkmal - bietet für diese Tage eine unvergessliche Unterkunft. Geistliche Begleitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: 698 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 68 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Auf den Spuren des hl. Vinzenz von Paul in Paris - Nächstenliebe mit Herz und Verstand,

Do., 19.7., bis Di., 24.7. Das St. Vinzenz-Hospiz Augsburg sucht zum 25-jährigen Bestehen nach den Spuren seines Patrons. Eine Reise in die Stadt, in der Vinzenz von Paul (1581-1660) 50 Jahre lang lebte. Von der Studienzeit über seine Tätigkeit am Hof der Königin, seine Pfarrei, seine Gründungen bis hin zu seinem Grab in der Rue de Sèvres: Paris steckt voller Inspiration durch diesen Heiligen der Nächstenliebe. Vinzenz von Paul und seine Mitstreiterin Louise von Marillac werden in ihren Gedanken, aus Konferenzen und Briefen, zum Teil an Originalschauplätzen erlebt. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn. Reisepreis: ab 768 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 280 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle, Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Zehntägige Rundreise nach Polen,

So., 6.5., bis Di., 15.5., veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg Augsburg-Haunstetten eine Reise nach Polen. Sie führt von Breslau, der quirligen Kulturmetropole Schlesiens, über Polens nationales Wallfahrtsheiligtum Tschenstochau in die Hauptstadt Warschau und als Höhepunkt in die heimliche Hauptstadt Krakau, die prächtige ehemalige Residenzstadt der polnischen Könige. Ein Tag ist auch in Brünn vorgesehen. Anmeldung und Informationen: Diakon Helmut Bill, Telefon 08 21/8 15 23 35.

Babenhausen,

Flugreise nach Spanien: Madrid - Ávila

- Santiago de Compostela,

Mo., 21.5., bis So., 27.5. veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft Babenhäuser eine Studien- und Pilgerreise. Programm: Besuch der Stadt der heiligen Theresia, Salamanca - Weltkulturerbe der Menschheit und eine Schnupperwanderung auf dem Camino zur Stadt des heiligen Jakobus. Informationen: Pfarrbüro, Telefon 0 83 33/92 69 90.

Dietmannsried,

Auf Jakobuswegen durch Frankreich,

Mo., 21.5., bis Di., 29.5., kulturelle Reichtümer und bezaubernde Landschaften an den Jakobuswegen in Frankreich setzen Pilger immer wieder in Erstaunen. Pfarrer i. R. Xaver Wölflé lädt zu einer Busreise auf französischen Jakobuswegen ein und übernimmt die geistliche Leitung. Informationen: Telefon 0 83 74/5 89 31 31.

Buxheim,

Wanderung „Wechselnde Pfade, Schatten und Licht“,

Sa., 21.4., 10-15.30 Uhr, Treffpunkt ist am Wanderparkplatz Buxheim. Pilgern ist eine Möglichkeit, über seinen Lebenspfad nachzudenken, sich auf den Weg zu machen (zwölf Kilometer), unterwegs sein mit sich und anderen in Gottes Schöpfung, durch Feld und Wald. Texte und Gebete leiten an, im Schweigen und in Gesprächen alten Pfaden nachzuspüren, auf vertrauten Wegen zu gehen und neue zu entdecken. Mitzubringen: Getränk, Brotzeit, Sitzunterlage. Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt. Leitung: Johanna Reutemann. Kosten: zehn Euro. Anmeldung und Informationen: Frauenseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail frauenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Exerziten

Maria Lindenberg,

Exerziten im Geist der hl. Therese von Lisieux,

Mo., 21.5., bis Fr., 25.5., im Exerzitenhaus Maria Lindenberg, St. Peter/Schwarzwald. Thema: „Mein Weg ist Liebe und Vertrauen“ - hl. Therese von Lisieux. Leiter: Monsignore Anton Schmid, Leiter des Theresienwerkes. Anmeldung und Informationen: Telefon 0 76 61/9 30 00.

Sonstiges

Affaltern,

Tagesausflug der Albanusbruderschaft,

Sa., 28.4., 8.20 Uhr Abfahrt in Affaltern,

8.30 Uhr Abfahrt in Biberbach am Schulhof. Der Jahresausflug der Affalterner Albanusbruderschaft führt ins schöne Unterallgäu. Nach dem Gottesdienst in der Mindelheimer Jesuitenkirche, der von Pfarrer Ulrich Lindl zelebriert wird, gilt es, die Schönheiten der Frundsbergstadt an der Mindel zu entdecken. Nach dem Mittagessen in der Spezialitätengaststätte „Forelle“ steht der Besuch des Kneippmuseums in Bad Wörlishofen auf dem Programm. Inspiriert von Pfarrer Kneipps Einsicht „Wer das Genießen versteht, ist ein Künstler der Heilkunde“, schließt sich die Einkehr im Café Schwermer an. Anschließend ist noch Zeit, den nahe gelegenen Kurpark zu besichtigen. Kosten: 25 Euro/Kinder unter 16 Jahren 15 Euro. Anmeldung: Pfarramt Biberbach, Telefon 0 82 71/29 36 oder bei Michael Koch, Telefon 0 82 93/9 06 24.

Augsburg,

Konzert: „Einzig Mozart“,

So., 15.4., 11 Uhr im Mozarthaus Augsburg, mit Stephanie Knauer (Hammerflügel) und Anya Fauth (Sopran).

Heiligkreuztal,

„Auf Flügeln des Gesanges - Singen ist eine Sprache der Seele“,

Mi., 30.5., bis Sa., 2.6., im Kloster Heiligkreuztal. Dieser Stimmbildungskurs ist für erfahrene Chor- oder Ensemble-sängerinnen und -sänger gedacht, die in einer kleinen Gruppe klanglichen und gestalterischen Feinschliff erhalten wollen. Sowohl das Verschmelzen im Zusammenklang, als auch das Hervortreten der persönlichen Stimmfarbe aus dem Ensembleklang sind Kursziele und vermitteln die unterschiedliche Wahrnehmung der eigenen Stimme. Leitung: Rosemarie Jakschitsch, Dozentin für Gesang, Stuttgart. Anmeldung (bis Mi., 9.5.) und Informationen: Stefanus-Gemeinschaft, 88499 Heiligkreuztal, Telefon 0 73 71/1 86 41 oder E-Mail Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de.

Maihingen,

Gaumen-Schule,

Fr., 20.4., 17 Uhr im Museum Kulturland Ries. Unter dem Titel „Brotgenießer: Eine Gaumen-Schule zum guten Geschmack“ wird der Brot-Sommelier Andreas Rinninger aus Ulm mit einem theoretischen und vor allem einem praktischen Teil eine Brotverkostung vornehmen. Kosten: zehn Euro. Anmeldung und Informationen: Museum Kulturland Ries, Telefon 0 90 87/9 20 71 70 oder E-Mail mklr@bezirk-schwaben.de.



Die Woche im Allgäu 15.4. – 21.4.

Sonntag, 15. April

Kempton

11 Uhr, Sonntagsführung im Archäologischen Park Cambodunum, Treffpunkt: Taberna (Kasse, Shop, Café) am Tempelbezirk, Cambodunumweg 3, nur Museumseintritt, Info: www.apc-kempton.de.

Lindenberg

15 bis 16 Uhr, Sonntagsführung im Deutschen Hutmuseum, Museumsplatz 1, Kosten: drei Euro plus 4,50 Euro (ermäßigter Einzeleintritt), Mindestteilnehmerzahl fünf, Anmeldung erbeten unter Telefon 08381/92843-10.

Montag, 16. April

Bad Wörishofen

14 Uhr, Stadtführung, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reileweg, mit Gästekarte kostenfrei, sonst drei Euro.

Lindau

10 bis 18 Uhr, „August Macke. Flaneur im Garten der Kunst“, Sonderausstellung, Stadtmuseum, Haus Zum Cavazzen, Marktplatz 6, bis 26. August, Eintritt: acht Euro.

Dienstag, 17. April

Oberstaufen

16 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken mit Musik und Texten“, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Mittwoch, 18. April

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte.

Lindau

19.30 Uhr, „Kinder brauchen (frühe) Bindung“, Vortrag von Professor Karl Heinz Brisch (München/Salzburg), Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: sechs Euro. Karten gibt es im Vorverkauf im Theater und an der Abendkasse.

Donnerstag, 19. April

Lindau-Bad Schachen

19.30 Uhr, „Keep hope alive – Bilder und Eindrücke einer Begegnungs- und Solidaritätsreise nach Palästina und Israel“.

Vortrag von Christian Artnerschedler, Theologe und Referent für Friedensarbeit bei Pax Christi, Friedensräume, Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Freitag, 20. April

Immenstadt

20 Uhr, „Englischstunde“, Kabarett mit Sven Kemmler, Museum Hofmühle, Eintritt: 16 Euro, für Mitglieder neun Euro, Jugendliche fünf Euro, Vorverkaufstellen: Medienshops des Allgäuer Anzeigenblatts in Immenstadt und Sonthofen.

Samstag, 21. April

Kempton

8 Uhr, Flohmarkt, Allgäuhalle.

Oberstdorf

10.30 Uhr, „Essstörungen“, Vortrag von Eva-Maria Ohmayer, Adula-Klinik.

Mindelheim

11 Uhr, „Orgel um 11“: mit Muriel Groz aus Grenoble/Frankreich an der Stephanusorgel und Werken von Sebastian Bach, Jehan Alain und anderen, Stadt-

pfarrkirche St. Stephan, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Füssen

14 Uhr, Führung durch die Staatsgalerie im Hohen Schloss, ohne Anmeldung, Kosten (Eintritt Hohes Schloss): sechs Euro, ermäßigt vier Euro, Treffpunkt: Hohes Schloss, Magnusplatz 10.

Mindelheim

14.30 bis 16 Uhr, „Auf den Spuren der Jesuiten“, Treffpunkt: Brunnen vor der Jesuitenkirche, Veranstalter: Tourist-Information, Anmeldung erforderlich unter Telefon 08261/991520, Kosten: vier Euro, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei.

Ottobeuren

20 Uhr, Benefizkonzert mit „allswasreichtisch“, Folk- und Volksmusik, Musik aus Irland, Skandinavien und dem Alpenland, Benefizkonzert des Vereins „NotHilfe“, Kursaal (Haus des Gastes), Marktplatz 14, Karten- und Infotelefon 0160/98224024.

Sonthofen

20 Uhr, „Trio Zahg – eigenständig, elegant“, zwischen klassischer Musik, Jazz, Pop und Weltmusik, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 18/15 Euro, Info: www.kult-werk.de.



Lieblicher „Himmelschlüssel“

MINDELHEIM – Endlich Frühling! Angelika Müller aus Mindelheim hat uns dieses Bild geschickt. Sie freut sich an den Schlüsselblumen, die sie am Wegrand entdeckt hat. Die Pflanze ist seit Jahrhunderten auch als „Himmelschlüssel“ bekannt.
Foto: A. Müller

Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

www.katholische-sonntagszeitung.de



Wohin in der Region? 14. – 20. 4.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 14.4., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Missa in B“, „Sancti Josephi von Antonio Caldara“, Dompfarrchor und Domorchestra, 19 Uhr Nightfever. **So., 15.4.,** 9 Uhr Kapitelamt, Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594) „Missa regina coeli“, Domchor. **Do., 19.4.,** 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Vortrag: „Arzneimittel im Alter“, Referent: Dr. Scheider, Apotheker.

Sankt Max

So., 15.4., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst und Eintragung in die Firmliste. **Mi., 18.4.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag: „Zugspitze, Garmisch, Loisach“. Referent: Karl Kohout. **Fr., 20.4.,** 14 Uhr Kolping: „Vom Rohstoff zur Mode – die Führung durchs TIM“, Textilmuseum Augsburg.

Sankt Simpert

So., 15.4., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst und Eintragung in die Firmliste. **Mo., 16.4.,** 19 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“, „Petrus Apostel-Fürst“. **Di., 17.4.,** 19 Uhr Bußgottesdienst für Erstkommunionkinder, Eltern und Paten. **Mi., 18.4.,** 18.30 Uhr Infonachmittag für die neuen Eltern, Krippe St. Simpert, 19 Uhr Infonachmittag für die neuen Eltern, Kindergarten St. Simpert.

Sankt Moritz

Di., 17.4., 19-20 Uhr „Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen“, Moderation: Sr. Benedikta Hintersberger und Albert Haug.

Sankt Ulrich und Afra

Do., 19.4., 8.30 Uhr Gottesdienst und anschließendes Frühstück mit Vortrag vom Frauenbund im Pfarrheim.

Sankt Georg

So., 15.4., 18 Uhr Messe und Eintragung in die Firmliste.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Joseph

Di., 17.4., 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrsaal.

St. Konrad

Di., 17.4., 18.30 Uhr Elternbegegnung zur Firmung, „Was bedeutet mir das Sakrament der Firmung?“, Beginn in der Kirche, anschließend Franziskuszimmer. **Mi., 18.4.,** 19.45 Uhr Bibelrunde im Pfarrheim. **Fr., 20.4.,** 18 Uhr Filmabend für Firmlinge im Pfarrsaal – „Willkommen bei den Hartmanns – Leben mit vielen Migranten“.

Sankt Martin

Mi., 18.4., 14 Uhr Frauenvereinigung – Besuch im Botanischen Garten, 17 Uhr liturgische Probe für Erstkommunion. **Do., 19.4.,** 17 Uhr liturgische Probe für Erstkommunion.

Haunstetten

Sankt Pius

Sa., 14.4., 14.30-17 Uhr Flohmarkt, Kaffee und Kuchen auch zum Mitnehmen. Der Erlös ist zugunsten des Pfarrzentrums. **Do., 19.4.,** 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrzentrum, Buchlesung Cornelia Stimpfle und Margit Schäfer, „Das Leben als Geschenk Gottes“, aus dem Buch „Geburtsgeschichten“, herausgegeben von Johanna Quis.

Gruppen & Verbände

Theatergruppe Maria-Ward-Gymnasium: „Groß und klein“ von Botho Strauß, Mo., 16.4., 19.30 Uhr im Aquina-Dingler-Saal des Maria-Ward-Gym-

nasiums. In dem 1978 uraufgeführten Drama von Botho Strauß ersetzt immer wieder ein technisches Medium die zwischenmenschliche Kommunikation. So entpuppt sich das Drama aus den 1970er-Jahren als hochaktuell. Das Stück beleuchtet in mehreren locker miteinander verbundenen Szenen Stationen aus dem Leben der Hauptfigur Lotte. Dabei wird nichts weniger als die Frage nach dem Weg und dem Grund unseres Daseins in dem Stück aufgeworfen und von verschiedenen Seiten betrachtet. Der Eintritt ist frei.

Patientendialog: „Hüft- und Knie-Endoprothetik“, Mi., 18.4., 19.30 Uhr im Foyer der Klinik Vincentinum. Themen: Komplikationen bei künstlichen Hüft- und Kniegelenken – Sport mit Endoprothesen – Wechseloperationen. Referent: Dr. med. Chaled J. El Masry, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Der Eintritt ist frei.

Instrumentalvortragsabende 2018 der Augsburger Domsingknaben, Mi., 18.4., 18.30 Uhr im Hans-Leo-Hassler-Saal.

„Bevor die Fetzen fliegen...“, Di., 17.4., 18.30-20.30 Uhr Peutingenstr. 14, Gruppenraum. Ein Abend mit Impulsen, wie wir in Partnerschaften mit Konflikten konstruktiv umgehen und Eskalationen vermeiden können. Leitung: Thomas Hornisch. Anmeldung und Informationen: Psychologische Beratungsstelle für

Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Telefon 08 21/3 33 33.

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 20.4., 17.15 Uhr in St. Peter am Perlach. Es wird der Rosenkranz nach Meinung des hl. Pater Pio von Pietrelcina gebetet. Im Anschluss an den Rosenkranz feiert der Geistliche Leiter Professor Manfred Lochbrunner die Messe mit Predigt.

Touchdown Mini, Mo., 16.4., 19.30 Uhr im Diako am Park. In einer viel beachteten und sehr gut besuchten Ausstellung in der Bundeskunsthalle in Bonn zeigten junge Menschen mit Down-Syndrom ihre Gefühls- und Lebenswelt. Ein Teil der Ausstellung wird in einer Aufführung im Diako am Park aufgeführt. Macherinnen und Macher der Ausstellung stehen hinterher zum Gespräch zur Verfügung. Veranstalter in Augsburg sind der SkF Augsburg sowie der Verein „Einsmehr“, der Initiative Down-Syndrom für Augsburg und Umgebung.

Kulturtipps

Plastikwirbel – Collagen aus Plastikmüll von Hans-Rainer Mayer, Sa., 14.4., bis Fr., 20.4., Fr., 13.4., 18 Uhr Vernissage im Flohmarktladen „Collage“, Heilig-Kreuz-Straße 19 in Augsburg. Rahmenprogramm: „Armer blauer Planet – Erzählungen und Lieder“. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10-20 Uhr und Sa. 12-18 Uhr.

„Christiane Kitzing“ – Vernissage, Fr., 20.4., 19 Uhr im Café am Milchberg, Augsburg.

Malteser-Friedhofsbesuchsdienst, Mo., 16.4., im Rahmen des kostenfreien Angebots ermöglichen die Malteser Senioren, Schwerbehinderten und Pflegebedürftigen den Besuch ihrer verstorbenen Angehörigen. Anmeldung und Informationen: Telefon 08 21/2 58 50-71

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 16.4.,** Pfarrer Franz Seiler. **Di., 17.4.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Mi., 18.4.,** Pfarrer Klaus Cuppok. **Do., 19.4.,** Pfarrer Werner Appelt. **Fr., 20.4.,** Pfarrer Max Stetter.



▲ Die Ausstellung „Eine Erinnerung ist eine Erinnerung ist eine Erinnerung – Judaica aus dem Umfeld der Synagoge Kriegshaber“ ist bis 17. Juni in der ehemaligen Synagoge in Augsburg-Kriegshaber, Ulmer Straße 228, zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 14. bis 20. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M f. Geschw. Weckbach, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M f. Fritz Lenk, 10.30 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Missa i. B“, „Sancti Josephi von Antonio Caldara“, Dompfarrchor u. Domorchester, 19 Nightfever - Hl. Messe, 20-23.15 Uhr Eucharistische Anbetung, Gesprächs- u. BG, 23.15 Komplet. **So** 7.30 M f. Ernestine Preis, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Kreszenz Lindermeir, u. f. Rudolf Staudt. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M f. Christl Schmidt, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M f. Frieda Zeller, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M f. Josefa Gerstmaier, 9.30 M f. Franz Hockelmann JM, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M f. Josef Dirr, 9.30 M f. Peter Strohmeier u. Elt., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M f. Adelheid Huber, 9.30 M f. Renate Kessele u. Elt., 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Technische Panne

Wir bitten die Leser um Entschuldigung

Wie zahlreiche aufmerksame Leserinnen und Leser bemerkt haben, fehlte im Gottesdienstanzeiger der Ausgabe 14 (7. bis 13. April) die Angabe der Wochentage. Dadurch war es nahezu unmöglich, die Gottesdienstzeiten zuzuordnen. Die Ursache dafür ist ein Datenzuordnungsproblem bei der Erfassung gewesen, das wir nun hoffentlich dauerhaft beheben konnten. Die Redaktion bedauert die technische Panne außerordentlich und bittet um Entschuldigung.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr u. BG, 18 Emmerich Parth. **So** 10 PFG, 18 M u. Eintragung i. d. Firmliste. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine u. Leopold Zimmermann. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Karl Gutmann.
Augsburg, St. Sebastian, Sebastianstraße 24
So 10 M Ella Renzer u. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Kubak u. Ruisinger, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.
Augsburg, St. Maximilian, Franziskanergasse 8 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG u. Eintragung i. d. Firmliste, Therese Fischer, 11.45 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.
Augsburg, St. Simpert, Simpertstraße 10
Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG u. Eintragung i. d. Firmliste, Rudolf u. Thea Hummel, Theresia Weiß u. verst. d. Fam. Untermarzoner. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Moritz, Moritzplatz 5

Sa 18 VAM mit Vokalensemble, Eltern Kurz und Großeltern Berger. **So** 10 PFG, 18 Abendmesse, Fam. Decker und Eisenhofer. **Mo** 12.15 M f. Gottesacker messbündnis, 18 AM f. Wolfsches Manual. **Di** 12.15 M Anna Freuding, 18 AM Maria Nickl. **Mi** 12.15 M, 18 AM. **Do** 12.15 M in bes. Anliegen, 16 Kiche des diako, M, 18 AM f. die armen Seelen, 18.30-20 Uhr Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach Rathausplatz

Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Günther Müller. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Josef u. Paula Hudowsky. **Fr** 9 M, 17.15 P. Pio-Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 14 Taufe, 15 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. d. Armen Seelen, f. Rudolf u. Birgit Althammer, JM Adelheid Nagel. **So** 8 M Rosalinde Stöckl, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG - Erstkommunion, 17.15 Dankandacht d. Erstkommunionkinder, 18 M Peter Hanika, Heiner Laun. **Mo** 9.15 M Centa König, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Günther Müller, f. das Erstkommunion-Kind Maximilian u. seine Vorfahren. **Di** 9.15 M Karl u. Maria Peters, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Rudolf Stosch, Theresia Schreyer, Max u. Dr. Marga Rauch. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, Maria Ottmann, Johanna u. Karl Heudorfer, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Wilhelm u. Hildegard Bern. **Do** 8.30 M im PH f. d. Frauenbund, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Karlheinz Rundt, 18.30 Ökumen. Abendgebet i. d. Basilika. **Fr** 9.15 M Heinrich u. Karolina Kietreiber, Wilhelm Hildensperger, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, Erna u. Anton Lindig.
Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1

Sa 14 Taufe: Johanna Massopust, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Oskar, Rosa u. Richard Hummel, Hilde Baer, Dora Baumann u. Pius Sulzberger. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Alois Pöbl m. Verw., Josef u. Maria Reimann m. Verw., M verst. Verw. Möriz u. Schober, 18.30 Andacht. **Mo** 8 M Rosa u. Siegfried Heckmeier. **Di** 8 M Lydia u. Georg Bronzel, 19 Bußgottesdienst (für Eltern, Großeltern u. Paten d. Kommunionkinder). **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, M nach Meinung. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeir u. Angeh. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig, Pappelweg 7

Sa 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Hildegard Förch, Josef u. Sophia Foerg u. Alwin u. Sophia Kurrer, Charlotte u. Hans

Hlavacek, Georg Landgraf. **So** 9.30 Feier d. Erstkommunion, 17 Dankandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Mo** 9 M m. d. Erstkommunionkindern, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 Heilige M Andreas Briegel, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Elt. u. Geschw. Lechner, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Frieda Helms u. Angeh. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.30 BG, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier, Josef Huber u. Angeh. **So** 9 Euch.-Feier, Erwin Lottes u. Angeh. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, d. armen Seelen im Fegefuehr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Kreszenz Manhard.
Spickel, St. Wolfgang, Hornungstraße 26
So 10.30 Erstkommunion, Fam. Stöckle u. Schirpfer, Therese u. Fritz Raad, 18 Dankandacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Luise u. Wendelin Schmidbaur.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Gregor und Emilie Tschuschke und Xaver und Johanna Zewinger, Eltern Kühbacher, 11 M mit Taufe, Geschwister Römmelt, Lina und Sophie Kunz, Fritz und Robert Müller, Josef Enghard und Angehörige, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM, Elisabeth Rauner, Familien Fischer und Enghard, Alois und Anneliese Kraus. **Mo** 9 M Maria, Andreas und Thomas Wagner, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, Horst Bindl, Karin Felbinger. **Mi** 14.30 m Hans und Maria Hahn. **Do** 9 M Familie Grimm, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M Franz Xaver Reisberger, Eltern und Geschwister, 17.30 Rkr.
Hochzoll, Zwölf Apostel, Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Familien Linke, Janißen und Kotowski. **So** 10 PFG Hans und Maria Schneider, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45

rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob-Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Eucharistiefeier der Charismatischen Erneuerung, ab 19 Uhr Segnungsgebet.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 10 Feier d. Erstkommunion, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder, 18 VAM, Franziska Hartl, Elisabeth u. Lothar Weißgärber JM. **So** 8 PFG, 9.30 M Hans Kundler, Max Uhl, Anton Roitner, 18 Rkr. **Mo** 7.30 M Fam. Plischke u. Berchthold. **Di** 8 M - anschl. Rkr. **Mi** 18.25 BG / Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Elt. Haas u. Geschwister, Hildegard u. Josef Kleiner, Hildergard Baumgartner u. Max Uhl, Verst. Dobler u. Lutz, Reinhard Bentlage u. Angeh. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, August Sprenzinger m. Fam. **Fr** 9 M Barbara Diller, Angeh. Bauer/Baatz.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 10 Feier d. Erstkommunion, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Bronislaw Kleemann u. Verwandte. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Anna Grob m. Fam.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Fam. Kudla, Heda u. Czerner, Erna u. Johann Daschner, Anna u. Friedrich Fehn, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. Lebenden u. Verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Gerhard Grimme (Dreißigst-M), Theresia Bleiziffer. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Tutsch u. Schott, Johann Manhard, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Anna Dieminger, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Anni Engel u. Fam. Joanid. **Fr** 9 M Karl-Heinz Mair, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Zum Guten Hirten/St. Canisius

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Franz Hecker m. Elt. u. Geschw. Nefte Anton u. Großeltern, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Helen u. Pius Torscher m. Elt. u. Schwiegersohn Nikolaus, Verst. d. Fam. Barisch u. Luszczky, Michael Schumacher m. beiderseitigen Elt. u. Geschw., Georg Kodz m. Schwester Steffi, Eltern, Schw.-Elt. u. alle Angeh., Ludwig Kassnel, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Familien Dumele u. Klinke. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Martin Hartmann m. Elt. u. verst. Angeh. **Mi** 18 M Franz Hecker u. Ida Stroh, Richard Rieberger. **Do** 18 M Dankgottesdienst d. Fam. Fröhlich. **Fr** 9 M Eugenius Duttenhöfer.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Leis Adam u. Johanna u. verst. Kinder, Christa Eckwert. **So** 10 Feier d. Heiligen Erstkommunion,

19 Andacht f. Erstkommunkinder. **Di** 17 M f. d. armen Seelen, Elt. u. Geschw. Pirtbauer u. Andreas Brock. **Do** 18 M nach Meinung. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, Stifts-M Afra Weber und Egid Hofherr, Hubert Prommersberger, Walter Hefe. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, JM Ernst Mayer, Erika Rudisch.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM Eduard Hammerl. **So** 10.30 PFG, 16 Kirchenkonzert. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 M, JM Verstorbene der Familie Hahn, Hörmann und Blacha. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M Josefa Ruf, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM verst. Angeh. d. Fam. Huber u. Hirsch, Walburga u. Hubert Kaisinger, Verstorbene d. Fam. Wolcyk. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Eucharistiefeier - Aufnahme d. Kommunionkinder i. d. Mahlgemeinschaft d. Christen - Taufe

des Kindes Kilian Bieger - Choratie, 18 Dankfeier d. Kommunionkinder, ihrer Fam. u. d. Pfarrgemeinde. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Eucharistiefeier, Richard Sedran m. Angeh., 18.30 Eucharistiefeier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Eucharistiefeier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Eucharistiefeier, Josef u. Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn, Benedikt Liebl, Alois Felkel m. Sohn Christian u. Elt. Kostelnik, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Anton Schweiger m. Elt. Anton u. Petronilla. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Verstorbene d. Fam. Trollmann u. Fackler.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG m. Taufe von Lion Benjamin Rieß. **Mo** 18 Rkr. **Di** 14.30 Eucharistiefeier im Petrusaal, 18 Rkr. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Josefine Holzmann. **So** 9.15 M Berta u. Thomas Eisele, Maria u. Ulrich Huber, Elt. Anna u. Otto Würzinger u. Anna u. Andreas Kelz. **Mo** 18 Gebetskreis - Thema: „Aufbruch“. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 15.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Wilhelm Müller, Alfred Karg, 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Erstkommunion f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 18 Dankandacht d. Erstkommunionkinder, 19 M Verst. Angeh. d. Fam. Leitenmeyr, Wolf u. Martin. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 Wortgottesfeier (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh., Henryka u. Josef Kinowski u. Angeh. **So** 8.30 M Willi u. Georg Rebele u. Anni Schnierle m. Fam., 10.30 Frühlingsgottesdienst m. d. Kindergärten, Willi Kaczmarek u. Sohn Wolfgang, Verstorbene Veronika u. Karl-Heinz Duchnik. **Di** 19 M Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh. **Mi** 9.30 M Fam. Kocima u. Angeh. **Do** 9.30 M f. d. armen Seelen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Walter Kuschnik u. Elter, Elt. Rolke u. Bruder, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im

Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Michael

Volk, Hedwig Fix u. Angeh. **So** 10 Fam-Go. musikalisch gestaltet vom Chor Gaudemus, Georg u. Maria Weigant. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 14 Frühlingfest auf d. Weltwiese beim Treffpunkt Thaddäus, Carl-Schurz-Str. 29, 17.30 BG, 18 VAM Fam. Vöst, verst. Angeh. d. Fam. Schilling u. Hiesinger. **So** 9.15 Treffen d. Erstkommunionkinder im Pfarrgarten, 9.30 Fest-Go zur Erstkommunion, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 11 M i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, 18 Dankandacht d. Erstkommunionkinder m. Segnung von Andachtsgegenständen i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. Unterkirche, Micheler-Schweiger. **Mi** 14.30 M i. d. Tagespflege St. Thaddäus Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** es findet keine Hl. Messe statt. **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

So 11.10 M Albertine Kraus u. Angeh., Anton Reiser. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 18 BG, 18.30 M Joseph Achter. **So** 11 GD d. syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M Maria Engelhard u. Elt.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 Feierliche Erstkommunion, Helene u. Wilhelm Heinzl, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Norbert Klotz u. Ernst Pleyer. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

So 10.30 M Resi Olear, Angeh. d. Fam. Matz, Mayer Günter, Bernhard Durz, 18

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

BG, 18.30 Taizé-Gottesdienst, für Kranke, Schwache u. deren Angehörige, Dieter Mitterwald u. Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Erna Bauer, Antoni u. Teresa Podlesny u. Fam., Herbert u. Paula Pucher, 14 Taufe: Felix Kimmell, Isabell Martin u. Catharina Etzel, 16 Kleinkindergottesdienst, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Walter Reinhardt, Agnes Kuznik, Ange. Kuznik u. Bochen. **So** 6.45 BG, 7.15 M Ludwig u. Katharina Buder, 9 PFG, 10.30 Jugend- u. Fam.-Go. m. d. Pfersingern - Tauferneuerung d. Firmlinge, Josef Gedrich, Ignaz Lichosyt u. Angeh. u. Elt. Emma u. Michael Pachulski, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Josef Steiner, Fam. Motzko u. Bühn. **Mo** 9 M Fam. Kratzer u. Eder, Maria u. Herbert Günther, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Ingrid Mayer, Matthias, Margarete u. Creszenz Blank, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM f. d. ungeborenen Kinder (St. Michael). **Mi** 9 M f. alle verstorbenen Priester, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Fam. Malter, Jakob u. Hillmeier. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Thomas Ullrich, Wolfgang Hörmann, Gerd Karner, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M Berta Oberndorfer u. Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Pfr. Braun, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Franz u. Hildegard Karges.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 11 Taufe: Valentin Theodor Sander, 18 BG, 18.30 VAM. **Di** 14.30 Erstkommunionprobe, 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

So 10.45 M Anton Benedikt m. verst. Angeh., Bernhard u. Viktoria Scheckenbach m. verst. Geschwistern, Barbara Stich m. verst. Sohn Karl, Theresia u. Hugo Klostermair m. verst. Tochter Marianne, Hildegard Hof-Kedzia, Hildegard Braun, Josef Patz. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Christin u. Walter Forst. **Mi** 16 Erstkommunionprobe. **Fr** 10 M Rudolf Wiedemann m. verst. Eltern.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, Josefa u. Michael Urban, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M Alfons u. Barbara Vogt m. verst. Angeh., Ilse Schörner, Albertine Kapfer, Georg Schwellnus, Verstorbene d. Fam. Brunninger, Hansen u. Nienhaus. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Katharina Feyerle, Wilhelm u. Pia Ost m. verst. Söhnen.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 PFG m. Tauferinne-

rung aller Erstkommunionkinder d. Pfarreiengemeinschaft u. Taufe von Olivia Victoria Bieschke u. Louis Biallas. **Mo** 8 M Verstorbene d. Fam. Hagel, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, verst. Angeh. d. Fam. Hockauf, Franz u. Rosalia Andrega u. vest. Angeh., 20 Frauenkreis: „Fußgesundheits u. Zehenanalyse“ m. Maria Süß im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 14 Taufe: Maximilian Georg Greiner, 18 VAM, Dreißigst-M f. Edith Mayer. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Dreißigst-M f. Hildegard Müller, M Fam. Domberger u. Viktoria u. Michael Kalkbrenner. **Di** 18 M Mathilde u. Josef Furnier m. Elt. u. Werner Furnier. **Do** 18 M f. Geistl. Rat Pfarrer Albert Waletschek. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 14 Taufe: Elise Huber. **So** 10 Feier d. Erstkommunion m. d. Raphaelos, 12 Taufe: Kilian Hintermayr, 18 Dankandacht, 18.30 Taufe: Marlene Sieber. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Stephan, Hainhofen. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr (St. Gallus, Steppach), 18 M (St. Gallus, Steppach).

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM um Hilfe des Heiligen Geistes. **So** 12 Taufe: Kilian Hintermayr, 16.30 Rkr u. BG, 17 M Maria Egger. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M leb. u. verstorbene d. Familie Sopkowiak, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M z. Schutzengel, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M z. Hl. Geist, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M z. Heiligen Josef.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Fam. Exler, Ziegler u. Wagner u. Erna Merkle u. Hanni Glatzl, Anton u. Maria Seitz m. Geschwistern u. deren Familien, f. Verstorbene d. Fam. Huber u. Erhart. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst i. St. Stephan, Hainhofen. **Di** 14 Seniorennachmittag: Reisebericht m. Fotos aus Israel Frau Elisabeth Joschke, 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Josefa Merz, Lorenz Berchtold, Amalie u. Matthäus Barth, Johann u. Walburga Kastner. **So** 9 Fam.-Go. m. d. Kommunionkindern. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Josef u. Maria Hammer.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, M, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Di** 19 M Georg, Anna u. Dominik Steichele. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Georg u. Maria Meitingner u. So. Josef, f. d. armen Seelen, Xaver u. Rosa Schmid u. Töchter, Anna u. Anton Miehle u. Sohn Raimund, Werner Miehle, Ilse Wiedemann, Emma u. Karl Mengele.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M Reinhilde Glaß, Pfarrer Hugo Seiter, Mathilde u. Roman Merwald, Anton Bunk, Elt. u. Geschw. **Di** 9 M Josef u. Anna Friedl u. Söhne, Josef Wanner, Ferdinand Sehorsch u. Angehörige, Leonhard Mayer.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

Sa 19 Sonntagsmesse, Emma u. Karl Mengele u. Otto Mayerföls, Georg Mair, Lorenz u. Maria Baumann u. Enkelin Manuela, Verst. Berchtenbreiter u. Zub.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Anton u. Waltraud Micheler u. Elt. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Konrad Wiedemann, Verstorbene Koch, Steppich u. Pater Christoph, Elisabeth Potthast, Andreas u. Magdalena Leopold, Maria Benda, i. unseren Anliegen nach Gottes heiligem Willen, Jakob Eichinger. **Di** 16.30 Weggottesdienst d. Kommunionkinder. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth, Theres Boos, Elt. u. Geschw. **Do** 18 M (Filiale Unterschönenberg), Margarete Kuhn u. Angehörige, Leutenmaier Erika.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Fr 19 M Johann Brandl, Kaspar Hölzle u. Sohn, Jan Breuer.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Marianne Dirr JM, Georg Dirr u. Albert Dirr, Josefa u. Georg Kugelmann, Geschw. Koch, Alois Zacher JM u. Juliana Zacher u. Sohn Walter JM, Franz Kugelmann JM, Theo Rößle, Rudolf Neubauer JM, Elt. u. Geschw., 11 Taufe: Karl Abbt. **Di** 18.30 Rkr f. d. verfolgten Christen, 19 M nach Meinung, Karl u. Maria Geisenberger u. Verw. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18.30 Rkr f. d. armen Seelen, 19 M nach Meinung.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr f. d. Täuflinge, 19 VAM, Peter Furchtner.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG, Agathe Oettle JM, Adolf u. Magdalena JM Wiblshäuser. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Peter, Andreas u. Wilhelmine Duttler, Verst. Fam. Abenthum, Steffes, Kunstmann u. Bach, Inge Binapfl, Aloisia Pfaffenzeller JM, Jakob JM u. Maria Häusler, Mina JM u. Xaver JM Sinninger, Josef JM u. Josefa Durner, Irmgard Schmid, Verst. Schur u. Hölzle. **So** 10 Feier d. Erstkommunion (mit d. Hlg.-Kreuz-Lerchen), 17 Dankandacht zur Erstkommunion, 18.30 Rkr. **Mo** 19.30 Taizegebet. **Di** 8 M Zita u. Ludwig Keller, Frieda u. Karl Rieger, Maria, Johann u. Adalbert Strauß. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Josef Eser JM u. verst. Hiller, Amalie Schuster, 20 Bibelkreis.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Anton Gai u. verst. Angeh. **Do** 20 Bibelkreis.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Dankmesse Evi Kamsa. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M Alois Zott. **Mi** 8 M Georg und Theresia Mayer. **Do** 19 M Sebastian und Veronika Gruber. **Fr** 8 M Magdalena Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Schmid - Nerb - Heinrich, Seitz u. Grundler, Joseph Engel, Schalk u. Gaugenrieder, Sofia Schalk-Jiresch, Christine Naß, Rita Bronnhuber, 19 Abendmesse, Josef Kugelmann m. Angeh., d. verst. d. Fam. Hoffelner. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Erwin Scharm u. arme Seelen, Diball, Mayer, Danzer. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Norbert Böck.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 10 Goldene Hochzeit. **So** 10 Fest-Go zur Feier d. Erstkommunion, Walburga Hauser. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher, Maria Ballenberger JM, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Gerhard Haas u. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Schorer u. Nerz u. zu Ehren d. hl. Fam., Edith Förg, Anna u. Johann Kastner, Elt. Kreuzer, Elisabeth Mayer u. verst. Angeh.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Wort-Gottes-Feier, 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, MM Liselotte Kugelmann m. Grabbesuch, JM Konrad Rieger. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M, JM Ida u. Lorenz Klemmer u.

verst. Angeh., Hermann Kugelmann u. verst. Angeh., Josef u. Viktoria Klemmer u. verst. Angeh., JM Fridolin Klemmer u. verst. Angeh. Klemmer-Walter. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Edeltraud Miller, Alois Gschwilm u. Eltern, Peter Ortler. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Pfarrer Wilhelm Brücklmeier.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 8.30 Euch.-Feier, 19 Rkr. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 Euch.-Feier, Franz u. Therese Dörle u. verst. Angeh., JM Ludwig Kastner u. verst. Angeh., Maria Bertele, Arthur u. Regina Mayer.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Fest-Go zur Feier d. Erstkommunion. **Di** Teegespräch im PH, 18.30 Rkr. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M Karl u. Maria Völk, nach Meinung.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Josef u. Rosa Streit, Ernst u. Cäzilia Hildebrecht u. Karl u. Maria Hieber, Markus Völk, Johann Ziegler u. Elt.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 13 Trauung, 18.30 St. Anna: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM Cilly Mayr JM, Leopold Hahn JM, Johann Steininger JM u. verst. Angeh., Verstorbene des Gartenbauvereins Dinkelscherben, Max u. Hildegard Müller JM. **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr, 10 St. Simpelt: M Xaver Wiener m. Eltern, Günther Mausele u. Sohn, Josef Wolitz, zu Ehren d. Hl. Schutzengel u. zur Muttergottes i. einem bes. Anliegen, 11 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M Klemens Gleich, Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid u. Enkelin Bettina u. z.d. Schutzengeln. **Fr** 9.30 Altenh.: M Anita Feller u. Anna Mayrhörmann, Franz u. Magdalena JM Zech, Töchter u. Schwiegersöhne, 18 St.-Simpert-Kirche: Beichte f. d. Kommunionkinder, Elt. u. Angeh.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M Josef u. Anna Schmid m. Eltern, Centa u. Georg Erdt, Werner Kotsch JM u. Eltern, Fam. Bock, Helene JM u. Julius Endres u. Tochter Annelies, 11 Taufe. **Mi** 19 M Afra u. Anton Zott u. Geschw. Müller, Verst. Wank.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 VAM Stefan u. Edeltraud Kempfer, Walter Kuntscher JM u. Elt. u. Schwiegereltern, Geschw. Merk, Paul Kastner. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Theresia Eppinger, Gerhard Lämmchen u. Eltern, verst. Verw.

Spengler, Alois Förg u. Theresia Käsmayr, Walter Almus, Martin u. Mathilde Reitmayr u. Verw.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M. **Di** 19 M Martin Wundlechner. **Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Siegfried Leutenmayr u. Schw. Mina u. Kreszenz Kapfer u. Sohn Karl, Georg u. Annemarie Schropp u. verst. Angeh., Pfr. Michael Zeitlmeir JM, Josefa u. Adelheid Spengler, Karl u. Maria Leutenmayr u. Angeh., Dreißigst-M f. Zenta Mayer, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M Josef u. Emma Götzlich u. Sohn Bernd u. z. E. d. Muttergottes, Theophil Grunwald u. Karl u. Ottilie Kastner, Karl Schropp, Haid u. Schafitel, Walter Ratzinger JM, Josefa u. Max Ratzinger u. Sohn Günther, Emma u. Adelbert Kreidenweis u. Sohn Walter.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 8.30 PfG, Dreißigst-M f. Hedwig Egger, Dreißigst-M f. Walter Seibold, Andreas m. Elt. Leonie u. Erwin Atterer, Sebastian u. Maria Miller, Martha Sedelmeier. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M -anschl. BG, Verstorbene d. Fam. Baur u. Scherer, Josef Deffner, Verstorbene d. Fam. Deffner, Steger u. Ebner. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, Dreißigst-M f. Maria Birle, Brigitte Knöpfle, Gottfried u. Agnes Müller. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Leonhard Albrecht, Jakob u. Maria Greiner m. Blandina, Jakob u. Rosmarie, Pater Karl Greiner u. Pater Sebastian Redl, nach Meinung zu Ehren des hl. Bruder Konrad u. zur Gnadenmutter von Altötting. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM für, alle Gefallenen u. Vermissten d. Kriege sowie f. d. verst. Mitgl. des Soldaten- u. Kameradenvereins Emersacker, Karl Sturm u. Josef u. Anna Stiegelmaier, Horst Melchert JM, Franziska Weldishofer m. Fam., Verst. d. Fam. Buchenberger u. Baumann, Martha Rau, Annemarie u. Werner Kränzle, anschl. Gedenkfeier am Kriegsofengrab. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Verst. d. Fam. Pretsch u. Prosche. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Verw. Brummer, Wirth u. Liepert,

Verst. d. Verw. Dieminger, Weldishofer, Kraus u. Egger, Xaver u. Anna Mannes m. Judith u. Dora.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, anschl. Konvent d. Marian. Männerkongregation u. Messbund. **Mi** 13.30 M Anna Hintermayr u. Verst. d. Verw. Hintermayr u. Bader, anschl. Seniorennachmittag.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 14 Taufe. **So** 10 M Agathe u. Xaver Wöfle, Werner Fischer, Maria Kratzer, Johann u. Candida Fichtel u. Franziska Scholz, Heinz JM u. Gertrud Kunter u. Tochter Monika u. Sohn Reinhard, Alois Wiedemann, Elmar Fech u. Elt., Lothar Wieland, Johann u. Josef Ludwig JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Rosa Mayer, Ludwig Holand u. Elt., Karlheinz JM u. Hildegard Müller, Walburga u. Josef Wirth JM.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Anton und Barbara Zircher, Theresia Höß mit Angehörigen und Verstorbene Rakocevic, Maria Haslinger mit Angehörigen, Josef und Paula Ullmann. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Mathias und Josefa Zimmermann, Verstorbene Wiedholz und Zäuner, Josef und Rosa Gai mit Philomena Bader, Georgine Frey und Johann und Elfriede Ludwik.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 10 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Martin Sailer JM, Viktoria Hirschvogel JM, Christian Förg. **Mi** 19 Halbzeitpause - Vesper mit Vesper. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Centa Viehl und Valentin Blatz, Leo Knaus mit Angehörigen, Alban Geißler JM. **Fr** 8.15 Laudes und M, anschl. Frauenfrühstück.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM, Wagner-Wörle-Thalhofer, Inge Fischer, JM Martin Weiß, Josef Gerner. **So** MKdF: 8.30 PfG, Stj: 10.15 M mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder, Johann Meir, Soltan

Schmidt, Lothar Straub, Maria u. Willi Mehr u. Mathilde u. Max Wagner. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Inge Steger. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottesfeier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Rosmarie Fath.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 10 Erstkommuniongottesdienst, 17.30 Dankandacht. **Mo** 18 Dankgottesdienst d. Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.15 M nach Meinung, Alois JM u. Maria Harle.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 PfG, f. Graf u. Hufmayr. **Fr** 19 M zu Ehren des heiligen Konrad von Parzham.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM f. Verst. Harthausen, Handgruber u. Fahrenscho, f. Elisabeth u. Karl Walter, Anna u. Martin Seiler, Georg Fischer, Tochter Christina u. Maria Fischer. **So** 10.15 PfG, Konrad Kugelbrey, Fanny Stettberger, Albert Vogg JM, Otto u. Waltraud Geleich JM u. Angeh., 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), f. d. armen Seelen. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Werner Unger m. Elt. **Do** 19 M Käsmayr, Kleinheinz.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Anna Pipp, Elt. u. Schw.-Elt. sowie Anna u. German Joseph, Elt. u. Schwiegereltern, Helene Reitingen, Franz-Xaver Ihle u. Schweigereltern, Irmfried u. Maria Zukrigl, Rudolf u. Elisabeth Bayer, 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Michael u. Anna Kinlinger, Ludwig u. Viktoria Jörg, Katharina u. Josef Hartung, Maria u. Leonhard Schuster u. Elt. Kapfer, Karl Baumann u. Sohn Karlheinz, JM Jakob u. Johanna Baumgartner u. verstorbene Angeh. **Mo** 10 M im Johannesheim, Anna u. Josef Schnelzer, JM Georg Soppa, Martin u. Johann Koch, Anna u. Theodor Wöfle u. Anghörige, 18 Rkr. **Di** 9 M Emma Schindler, Maria Kindermann u. Zenta Spann, 14.30 Seniorennachmittag im Wintergarten des Johannesheims - gest. von d. Kolpingsfamilie Meitingen; Thema „Sinnesorgan Ohr“, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Leonhard u. Gabriele Rieger, Rosmarie Saule, JM Margareta Gröger u. verstorbene Angehörige, Anna u. Josef Palleis u. verstorbene Angeh.

Langenreichen, St. Nikolaus, Wertingerstraße 61

So 8.30 PFG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, Marion Fackler, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Georg Strupf.

Herbertshofen, St. Clemens, Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Lorenz Deller, Verstorbene Deller, Hillenbrand u. Angehörige, Franz u. Margarete Schlögl m. Sohn Erich u. Angeh., Edda u. Willi Kreisel, Kreszenz u. Xaver Brandmaier, Rosa u. Paul Haider u. Verst. Haider u. Mayr. **So** 9.40 Treffen d. Erstkommunionkinder z. Kirchengzug an d. Grundschule (mit Blasmusik), 10 Sonntagsgottesdienst - Erstkommunion, 17.30 Dankandacht d. Erstkommunionkinder, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen. **Mo** 13.30 Hoigarta (bei Elfriede Rasch); Thema: Wie gedeihen d. Kakaopflanzen i. Bolivien?, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Franz Wallner u. f. d. armen Seelen, Verstorbene Werner u. Franz Reimann, nach Meinung. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, musikalische Ge-

staltung m. Vitamin C. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M Hans u. Helmut Oellrich.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 14 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Charlotte u. Josef Heinrich, Marie-Luise u. Leonhard Hirschmann u. Angehörige, Anni u. Hermann Miller, Anni u. Karl Blank, Anna u. Ulrich Kraus m. Elt., 18.45 Kindergottesdienst i. d. Begegnungsstätte. **So** 9 M, JM Lorenz Klemmer. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Amalie u. Hans Lechelmayer. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kapelle, Elt. Gege, Roman Haidmann.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M m. Chor aus Schwabach, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. verst. i. unserer Pfarreiengemeinschaft, Rudolf Brandel u. Rosina Beil.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

Sa 11 Taufe. **So** 10.30 M Werner Sumser, Rosa u. Karl Kießling m. Elt. u. Geschw. **Do** 9 M Georg Schalk z. Dank.

Täferingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rosenkranz. **So** 9 M, 8.30 Rosenkranz, Eltern Grußler, Eltern Pohl u. Familie Binder, Gertrude Eger. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 Fest-Go zur Erstkommunion d. Kinder aus Nordendorf, Blankenburg u. Allmannshofen, 17 Dankandacht d. Kommunionkinder. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Hilda Wiedemann, d. verst. d. Fam. Sindl, Erwin Hindermayr, Richard Paulic, d. verst. des Gartenbauvereins Nordendorf.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist, Klosterstraße 1

So 11.15 Taufe: Maximilian u. Theresa Schwenk (AL), Niklas Rkr (BL), Elisa Theresa Haf (ND).

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 VAM Manfred u. Karl Kotter, Moritz Dorf Müller u. verstorbene Angehörige, Anton u. Anna Beutmüller u. f. Herrn Geistlichen Rat Josef Kotter, verstorbene Angeh. d. Fam. Baidl u. Stempfle, nach Meinung. **Di** 18.30 Rkr.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Mi 18.30 Rkr, 19 M Maria, Michael u. Robert Baur, Walburga Keßler u. Verstorbene d. Fam. Pröll u. Klement, Sophie Wölflle JM, Alfons Böldt JM, Lorenz Keßler, Brigitte Müller, Walter Beyer, d. verst. d. Fam. Kukula u. Vogelmayr u. z. hl. Schutzengel, Waltraud Gebhard JM, Elt. u. Geschw.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 10.30 Wanderung d. Kommunionkinder nach Holzen. **So** 10 PFG, Erwin Link, Theodor Egger, Walburga Weishaupt (Jahresgedenken), Josef Spingler JM, Martin u. Josefa Fackler, Söhne u. Tochter, Kreszenz Kapaun u. Fam. Gollinger u. Strupf, Andreas u. Centa Oberstaller u. Tochter Maria Förg, Fam. Neubert u. Fischer, 11.30 Taufe: Isabella Katharina Ball. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Verstorbene Spann, Bucher u. Hansen, Leonhard Müller u. Eltern, Hans Rauch, Franz Neureiter, Fam. Ostermeier u. Angehörige, Walter Götzfried, Fam. Kastenhofer u. Mühlbauer, Josef Martin u. Verwandtschaft Biener, Fam. Wiedemann u. Riepertinger. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 14 Festgottesdienst anlässlich des 65. Professjubiläums v. Sr. M. Katharina Mayer, Leb. und Verst. d. Fam. Mayer, Konrad Wilhelm, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Jakob u. Franziska Deil, Leb. und Verst. d. Fam. Sporer, Eltern Reisser u. Kinder, f. verst. Patienten d. Sozialstationen Neusäß-Diedorf-Dietkirch. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz-Hölzer, Leb. u. Verst. d. Fam. Zimmer, Auguste Kraus. **Di** 7 M Hans Zigelgänsberger, Monika Glück, f.

Schwerkranke. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz-Hölzer, Julia, Josef und Maria Pesch, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Heribert Köster, i. e. schweren Anliegen v. A. Sch., z. e. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M H. Schürholz u. Fam., Elfriede Körper, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 10 Feier d. Erstkommunion, 17.30 Dankandacht. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Walburga u. Georg Hauf, Lina u. Heinrich Weber.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 19 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Reinhold Felgenhauer, Alfons u. Anna Welzhofer, Rudolf u. Dora Almer, Franz Fendt, Anna u. Nikolaus Wollmann, Helga Kress. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Geistl. Rat Franz Ledermann.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.45 Aufstellung d. Erstkommunionkinder am Franziskushaus, 10 Fest-Go zur Erstkommunion u. PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei im Gebetsgedenken an d. verst. Angeh. d. Erstkommunionkinder aus Welden u. Reutern, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder m. Segnung religiöser Zeichen, 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM. **Mi** 18 PK: Bündnisfeier d. Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 19 AM Henry Abele u. Johann u. Kreszentia Bergmeir, JM Reinhold Liepert u. Angehörige.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 14 Taufe. **So** 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Wilhelm Reinecke, Georg Wengner u. Elt., Leonhard Holland u. Elt., Karolina JM u. Philipp Scherer, Josef u. Josefa Kraus, JM Xaver Hander, Josef u. Emma Vytrisal, Verst. d. Fam. Kauer, Kurt u. Emma Thrl u. Gabriele u. Heinz Kallenbach, Johann u. Maria Kraus u. Elt. Wörner u. Kraus. **Di** 19 Franziskushaus: Info-Abend zur Firmung. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM Georg Mengele, Kreszenz u. Georg Harthäuser.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

Sa 11 Taufe: Leni Reiter u. Klara Luisa Gleich. **So** 8.45 M Verst. d. Fam. Sues u. Bayer, Gisela Sues u. verst. d. Fam. Meyerle, Verst. d. Fam. Wegele u. Knöpfle. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Verst. d. Fam. Hick.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 16 Taufe: Johannes Heimbach. **So** 10.30 Feier d. Erstkommunion, M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Theresia Knoll u. Elt. Knoll, Ulrich Fleiner, Theo Singer.

RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

So 10 Aufstellung d. Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor Cantemus.
Mo 19 Rkr f. uns. Jugendlichen. **Do** 19 M. **Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

Kreszentia
Hofmannstraße 12

Mi 19 M. **Fr** 19 Rkr f. uns. Jugendlichen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 18.30 Rkr f. uns. Fam., 19 VAM Josefa Kempter Dreißigst-M. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Eugen u. Walter Heinle u. Frau Hanke, Anneliese Dauner, Dauner u. Höpfl.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M Johann u. Michael Reiber u. Großeltern, Franz-Xaver, Theresia u. Anna Steppich, Sofie Baumeister, Günther Rauch u. Helene Rückert, Josef Rathgeber JM u. Sohn Werner. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann Käsmayr u. Tochter Elvira. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, zu Ehren u. um Fürsprache des Hl. Josef, 19 Offenes Singen m. Pater Norbert Becker im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer credo im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Anna u. Otto Hefe, 18 Rkr.

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann Käsmayr u. Tochter Elvira. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, zu Ehren u. um Fürsprache des Hl. Josef, 19 Offenes Singen m. Pater Norbert Becker im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer credo im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Anna u. Otto Hefe, 18 Rkr.

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann Käsmayr u. Tochter Elvira. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, zu Ehren u. um Fürsprache des Hl. Josef, 19 Offenes Singen m. Pater Norbert Becker im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer credo im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Anna u. Otto Hefe, 18 Rkr.

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann Käsmayr u. Tochter Elvira. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, zu Ehren u. um Fürsprache des Hl. Josef, 19 Offenes Singen m. Pater Norbert Becker im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer credo im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Anna u. Otto Hefe, 18 Rkr.

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann Käsmayr u. Tochter Elvira. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, zu Ehren u. um Fürsprache des Hl. Josef, 19 Offenes Singen m. Pater Norbert Becker im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer credo im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Anna u. Otto Hefe, 18 Rkr.

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

Mo 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Johann Käsmayr u. Tochter Elvira. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, zu Ehren u. um Fürsprache des Hl. Josef, 19 Offenes Singen m. Pater Norbert Becker im Haus Hildegundis. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer credo im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Anna u. Otto Hefe, 18 Rkr.

Sa 8 Rkr f. uns. Fam., 14 Taufe: Richard Anton Schweigart. **So** 10 Aufstellung d.

Erstkommunionkinder, 10.15 Feier d. Erstkommunion, M musikalische Mitfeier: Chor SomeSing, Karl u. Marianna Micheler, Sohn Stefan u. Johann u. Josefa Albrecht, Ulrich Both, Johann u. Barbara Jochum, Rosemarie Schuster u. Angeh.

u. Georg Steinherr, Regina u. Raimund Specht, Afra Häußl, Hilde Fassmann m. Fam., Josef Westermayr, Willi Weisenhorn u. Angehörige, Johanna Raccosta. **So** 9 PFG f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. m. Feier d. Erstkommunion f. d. Kinder d. Grundschule Aichach-Nord, d. Edith-Stein-Schule, aus Ober- u. Unterwittelsbach, 11 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael), 17 Dankandacht m. Segnung d. Andachtsgegenstände, 18 Euch.-Feier. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), Alois Schierl, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Sophie Brandner. **Mi** 9 Euch.-Feier, Cäcilia Reisner, Anna Gerum, Willi Baur-Krucker m. Notburga u. Simon Baur, Inge Schwanzer u. Berta Fodermayr, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Fam. Wittmeir u. Kreszenz Kröpfl, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals (Spitalkirche), 19 Taizé-Gebet. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Johann Essigkrug, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul
Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Roman Huber m. Elt. **Mo** 19 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Johann Eberle, Zum Dank.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist
Blumenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier m. Feier d. Erstkommunion, Franz Brugger, Stefan, Fridolf, Christburga, Josef u. Centa Trinkl, 17 Dankandacht m. Segnung d. Andachtsgegenstände. **Di** 20 Bibelabend im PH.

Oberschneitbach, St. Agatha
Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM Georg u. Barbara Lochner m. Angeh. **Do** 18 M Josef u. Anna Mayer m. Angeh.

Unterschneitbach, St. Emmeran
Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Emmeran u. Stefan Öchsler.

Walchshofen, St. Martin
Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Johann u. Karolina Hartl. **Mi** 18 Euch.-Feier, Viktoria u. Josef Breitsameter, Andreas, Genovefa u. Christian Hörmann.

Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch
BaidlKirch, St. Martin,
St. Martin-Straße 3,

So 8.45 Treffen d. Erstkommunionkinder vor dem Pfarrhof, 9 PFG m. Erstkommunion, Michael u. Werner Mayer m. Verw., Michael Grübl m. Elt. u. Schw.-Elt. sowie Hannelore u. Michael Riefer, Katharina Straucher, Paula u. Thomas Schwab, Hilde u. Willi Beckmann, Hilde u. Walter Lobers, Elfriede u. Josef Schwab, Rosa Eckstein, 16 Dankandacht. **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), Alois Schwankhart m. Elt. Hiendlmeyer, Sabina u. Eduard Kurz m. Elt. u. Geschw. **Di** 19 Vortrag des KDFB BaidlKirch z. Thema: „Jung bleiben durch Gedächtnistraining“, Referentin: Maria Hierl (Pfarrsaal). **Mi** 14 M zum Se-

niorennachmittag i. Klosterlechfeld, an-schl. Kirchenführung. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 M, JM Viktoria u. Kreszenz Heiserer, JM David Kernle.

Mittelstetten, St. Silvester
Hauptstraße 20

So 10.15 Treffen d. Erstkommunionkinder am Maibaum, 10.30 PFG m. Erstkommunion, Marianne Ostermeier, Franz u. Katharina Ostermeier, 17 Dankandacht. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M Gotthard Huber m. Berta Huber u. Ino Scheidler.

Ried, St. Walburga
Hörmannsberger Straße 2

Sa 14 Taufe: Lorenz Michael Wender, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, JM Josef Braummüller m. Franziska Braummüller, f. Josef Gerstlacher m. Eltern, Cäcilia u. Fritz Niggel, JM Frieda u. Theo Bader. **So** 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberg). **Di** 8 M Thomas Lachmayr, JM Maria u. Josef Gerstlacher. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), Elt. Lechner u. Steinhart m. Söhnen, Dora Neumeir, JM Josef Metzger, Verwandtschaft Keller u. Weiß, JM Florentine Sonntag m. Alois Sonntag, Markus Weiß jun. m. Verwandtschaft, JM Therese Sedlmeir, Josef Süßmair m. Eltern, JM Paul u. Magdalena Wünsch, JM Johann u. Viktoria Brecheisen m. Enkel Peter, Viktoria Keller.

Pfarreiengemeinschaft Dasing
Dasing, St. Martin,
Kirchstraße 6

Sa 18.15 BG, 19 VAM, JM Werner Czudaj, JM Johann Eichner, JM Ludwig Vöst u. zu d. Schutzengeln, JM Cäcilia u. Andreas Schreyer, Elt. Thalhofer m. Verwandten. So 9.45 PFG m. feierlicher Erstkommunion, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Di** 19 Gebetssunde. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Agnes Bausch, JM Richard u. Franziska Haas m. Verwandtschaft, JM Anton u. Elisabeth Arnold u. Elt. Obermair, alle Lebenden u. verst. d. Fam. Greppmeir u. Röhrle, Vinzenz Schmid, Fam. Nodlbichler u. Schlesinger.

Dasing, St. Franziskus,
St. Franziskus 2

Sa 14 Taufe. **So** 11 Taufe.

Laimering, St. Georg,
Riedener Straße 8

So 8.30 PFG, JM Johann Michl, JM Anna Hartl, JM Erich Hutterer, Maria u. Josef Gammel u. Xaver u. Viktoria Mayr. **Mi** 19 Abendmesse, JM Magdalena Treffler, Johann Weichenberger, Robert u. Katharina Bscheider, Robert Bscheider u. Sohn Robert u. d. verst. d. Verwandtschaft, Georg Treffler.

Ried, St. Vitus,
Am Pfarrhof 3

So 8.30 PFG, JM Therese Wernberger m. Konrad Wernberger, Sebastian u. Maria Nefzger, Elisabeth Mayr, Katharina Koppold u. Therese Wörle.

Taiting, Maria Verkündigung,
Marienstraße 5

So 9.45 PFG, JM Johanna Späth, JM Katharina Mayr, Anna Leibl, Herbert Leibl. **Do** 19 Abendmesse, Franziska, Maria u. Martin Lichtenstern, Josef Lapperger u. Geschwister, d. Fam. Kreutmayr u. Hammerl.

Wessizell, Unschuldige Kinder,
Pfarrstraße 9

So 9.45 PFG m. feierlicher Erstkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg
Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Anton Breitnauer, 14 Taufe, 18.30 Feiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Irma Weigel, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Fam. Umflad u. Trieb, 10.30 M - Fam.-Go. (EF) Bestärkungsgottesdienst f. d. Erstkommunionkinder, JM Andreas Gaskowski u. Elt., 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M - Go d. Stille (EF), Frieda u. Fanz Hütig u. Anna Heller. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Fam. Endres. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), JM Johanna Lechner u. verst. Angeh. **Mi** 8.30 M (EF), Magdalena Thalhofer u. Maria Glück, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Maria Kerner u. Angeh., 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Josef u. Walburga Marquart.

Friedberg, Pallottikirche,
EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Maria Lang. **So** 10.30 EF Josef und Philomena Kruck, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Anna Kraus. **Mi** 7.15 EF Leonhard Wittmeier. **Do** 7.15 EF Johann und Maria Wally. **Fr** 18 EF Kreszenz und Ulrich Dafertshofer mit Eltern und Geschwister.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Franz Hepp, anschließend Eucharistische Anbetung

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 17.30 Rkr.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 19 M Anton Bichler, Geschw. u. Elt. Bichler u. Mahl, Maria Gebhard, Peter Held u. Verstorbene Held u. Menhard.

Tödtentried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 14 Taufe: Viktoria Echter, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von d. Gruppe „Filomela“, Pater Herbert Joppich, Rosemarie Mair, f. d. verstorbenen VDK-Mitglieder, Magdalena

Bequem, gesund und erholsam schlafen!
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 14 Uhr

Messerschmittstraße 7
(Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 0 82 05/13 95

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!
www.reisberger-betten.de

Matratzen – Lattenroste – Bettgestelle – Wasserbetten – Kissen – Decken – Bettwäsche



▲ Eingangstüre der Wallfahrtskapelle Maria Alber im Westen von Friedberg. Die katholische Wallfahrtskapelle Maria Alber ist ein barocker Zentralbau. Das kleine Gotteshaus wurde an der Verbindungsstraße nach Augsburg errichtet und birgt eine Nachbildung des Altöttinger Gnadenbildes. Die Wallfahrtskapelle gehört zur Pfarreiengemeinschaft Heilig Geist und Zwölf Apostel.
Foto: Zoepf

(DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 15-16 BG. **So** 7 M Bitte um die Bewahrung der Schöpfung, 8 M Michael Ziegenaus, Norbert Studt, 10 M Hans Richter mit Anna, Michael, Hans und Genovefa Schuster, Angehörige der Familien Becker und Schubert, JM Georg Ketzer mit Angehörigen, Karl Jaumann mit verst. Eltern Nowy, Kreutmayr und Dietz, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M P. Berthold Kratzel SAC und P. Franz Kurz SAC, Elisabeth Geiger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Johann und Veronika Wagenpfeil mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Markus Bitzl, Johann Keller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Georg Sturm, JM Traudl Goldbrunner. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, JM Anton Spindler, August Fraunhofer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Ludwig Patsch, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing **Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2
Sa 17.45 Rkr, 18.30 Pfg, Johann Gailer JM, Rudolf Rauch. **So** 9.30 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht zur Erstkommunion. **Di** 18.30 M für die armen Seelen, Anna Metzger JM, Josef Burghardt mit Angeh. Burghardt und Wiesner. **Mi** 9 M Hermann Kurz.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Franziska und Georg Fischl, Alexander Hackl JM, Josef Failer und Fam. Gastl. **Do** 18.30 M Regina Steinhart und Angeh., Angeh. der Familien Kennerknecht, Schneider und Oberhuber.

Pfarreiengemeinschaft Merching **Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17
Sa 14 Taufe: Ben Leon Freisinger, 18.30 Rkr. **So** 9.15 M, JM Barbara Nebel m. Georg Nebel, JM Josef Luichtl, Maria Mittermeier z. Geburtstag, Theresia Weiß m. Geschw. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Dante Squillace m. Elt. u. Verwandtschaft, Emma u. Otto Giesl u. Anna Weiß

m. Verwandtschaft, Angela Kriegenhofer m. Verwandtschaft Kriegenhofer u. Lindl, Otto u. Elisabeth Reyinger m. verstorbenen Angeh. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf, Hausener Straße 9

So 10.30 M Verwandtschaft Oswald-Sandmair. **Di** 19 M Gertrud u. Matthias Dollmann.

Steindorf, St. Stephan, Kirchstraße 4

Sa 19 VAM Franz Etzler m. Ehefrau Johanna u. Sohn Gerald. **Fr** 18 M, JM Anna Schöpf.

Eresried, St. Georg, Eresried 30a

Sa 19 VAM, JM Max Egenhofer, Maria u. Johann Metzger u. Sohn Johann Metzger.

Unterbergen, St. Alexander, Hauptstraße 7

So 10.30 M - Erstkommunion zusammen m. Unterbergen u. Schmiechen, d. verstorbenen Angeh. aller Kommunionkinder, Hilda u. Franz Ruhland, Monika u. Karl Kinzl, 17 Andacht d. Erstkommunionkinder aus Schmiechen u. Unterbergen. **Mi** 19 M, JM Frieda Schäffler.

Schmiechen, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 1

Fr 18.30 Rkr, 19 M Elt. Nagel.

Pfarreiengemeinschaft Mering **Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 11 Taufe: Ludwig Alexander Illgen, 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. Verst. d. letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10 Erstkommunionfeier f. d. Kinder aus St. Afra m. Choradi (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Stefan u. Johanna Neumeier, Verst. d. Fam. Drexel u. Bradl, Franz u. Elisabeth Keser u. Hedwig Hörmann, Ludwig Vöst u. verst. Angeh., Gerd Vollmer, Hubert Prass m. Schw.-Elt., Sohn Günther u. Schwägerin, Maria u. Johann Baur m. Schwiegersöhnen u. Enkel Harald, 11.45 Taufe: Dominik Weller, 13 Rkr, 17 Dankandacht d. Erstkommunionkinder (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Thomas Kopfmüller, Anton u. Margarete Bichler m. Verw., Bogner Josef. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Ludwig Peter m. verst. Angeh., 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresi-

Anthuber, Alfred Zott u. Angehörige, Johann Merk. **Fr** 18.30 M Edith Verderber.

Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer, Langerringer Straße 1
So 8.45 PfG, Maria Mayr JM u. verst. Angehörige, Johanna JM u. Adolf Cavegn, Elisabeth u. Lorenz Walter u. Fam. Sorgner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M d. armen Seelen. **Do** 19 Gebetskreis.

Hiltenfingen, St. Silvester, Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Josef u. Cäcilia Albenstetter, Maria Mayer u. verstorbene Angeh. Mayer u. Fischer, Berta u. Anton Endres. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH, 15 Liturgische Probe d. Kommunionkinder i. d. PK. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Anselm u. Anna Ritzel, Josef u. Afra Geiger.

Konradshofen, St. Martin, Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 PfG, Georg Stöckbauer u. Eltern, Rudolf Schorer, Xaver Bainter. **Di** 8 Rkr. **Do** 15 Liturgische Probe d. Kommunionkinder i. d. PK, 18.30 Rkr, 19 M Josefa u. Dora Deschler.

Langerringen, St. Gallus, Pfarrgasse 3

Sa 9-12 Uhr Beichttag d. Firmlinge i. Langerringen. **So** 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Petra Becker, Verst. Verw. Bihler u. Geyer, Anton u. Kreszentia Pfänder u. verst. Angeh., Michael u. Apollonia u. Erwin u. Alois König, Adelheid u. Alois Renner u. Johann Minrath, Benno Bosch. **Fr** 15-18 Uhr Beichttag d. Firmlinge i. Langerringen, 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul, Kirchgasse 1

Sa 14 Taufe: Ludwig Konstantin Leonhard Proske. **So** 8.15 Rosenkranz, 8.45 PfG, Gertrud Blessing JM und Meinrad Blessing, Georg Klaus, Paula Schramm. **Di** 19 M Maria u. Leonhard Ziegler und verstorbene Angehörige. **Fr** 19 Rkr für die Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin, Kirchberg 10

Sa 19 VAM Franziska u. Stefan Heinzler, Verst. d. Fam. Hefe, Huber u. Winter. **Mi** 19 M.

Westerringen, St. Vitus, Pfarrgasse 3

Di 19 M Alois Fischer JM, Anna u. Johann Zech.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Ulrich u. Maria Feigl u. Anna Brüderle, Karl Trojer, Alexander Baumstark. **So** 11 Feier d. hl. Erstkommunion d. Fritz-Felsenstein-Schüler. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M Werner Siegel JM, Lorenz Kienle m. Elt. u. Schwiegerelt., Gertrud Werner u. Rufin Skorka, nach Meinung, 19 M Elisabeth u. Georg Wild m. Angeh., Anneliese u. Alois Kraus, Erhard Eigl u. Vater u. Verst. d. Fam. Hörmann u. Blaul, Pius Brandner u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Könsgen u. Wiater. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M Leopold u. Franziska Munk, Verst. d. Fam. Eberl. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Otto Eser, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27

So 8.30 M f. Verst. d. Fam. Koskowski u. Gerstenacker, Verst. d. Fam. Pospischil, Johann u. Anna Pschera, Helga Berger, Peter u. Walburga Berger, Franz u. Josefa Sturm, Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, Verst. d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, 10.30 PfG. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Erwin Winter. **Fr** 8 M Regina Schreijak u. Elt., 8.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr, 10.30 M, Valentin Hartmann JM, Josef Baur m. Eltern, Prälat Erich Lidel u. Theresia Wank. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Ignatz u. Regina Hüttel, Heinrich Schlehuber JM, Cäzilia Knöpfle JM u. Emil Knöpfle, Christa Schweiger JM, Ig-

naz Wendelberger JM, Frau Kellner. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Andreas Kortik JM, Erwin Blonski, 14 Wallfahrts-gottesdienst d. Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch, Mittelstetten u. Ried, anschl. Kirchenführung. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Hildegard Immel JM, Magdalena Barwig JM, Rudolf Gebhard Schönhofer.

Lagerlechfeld, St. Martin Jahnstraße

So 10.30 M, Stefan Fischer JM, Stanko Culina, Gisela u. Anton Eberhardt sen. u. jun. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Ferdinand Sturm JM, Elisabeth Stephan JM, Zwiener, Stark, Putsch u. Malterer.

Obermeitingen, St. Mauritius Kirchberg

Sa 19 VAM Franz u. Antonie Jacob, Josef u. Veronika Pfänder. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Amalie Gilg JM, Josef Martin Weiner JM, Herbert u. Zenta Apholz, Maria u. Michael Guggenmoos, 16 Kleinkindergottesdienst i. d. Kap. z. Thema: Vater unser - Teil 2. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan, Pfarrer-Bissle-Weg 1

So 9 M Ingeborg u. Erwin Strohmaier JM, Josefine Laier JM, Gisela Killian JM, Arthur Port JM, Erich Misof JM. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 14 Seniorengottesdienst, anschl. Kaffee u. Kuchen im Pfarrsaal, † d. Mittwochsessen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Thekla Ebner JM, Margot Sahner m. Großeltern, Katarzyna Gojny.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Mittelstetten, St. Magnus Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.15 Feier der Erstkommunion, M f. d. † Angehörigen der Erstkommunionkinder, 18 Dankandacht. **Di** 18.30 Rkr.

Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

So 10 Feier der Erstkommunion, M für alle verstorbenen Angehörigen der Kommunionkinder, 17 Dankandacht. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M zu Ehren der 14 Nothelfer.

Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Horst Engel, 18.20 Rkr, 19 VAM, JM Heinz Wilhelm mit Angeh., JM Karl Heimerl und † Angeh., M Maria Geiger, Roland Striedl, Adolf und Dora Scheifele. **So** 10 Feier der Erstkommunion, m. d. Kinderchören, Jugendschola, Nachwuchsorchester, Teenie-Band, 18 Dankandacht, 19 AM musik. gest. v. „Projektchor“, JM Evik Schlögel, JM Helena Deutschenbaur mit Angeh., JM Edeltraud Bleicher, M Erhard Hohnheiser, Hilda Fabricius. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Betreutes Wohnen: M, 19 AM Johann und Anna Viehl. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M Peter Sosnik mit Eltern. **Fr** 8.15 M. **Schwabegg, Mariä Himmelfahrt** Hauptstraße 1

Sa 14.30 Taufe: Lorenz Storch. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Dreißigst-M f. Frieda Weimer, JM Wilhelm Kentner, M Xaver und Ursula Leinbeck. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Straßberg, Heilig Kreuz, Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Fritz Ländle, Verwandtschaft Ländle-Gartner, Peter Schlecht u. Schwester Maria, Theresia Thaler u. Verwandtschaft, Reinhard Huber u. Großeltern. **Mi** 19 Euch.-Feier, Elfriede u. Rudolf Schreiner. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ottilia Gruber JM Anna u. Arnulf Vollmann, Franz u. Karolina Vollmann, Johann JM u. Monika Berger.

Waldberg, St. Radegundis, Bobinger Straße 12

So 8.30 Rosenkranz für unsere Kinder, 9 Pfarrgottesdienst, M, Jahresmesse Justine und Josef Rehm, JM Georg und Anna Mögele und verstorbene Kempfer, Richard und Lidwina Mögele, Maria Mögele, Genovefa und Iganz Dieminger. **Mi** 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

So 8.30 PfG, Benedikt u. Walburga Kugelmann. **Di** 9 M.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

So 8.30 M Monika u. Lorenz Brecheisen m. Karl u. Josef, Monika, Karl u. Erwin Erdle, Kurt Alznauer z. Jahresged., Frieda u. Paul Meitingner u. Marianne. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josef Wuschek m. Tochter Edith.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 Festgottesdienst mit Feier d. Hl. Erstkommunion - M Robert Kormann z. Jahresged. m. Sieglinde u. Eltern, Josef Schmid u. Elt. u. Karl Erlinger u. Eltern, Anni, Konrad u. Matthias Langenfeld, Josef Kooss z. Jahresged. u. Elt. Heckl u. Kooss, Josef u. Viktoria Fischer u. Sohn Josef, 17 Dankandacht. **Mi** 9 M Maria u. Erich Wagner.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus
Kroatisch: 11.30 St. Sebastian
Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)
Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



▲ Ein Blick auf die charakteristischen spitzen Türme der Don-Bosco-Kirche in Augsburg-Herrenbach durch Frühlingsblüten im Garten des ehemaligen Don-Bosco-Schülerheimes. Es war am 3. November 1960, als Johann Ernst, Geistlicher Rat und Stadtpfarrer von St. Simpert, Provinzial Alois Leinfelder und Architekt Thomas Wechs den ersten Spatenstich setzten. Die Vorarbeiten gingen zügig voran, so dass am 7. Mai 1961 Leinfelder die Grundsteinlegung vornehmen konnte. Die Bauarbeiten mit dem Werkstoff Beton bereiteten keine nennenswerten Probleme. Schon am 21. Juli 1961 war das Richtfest mit der Weihe der beiden Turmkreuze. Jedes Kreuz ist sieben Meter hoch und wiegt 15 Tonnen.

Foto: Zoepf

Mittlneufnach, St. Johannes Evangelist,
Kirchweg

So 9.30 Rkr, 10 M Verst. Kugelman-Weber, Josef u. Johanna Ruf, Pauline Jemiller z. Jahresged., Josef u. Sofie Ruf z. Jahresged. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M f. d. armen Seelen, nach Meinung.

Reichertshofen, St. Nikolaus,
Kirchstraße 4

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Anna u. Josef Keppeler m. Sohn u. Eltern, Maria Rotter.

Walkertshofen, St. Alban,
Hauptstr. 30

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM m. Einführung d. neuen Kommunionhelfer, Magdalena Hoffman Dreißigst-M, Georg Kienle u.

verst. Verw. Kienle-Mayer, Theresia Kobbell, Ulrich Wirgelberger z. Jahresged., Anna Stadler. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Berta u. Alois Keppeler u. Eduard Böck, Alois u. Xaver Böck.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,
Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M zu Ehren der Hl. Familie, ab 18.30 BG, 18.55 rkr, 19.30 VAM für

leb. und verstorbene der Familie Schuster, Habertsweiler und Hartmann, Muttershofen. **So** 7-11 Beichtgelegenheit, 7.30 M Theresia und Kuni Schmid, 8.30 M Erich Kusterer und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 14 Rkr, 14.45 M Zönakel, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Hans-Jürgen Habla und Erna Stiglitz, 18.55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.30 M für verstorbene Lucia Ritter. **Mo** 7.30 M Markus Lösch, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M für Mons. Vittore Pellicelli und Signora Rosetta Caruana, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M verstorbener Alois Nied, 14 Kirchenführung für

Pilger aus Donauwörth, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josefa Hämmerle und Zenta Steppich. **Mi** 7.30 M Schmid Karl, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Josef Jumpertz. **Do** 7.30 M nach Meinung, 9.30 Bibelkreis, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form für Sebastian und Karl-Heinz Löffler und Herbert Narr, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** M Anna Maria Lieberich, 14 Rkr und BG, 14.30 M Kreszentia Heuberger, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M nach Meinung, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für verstorbene Maria Elisabeth Settele.



Foto: © fotolia.com/contrastwerkstatt

LEBEN

*Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.
Ich will dir raten und dich behüten. Psalm 32,8*

Alltag und Feiertag, zu Hause und im Gottesdienst – das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von Liedern, Gebeten und spirituellen Texten für viele Gelegenheiten.

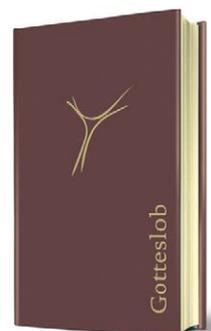
Als Hausbuch begleitet das Gotteslob Familien durch das ganze Jahr.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro